Münters
Geistliche Lieder
mit Melodien von
Christn. Fr. Bach.
IIter Band.

IV^i 335.

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575

D. Balthasar Münters,

Pastors an der deutschen Petrikirche zu Kopenhagen,

Zweyte Sammlung Geistlicher Lieder.

Mit Melodien

von

Johann Christian Friedrich Bach,

Hochreichsgräflich-Bückeburgischen Concertmeister.

Leipzig,
in der Dyckischen Buchhandlung.
1774.

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575

Mus 627.274.575 Cage

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575

Verzeichniß der Ueberschriften.

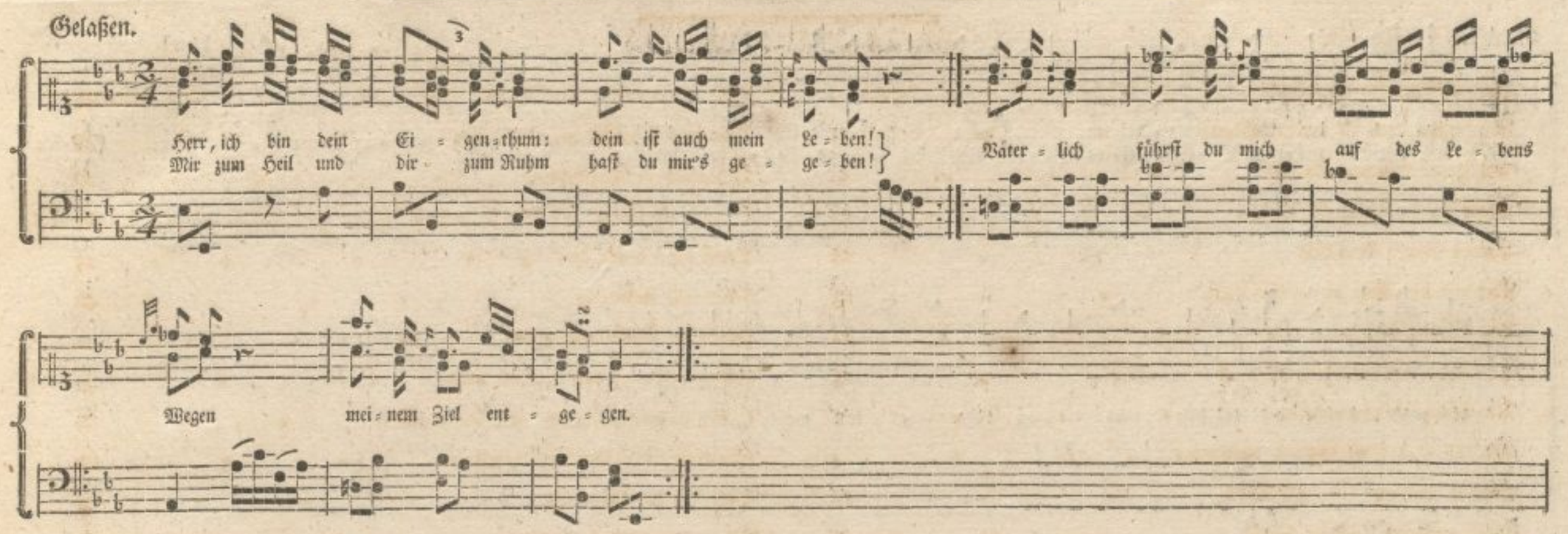
Am Geburtstage . . . 29
Bußlied eines Christen, der lange leichtsinnig gelebt hat 33
Bußlied eines Christen über seine Schwachheitssünden 35
Bußlied eines vieljährigen groben Sünders . 34
Dem Dreyeinigen, der die Liebe ist . . 46
Dem Erhalter . . . 24
Dem Erlöser 37
Dem heiligen Geiste . . . 38
Dem Regierer der Welt . . . 32
Dem Schöpfer . . . 23
Demuth 26
Die Himmelfahrt Jesu . . . 36
Die Liebe Gottes überwindet die Sünde . 16
Ergebung in den Willen Gottes . . 30
Ermunterung zum Streite um das ewige Leben . 49
Es ist vollbracht . . . 7
Fester Grund der Kirche Jesu . . 31
Freude in Gott . . . 28
Für die Könige . . . 18
Gebet eines Christen, der aus dem Wohlstande in Armuth gerathen 20
Gebet für Christen, die sich der Sünde Petri bewußt sind 8
Gebet für Zweifler und Ungläubige . . 48
Gebet wider Sicherheit, Vermessenheit und Stolz . 4
Geistlicher Selbstbetrug 17
Gott achtet auf mich . . . 25
Gottes Heiligkeit und Liebe im Tode seines Sohnes 3
Hoffnung der Seligkeit . . . 50
Kraft des Gebets gegen die Sünde . . 47
Liebe zu Gott . . . 2
Lieblingssünde . . . 19
Lied einer Mutter bey dem Tode ihrer Kinder . 15
Lied eines schwermüthigen Christen . . 12
Lied eines Vaters bey dem Tode seiner Kinder . 14
Lied im Frühlinge . . . 41
Lied im Sommer . . . 42
Lied im Herbste . . . 43
Lied im Winter . . . 44
Neujahrslied 39
Neujahrslied 40
Nöthiger Ernst im Christenthume . . 21
Sehet, welch ein Mensch . . . 6
Tägliches Gebet . . . 5
Um die Bekehrung der Juden . . 45
Unsre Auferstehung durch die Auferstehung Jesu . 11
Wahre Liebe des Feindes ist kein Werk der Natur . 22
Weihnachtslied . . . 13
Würde des Menschen . . . 27
Zubereitung auf die Rechenschaft vor Gott . 1
Zu Hause vor der Communion . . 9
Zu Hause nach der Communion . . 10

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575

Verzeichniß der Lieder.

Ach, abermal bin ich gefallen . . Seite 19
Ach, wann werd ich von der Sünde . . 35
Auf ihrem Felsengrunde steht . . . 31
Betet an, ihr Kinder der Erde . . . 37
Deines Gottes freue dich . . . 28
Der mir den Weg zum Heile weist . . 38
Der Sonne Glut hat wieder . . . 42
Der Thron der Weltbeherrscher ist . . 18
Die Sonne stund verfinstert . . . 7
Du hast es mir gegeben und genommen . . 20
Endlich muß ich mich entschließen . . 33
Er ist erstanden, Jesus Christ . . 11
Früh mit umwölkten Angesicht . . . 43
Für deinen Himmel reiften sie . . 14
Gottes Sohn ist kommen . . . 13
Gott wann erbarmst du dich der Brüder Jesu Christ . 45
Gott winkt: so stürzen Regengüsse . . 44
Herr, ich bin dein Eigenthum . . 1
Hoch am Himmel steht die Sonne . . 41
Ich will danken und lobsingen . . . 25
Ich will das Abendmahl des Herrn . . 9
Im Staube bet ich an Unendlicher, vor dir . . 16
In deinem ganzen Weltgebiete . . . 32
Leite mich nach deinem Willen . . . 30
Mein Gebet steigt täglich zu dir auf . . 5
Mit dir, den Gott der Erde gab . . Seite 48
Nun endlich wachet mein Gewissen . . 34
Oeffentlich in der Gemeine . . . 10
O welch ein Glück, ein Mensch zu seyn . . 27
Preist ihn! dankt ihm! er erhält . . 24
Preis und Anbetung 46
Quelle der Vollkommenheiten . . . 2
Schon wieder ist von meinem Leben . . 29
Seht, welch ein Mensch! wie lag so schwer . . 6
Sey nicht stolz, Geschöpf' aus Erde . . 26
Tag, der den Ueberwinder . . . 3
Tausend Jahre sind vor dir . . . 40
Ueber aller Himmel Heere . . . 36
Von dem Staub', den ich bewohne . . 23
Von Furcht dahingerissen . . . 8
Wars dazu, daß ich euch gebahr . . 15
Warum bin ich so betrübt . . . 12
Werth ist es ja die Kron am Ziel . . 49
Wenn ich am Fuße deines Throns . . 47
Wenn ich am Ziel des Lebens stehen werde . . 50
Wenn ich, o Gott, von dir geführt . . 4
Wenn mein Widersacher mich . . . 22
Werd' ich auch zu leicht befunden werden . . 21
Wie ein Adler fleucht zur Speise . . 39
Wie fürcht' ich mich, mein Herz zu prüfen . . 17

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



I. Zubereitung auf die Rechenschaft vor Gott.

Herr, ich bin dein Eigenthum:
Dein ist auch mein Leben!
Mir zum Heil und dir zum Ruhm
Hast du mir's gegeben!
Väterlich
Führst du mich
Auf des Lebens Wegen
Meinem Ziel entgegen.

Bald kömmst du mit großer Kraft
Zum Gericht' auf Erden:
Dann soll ich zur Rechenschaft
Dargestellet werden.
Dein Gericht
Schonet nicht,
Richter aller Welten!
Denn du willst vergelten.

Weh dann mir in Ewigkeit,
Wenn ich deine Gabe,
Meine Kräfte, meine Zeit,
Hier gemißbraucht habe!
Weh dann mir,
Hab' ich hier
Dein Geschenk verschwendet,
Und nicht angewendet!

Möchte täglich dein Gericht
Mir vor Augen schweben!
Möcht' ich mich, stets meiner Pflicht
Treu zu seyn, bestreben!
Daß ich nie
Thöricht sie
Außer Augen setzte,
Noch mit Fleiß verletzte!

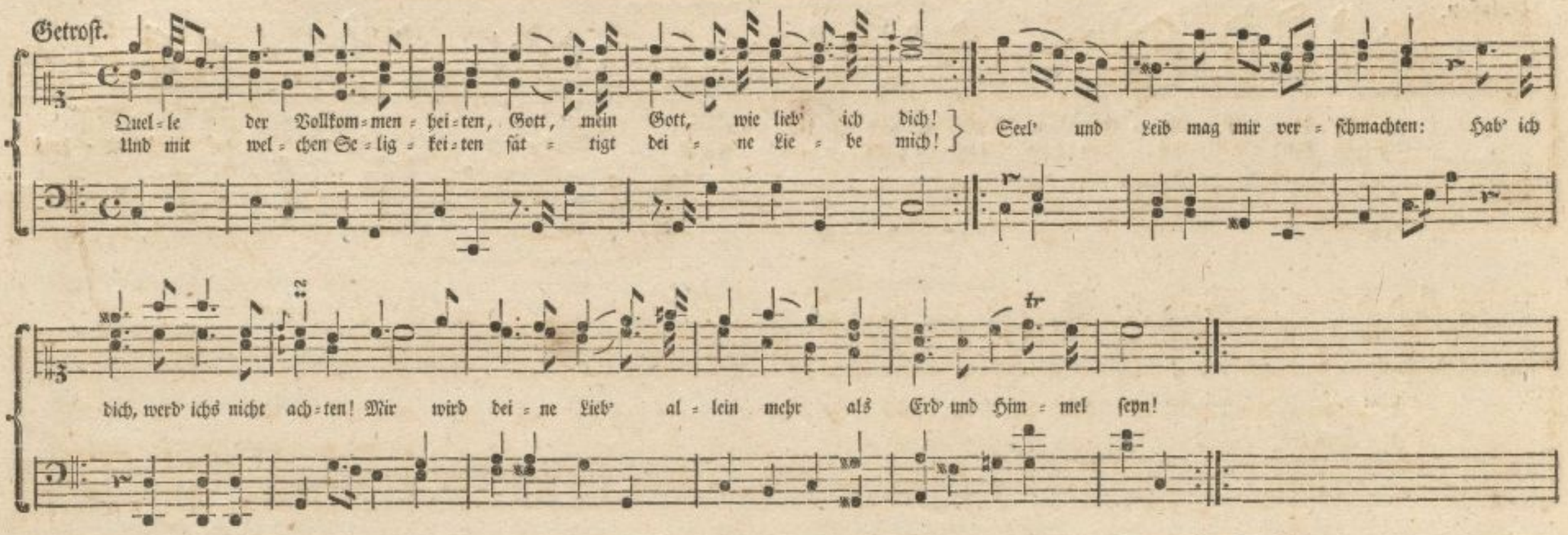
Lehre mich gewissenhaft
Meine Tage zählen!
Jeden Schritt zur Rechenschaft
Mich mit Vorsicht wählen!
Gieb, daß ich
Ernstlich mich
Jeden Tag, auch heute,
Auf sie zubereite!

Zeigt sich erst die Ewigkeit
Furchtbar in der Nähe,
O dann ist es nicht mehr Zeit,
Daß um Gnad' ich flehe!
Wann der Tod
Mir schon droht,
Kann ich deinen Willen,
Herr, nicht mehr erfüllen!

Mein Gewissen strafe mich
Gleich für jede Sünde,
Mittler, daß ich bald durch dich
Gnade such' und finde!
Rufe du
Dann mir zu:
Alles ist vergeben!
Sünder, du sollst leben!

Dann erscheine zum Gericht!
Ich darf zu dir beten!
Mich verstößt dein Vater nicht:
Du wirst mich vertreten!
Ewig dein
Werd' ich seyn
Und mich, dich zu lieben,
Ewig, ewig üben!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



II. Liebe zu Gott.

Quelle der Vollkommenheiten,
Gott, mein Gott, wie lieb' ich dich!
Und mit welchen Seligkeiten
Sättigt deine Liebe mich!
Seel' und Leib mag mir verschmachten:
Hab' ich dich, werd' ichs nicht achten!
Mir wird deine Lieb' allein
Mehr als Erd' und Himmel seyn!

Denk' ich deiner: wie erhebet
Meine Seele sich in mir!
Wie getröstet, wie belebet
Fühl' ich mich, o Gott, von dir!
Jeder Blick auf deine Werke,
Deine Güte, deine Stärke,
Wie entledigt er mein Herz
Von Bekümmerniß und Schmerz!

Floß aus deiner Gottesfülle
Mir nicht tausend Wohlthat zu?
Daß ich ward, das war dein Wille,
Daß ich noch bin, das machst du!
Daß ich denke, daß ich wähle,
Dafür dankt dir meine Seele:
Dankt dir, daß sie dich erkennt,
Und dich ihren Vater nennt!

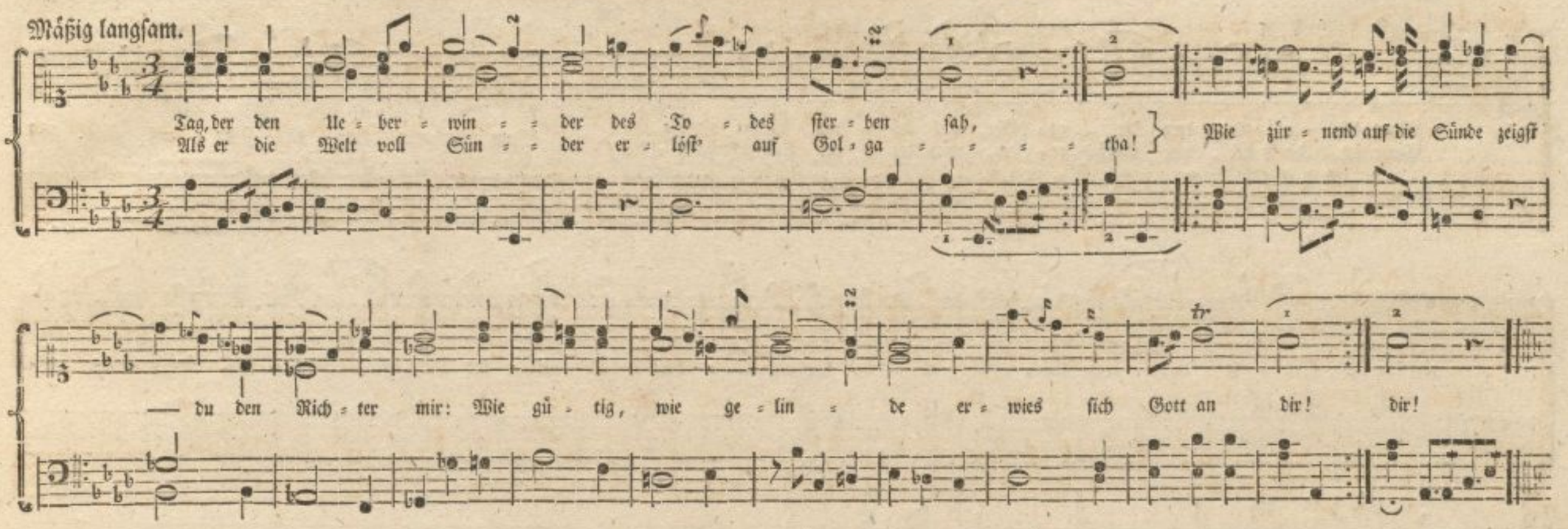
Du erkaufest vom Verderben
Mich durch deinen Sohn, o Gott!
Ließest den Gerechten sterben:
Mir zum Leben ward sein Tod!
Ewig dort mit ihm zu leben,
Hast du mir durch ihn gegeben:
Ewig deiner mich zu freun,
Und von dir geliebt zu seyn!

Sollt' ich dich nicht wieder lieben,
Der du mich zuerst geliebt?
Der mit mehr als Vatertrieben
So unendlich mich geliebt?
Könnt' ich ruhig hier auf Erden
Ohne deine Liebe werden?
Ohne sie nach dieser Zeit
Würdig seyn der Seligkeit?

Heil mir, daß ich es empfinde,
Wie so liebenswerth du bist!
Daß mein Herz vom Haß der Sünde,
Die dich haßt, durchdrungen ist;
Daß auf dein Gebot ich achte
Und es zu erfüllen trachte!
Heil mir! Du verbirgest nicht
Einst vor mir dein Angesicht!

Noch lieb' ich dich unvollkommen:
Meine Seel' erkennt es wohl!
Dort, im Vaterland der Frommen,
Lieb' ich dich, Herr, wie ich soll!
Ganz werd' ich dort deinen Willen
Kennen, ehren und erfüllen.
Gieb mir dann vor deinem Thron
Der vollkommnern Liebe Lohn!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



III. Gottes Heiligkeit und Liebe in dem Tode seines Sohnes.

Tag, der den Ueberwinder
Des Todes sterben sah,
Als er die Welt voll Sünder
Erlöst' auf Golgatha!
Wie zürnend auf die Sünde
Zeigst du den Richter mir:
Wie gütig, wie gelinde
Erwies sich Gott an dir!

Gott ist ein ernster Rächer,
Ist heilig, ist gerecht.
Vor ihm schützt den Verbrecher
Nicht Ansehn, nicht Geschlecht.
Vom Himmel, da er wohnet,
Kömmt er einst zum Gericht,
Verurtheilt uns, und schonet
Der Uebertreter nicht.

Der seinen Sohn, den Bürgen,
Für uns genugthun hieß,
Der seinen Sohn erwürgen,
Am Kreuz erwürgen ließ:
Der kann nicht seinem Knechte
Die Missethat verzeihn!
Könnt' er sonst der Gerechte,
Der ernste Richter seyn?

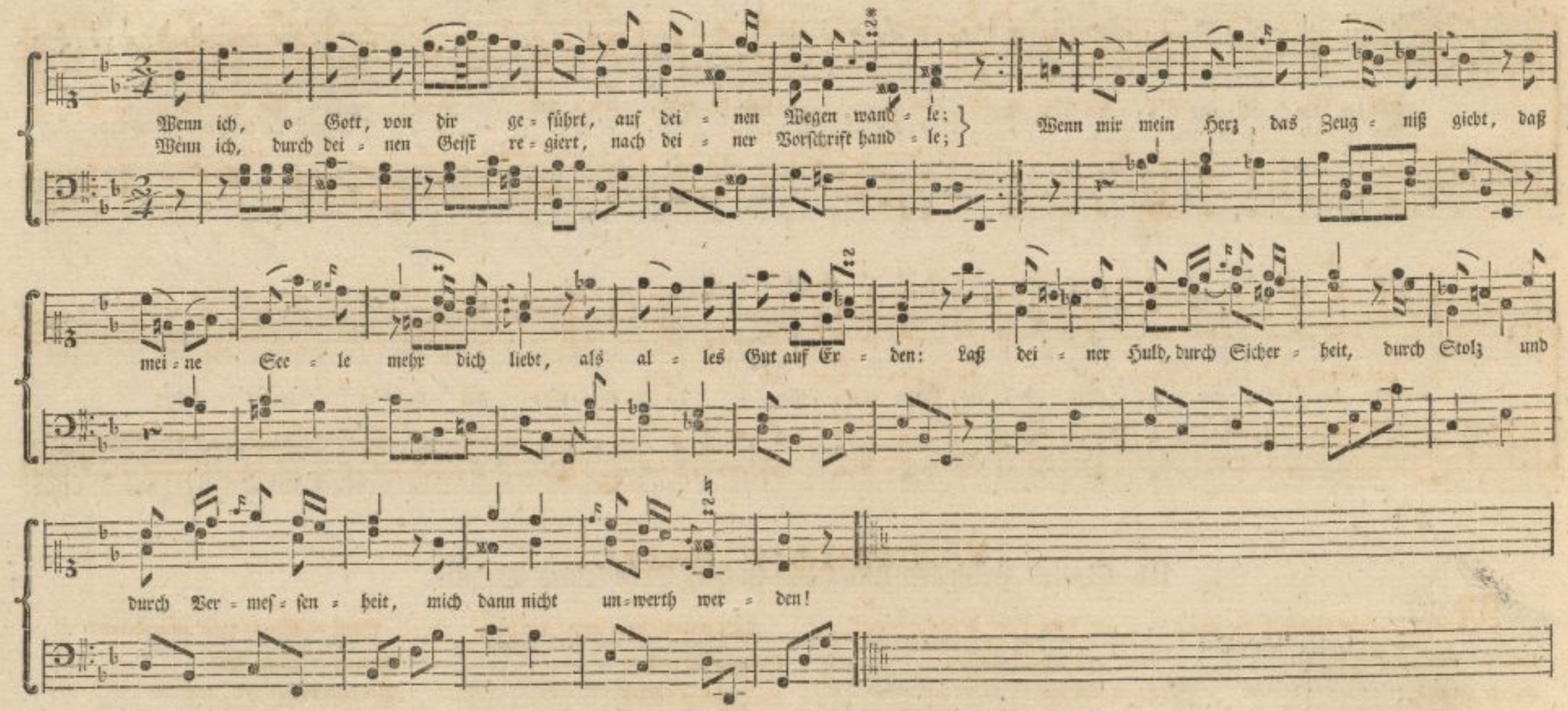
Doch soll der Sünder leben,
Erbarmungsvoller Gott!
Du kannst, du willst vergeben,
Durch deines Sohnes Tod.
Wenn wir die Sünden hassen,
Und glaubend zu ihm fliehn,
Willst du die Schuld erlassen,
Und gnädig seyn durch ihn.

O wundervolle Güte,
Wie wirst du gnug verehrt!
Wie fasset mein Gemüthe
Ganz dieser Wohlthat Werth!
Wie richt' ich meine Triebe,
Gott, ihrer werth zu seyn,
Mich ewig deiner Liebe
In deinem Sohn zu freun!

Wenn noch die Lust zu Sünden
Mich zu verführen droht,
Lehr' mich sie überwinden
Durch Jesu Christi Tod!
Lehr' mich die Sünde meiden,
Weil er gestorben ist!
Mir predige sein Leiden,
Gott, wie gerecht du bist!

Und deine Lieb' erfülle
Mein Herz mit Dankbarkeit!
Gehorsam sey mein Wille,
Mein Thun Rechtschaffenheit!
Fromm lehr' mich seyn mit Freuden,
Weil er gestorben ist!
Mir predige sein Leiden,
Wie gütig, Gott, du bist!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



IV. Gebet wider Sicherheit, Vermessenheit und Stolz.

Wenn ich, o Gott, von dir geführt,
Auf deinen Wegen wandle;
Wenn ich, durch deinen Geist regiert,
Nach deiner Vorschrift handle;
Wenn mir mein Herz das Zeugniß giebt,
Daß meine Seele mehr dich liebt,
Als alles Gut auf Erden:
Laß deiner Huld, durch Sicherheit,
Durch Stolz und durch Vermessenheit,
Mich dann nicht unwerth werden!

Wie leicht erliegt ein sichrer Sinn,
Bekämpfet durch die Lüfte!
Sieht ruhig auf Gefahren hin,
Wovor er zittern müßte!
Vollkommen glaubet er zu seyn;
Denkt, diese Sünde sey nur klein,
Und jene Pflicht nicht wichtig!
Nun ist er seinem Falle nah,
Fällt schrecklich, aber glaubt noch da,
Er wandle fest und richtig!

Wie schwach ist nicht der Mensch! Wie bald
Zur Sünde fortgerissen!
Wie leicht wird nicht sein Eifer kalt,
Nachgiebig sein Gewissen!
Weh ihm, wenn er vermessen ist,
Wenn seiner Schwachheit er vergißt,
In sich nur Stärke siehet!
Ach, ihn besiegt in jedem Streit
Der Irrthum und die Sinnlichkeit,
Wenn er nicht klüglich fliehet!

Wer sich mit stolzem Muth erhöht,
Kann nicht vor dir bestehen:
Wer seine Niedrigkeit gesteht,
Den wirst du, Gott, erhöhen!
Verachtʼ ich andre neben mir,
So misfällt meine Tugend dir,
Wie groß ich sie auch finde.
Mein Glaube selbst beleidigt dich,
Denn ohne Demuth macht er mich
Nicht rein von meiner Sünde.

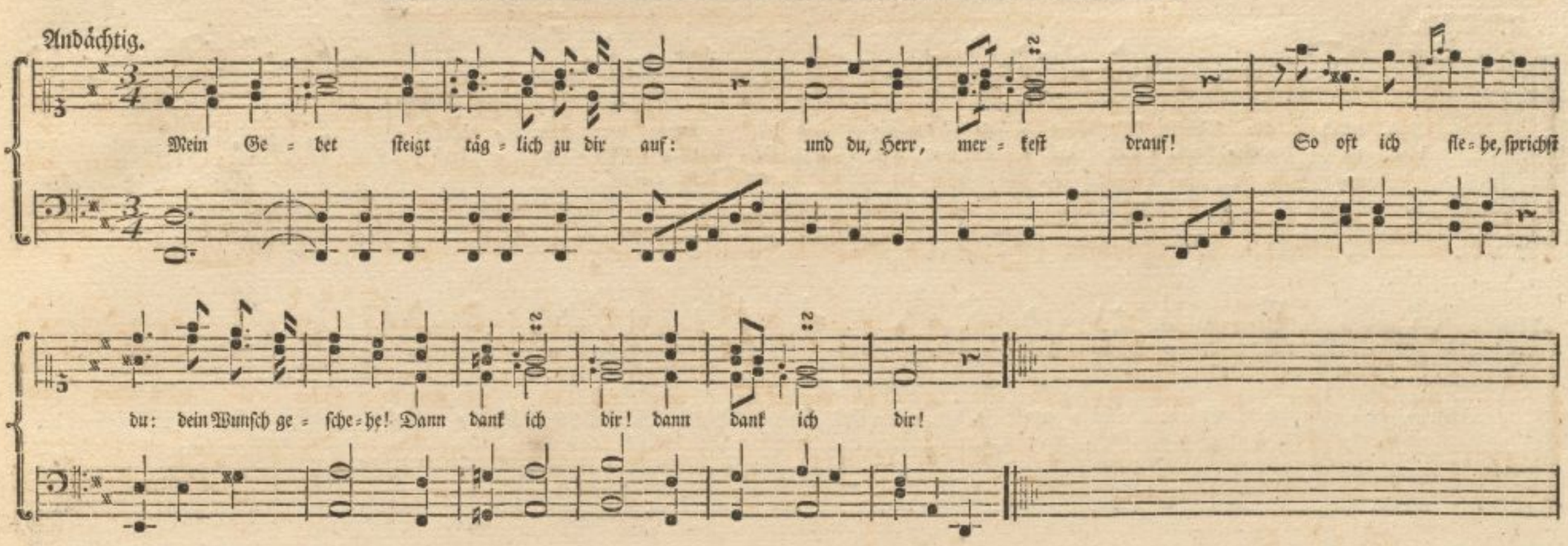
Ach! lehre mit Behutsamkeit
Auf meine Bahn mich schauen,
Und nie, o Gott, in Sicherheit
Auf meine Tugend trauen!
Wenn die Versuchungen mir drohn,
Zeig' in der Ferne mir sie schon,
Daß ich mich zeitig rüste.
Aufmerksam mache meinen Blick
Auf diese Welt, und Zeit und Glück,
Und auf die Macht der Lüfte.

Wie schwach, wie unvermögend ich
Zum Guten bin, wie träge!
Mein täglich Straucheln mache mich
Vorsichtig auf dem Wege!
Findʼ ich mich, Herr, auf ebner Bahn,
So lehre mich, so sehr ich kann,
Auf meine Schritte wachen!
Bewahre meinen Fuß, daß nicht
Vermessenheit und Zuversicht
Und Stolz mich fallen machen!

Mein Glaube, meine Frömmigkeit,
Und was ich in mir habe
Von Tugend und Rechtschaffenheit,
Ist alles deine Gabe.
Ich bin nur Staub, den du erschufst,
Den du begnadigst und berufst
In deinem Reich zu leben.
Laß mich, entfernt von stolzem Wahn,
Mit Demuth deine Gabʼ empfahn,
Und dir die Ehre geben!

So werdʼ ich, Gott, von dir geführt,
Auf deinen Wegen wandeln;
Durch deinen guten Geist regiert,
Nach deiner Vorschrift handeln.
Ich werde nicht durch Sicherheit,
Durch Stolz und durch Vermessenheit
Von deinen Rechten weichen.
Heil allen Frommen, Heil auch mir!
Wir werden, Preis und Dank sey dir,
Des Glaubens Ziel erreichen!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



V. Tägliches Gebet.

Mein Gebet steigt täglich zu dir auf:
Und du, Herr, merkest drauf!
So oft ich flehe,
Sprichst du: dein Wunsch geschehe!
Dann dank ich dir!

Meiner Tage, Gott, ist hier nicht viel:
Bald, bald bin ich am Ziel!
Für Ewigkeiten
Schufst du mich, nicht für Zeiten,
Die schnell vergehn.

Nicht vergeblich sey mein Leben hier:
Geheiligt sey es dir!
Herr, deinen Willen
Gehorsam zu erfüllen,
Sey meine Lust!

Sanft im Staube ruhe mein Gebein!
Dir wird es theuer seyn!
Ein neues Leben
Wirst du ihm wieder geben,
Wann du erscheinst!

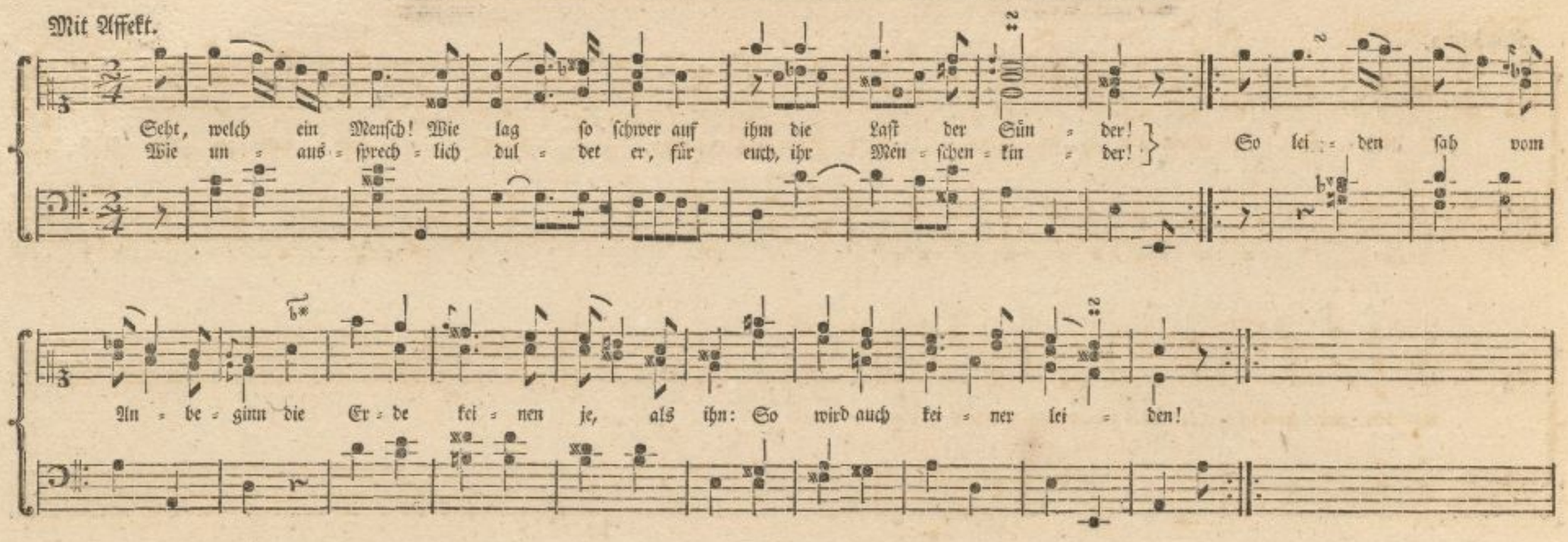
Mangeln kann mir nichts: du sorgst für mich,
Und ich vertrau' auf dich!
Du kannst mir geben,
Was nöthig ist zum Leben:
Und giebst mir's auch!

Leite mich bey deiner rechten Hand
Ins wahre Vaterland:
Daß ich vom Wege
Mich nicht verirren möge,
Der dorthin führt!

Einst, wenn du mich rufst, laß voll Vertrau'n
Auf Jesu Tod mich schau'n!
In deine Hände,
Gott, nimm an meinem Ende
Den frohen Geist!

Ach, wie wird dir dann, o mein Gebein,
Und dir, o Seele, seyn!
Wie ist das Leben,
Das Gott mir dann wird geben,
Voll Herrlichkeit!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



VI. Sehet, welch ein Mensch.

Seht, welch ein Mensch! Wie lag so schwer
Auf ihm die Last der Sünder!
Wie unaussprechlich duldet er
Für euch, ihr Menschenkinder!
So leiden sah vom Anbeginn
Die Erde keinen je, als ihn:
So wird auch keiner leiden!

Der Sohn des Vaters, unser Gott,
Ein Helfer, ein Gerechter,
Ward frecher Missethäter Spott,
Und seines Volks Gelächter.
Wie ein Verbrecher stund er da,
Verklagt, verläumdet! Wer ihn sah,
Der sah' ihn mit Verachtung!

Geschäfftig war der Frevler Wut,
Erfindrisch ihn zu plagen.
Bedeckt mit Striemen und mit Blut:
So war sein Leib zerschlagen!
Gekrönt mit Dornen, in der Hand
Ein Rohr, verhöhnt durch sein Gewand:
So sah'n ihn seine Feinde!

Den Heiden, der sein Richter war,
Ergriff ein menschlich Schrecken.
Er stellt ihn seinen Brüdern dar,
Ihr Mitleid zu erwecken.
Seht, welch ein Mensch! Ich kann ihn nicht
Verdammen, denn die Unschuld spricht
Zu mächtig für sein Leben!

Vergeblich, ach! vergeblich war
Die Menschlichkeit des Heiden!
Die wütende, die stolze Schaar
Sah Jesu Schmach mit Freuden!
Sein Tod befriedigt sie allein!
Sie stürmten auf den Richter ein,
Und schrien: Er sterb' am Kreuze!

Du denkest ohne Schaudern nie
An diese Wut der Sünder;
Du sprichst: die Rache strafte sie,
Und straft noch ihre Kinder!
O Seele, denkst du auch dabey
An deine Sünden? Bist du frey
Von Schuld am Tode Jesu?

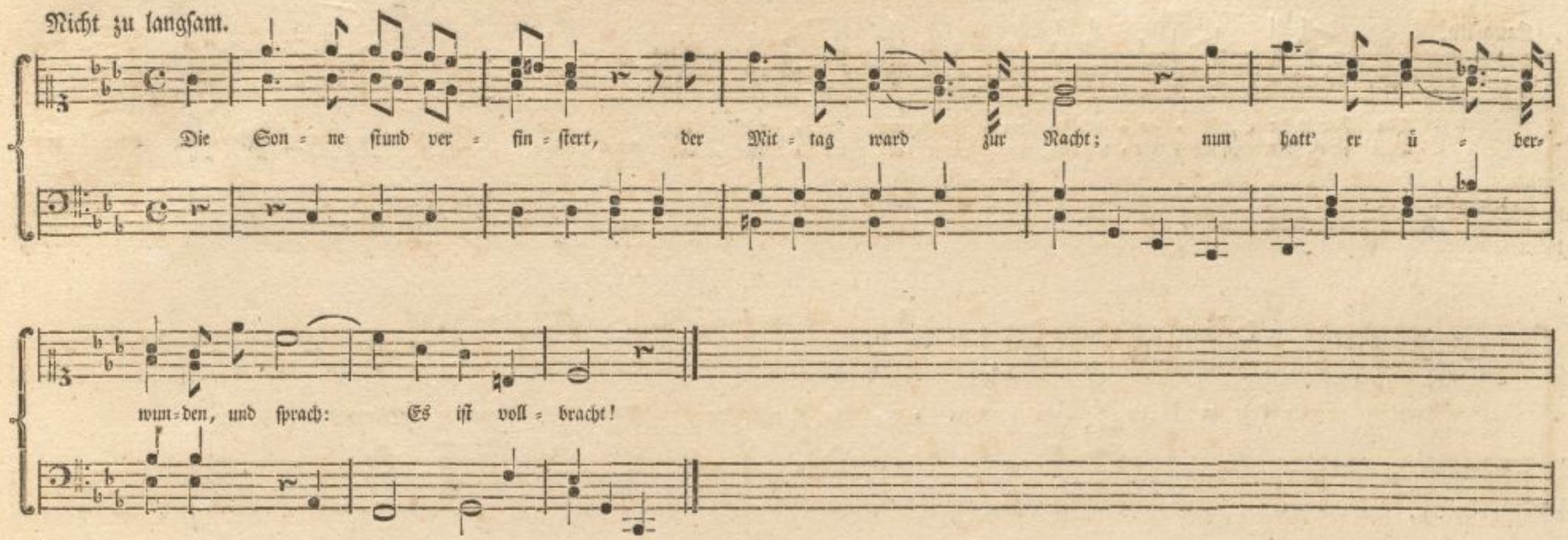
Sieh, welch ein Mensch! Wie er für dich
Verschmäht wird und zerschlagen!
Hör ihn, er spricht: Ich selber, ich
Muß deine Sünden tragen!
Die Schuld ist dein! Durch meinen Tod
Versöhn' ich, Sünder, dich mit Gott,
Und sterb' um deinetwillen.

O du gerechter Gottessohn!
Du Tilger meiner Sünden!
Erhöhter auf des Vaters Thron!
Ach, laß mich Gnade finden!
Laß deines Todes Schmach und Pein
Gerechtigkeit und Heil mir seyn,
Um deiner Liebe willen!

Ich schwöre, Gottversöhner, dir,
Und ewig will ich's halten!
So wahr du lebest, soll in mir
Nie deine Lieb' erkalten!
Dein Leiden und dein Tod soll mich,
So lang ich leben werd', an dich
Und deine Lieb' erinnern!

Wenn mich die Welt, und Fleisch und Blut
Verleiten will zur Sünde,
So rüste mich mit Kraft und Muth,
Daß ich sie überwinde!
Dann rufe du mir liebreich zu:
Denk, welch ein Mensch ich war, und du,
Du wolltest mich nicht lieben?

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



VII. Es ist vollbracht.

Die Sonne stund verfinstert,
Der Mittag ward zur Nacht;
Nun hatt' er überwunden,
Und sprach: Es ist vollbracht!

Der Erde furchtbar Beben
Hob das Gebürg' empor,
Und Todte Gottes giengen
Aus ihrem Grab' hervor.

Den Todesüberwinder
Umgab des Grabes Nacht;
Und Gottes Engel jauchzten:
Er hat's, er hat's vollbracht!

Das Opfer für die Sünde
Ist dargebracht vor Gott!
Es starb! Und Heil und Leben
Wird aller Welt sein Tod!

Nun wird kein Opfer wieder
In Ewigkeit gebracht:
Der, den sein Volk erwürgte,
Der hat es ganz vollbracht.

O du, der mich versöhnte
Dem Richter aller Welt!
Du hast das Heil der Erde
Allmächtig hergestellt!

Nun wohnt in ewgem Frieden
Das menschliche Geschlecht:
Und du regierst die Völker
Mit Wahrheit und mit Recht.

Du kömmst und führst die Deinen
In deines Vaters Reich.
Du machst an Heil und Würde
Sie deinen Engeln gleich.

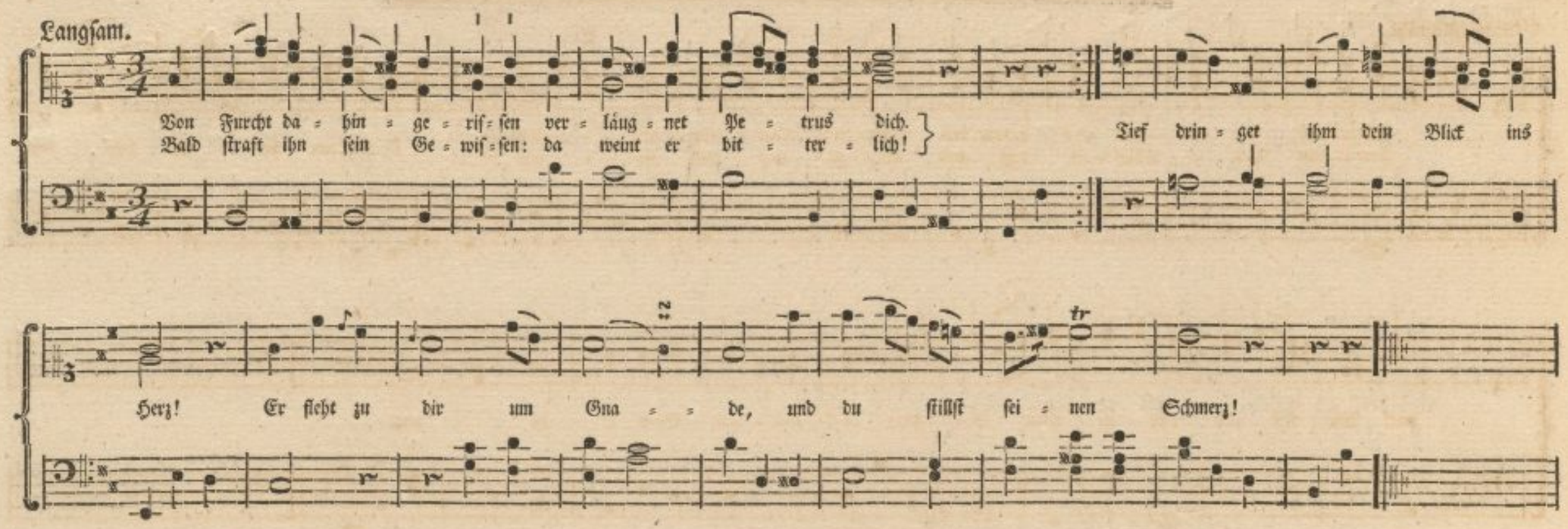
Wie herrlich ist dein Name!
Wie groß ist deine Macht!
Preis dir und Dank und Ehre,
Daß du dein Werk vollbracht!

Laß mich dein Beyspiel stärken,
Daß ich im Glauben treu
Und standhaft in der Liebe
Bis an mein Ende sey!

Darf ich den Tod noch fürchten?
Herr, meines Lebens Kraft!
Auch ich werd' überwinden
Durch dich, der Hülfe schafft!

Du führst mich hin zum Ziele:
Vollbracht ist dann mein Lauf!
Dann nimmt in seine Hände
Auch mich dein Vater auf!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



VIII. Gebet für Chriſten, die ſich der Sünde Petri bewußt ſind.

Von Furcht dahingeriſſen,
Verläugnet Petrus dich.
Bald ſtraft ihn ſein Gewiſſen:
Da weint er bitterlich!
Tief dringet ihm dein Blick ins Herz!
Er fleht zu dir um Gnade,
Und du ſtillſt ſeinen Schmerz!

Wie wuchs nun deines Zeugen
Beſtändigkeit und Muth!
Furcht konnt' ihn nie mehr beugen:
Für dich, Herr, floß ſein Blut!
Dich, ſeinen Herrn und ſeinen Gott,
Verherrlichte ſein Leben,
Verherrlichte ſein Tod!

Betrübt iſt meine Seele,
Erfüllt mit Reu und Schmerz!
Was hilfts, daß ichs verheele?
Du ſchauſt mir ja ins Herz!
Bekennen will ich es vor dir:
Ich habe dich verläugnet!
Vergieb, vergieb es mir!

Wann deines Namens Haſſer
Dich ſchmähten, wann ihr Spott
Von ihrem Mund als Waſſer
Dahinfloß wider Gott:
Dann ſchwieg ich furchtſam, ſchämte mich
Ein Chriſt zu ſeyn, und ſcheute
Mehr ihren Spott, als dich!

O du, der du dein Leben,
Du Herr der Ewigkeit,
So willig hingegeben
Für meine Seeligkeit!
Wie undankbar, wie ſchwach war ich,
Daß ich den Spott der Sünder
Mehr fürchtete, als dich!

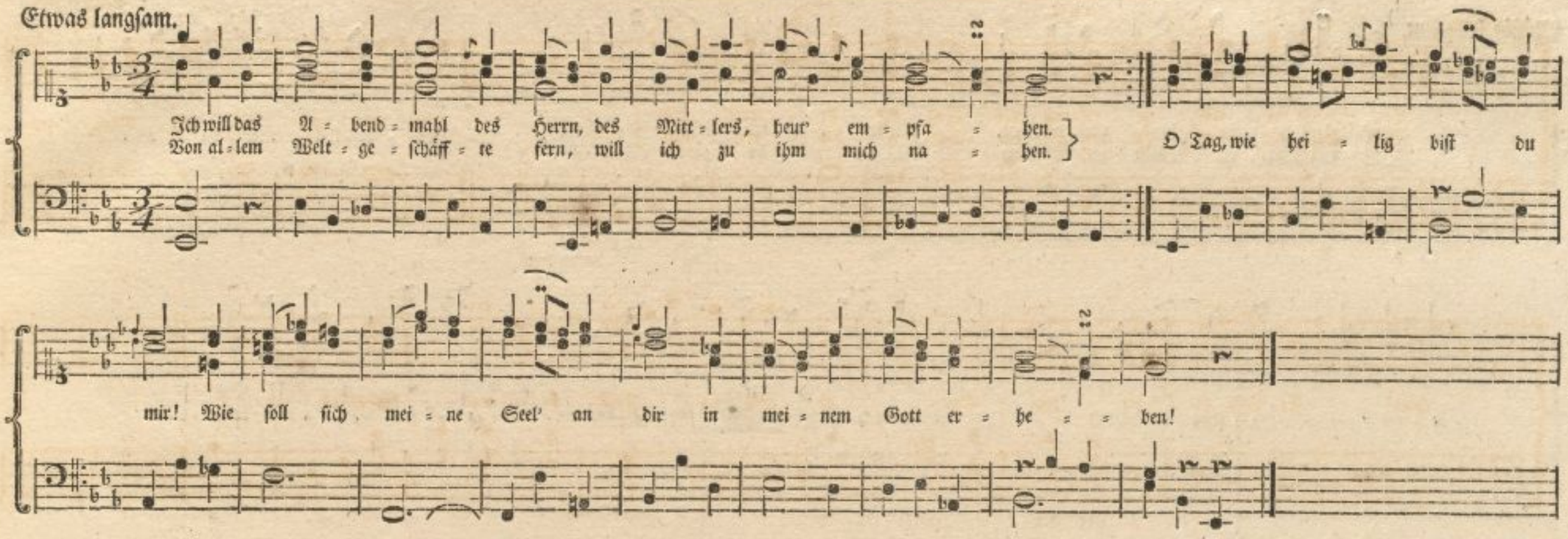
Ach, rechne nicht zur Sünde
Mir dieſe Schwachheit zu!
Den Schmerz, den ich empfinde,
Erlöſer, ſiehe du!
Du ſchenkteſt Petro ſeine Schuld:
Bedeck auch mein Vergehen
Mit deiner Lieb' und Huld!

Laß dieſe meine Reue
Mir unvergeßlich ſeyn!
Ich will zu ew'ger Treue
Dir meine Seele weihn!
Dich zu verleugnen, Herr, mein Gott,
Das fürchte meine Seele
Weit mehr, als ſelbſt den Tod!

Ich will dich frey bekennen!
Wann Gott Gericht einſt hält,
Wirſt du mich auch bekennen
Dem Richter aller Welt!
Dein Kreuz iſt meine Zuverſicht!
Selbſt denen, die dich ſchmähen,
Verheel' ichs, Jeſu, nicht!

Bedeckt von deiner Gnade,
Veracht' ich ihren Spott!
Wer iſt es, der mir ſchade?
Du hilfſt mir aus, mein Gott!
Von meinem Haupte fällt kein Haar,
Und drohten ſie mir alle
Die ſchrecklichſte Gefahr!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



IX. Zu Hause, vor der Communion.

Ich will das Abendmahl des Herrn,
Des Mittlers, heut' empfahen.
Von allem Weltgeschäffte fern,
Will ich zu ihm mich nahen.
O Tag, wie heilig bist du mir!
Wie soll sich meine Seel' an dir
In meinem Gott erheben!

Nicht die Gewohnheit treibt mich hin,
Nicht der Betrug der Sünde,
Daß auch ein lasterhafter Sinn
Bloß dadurch Gnade finde;
Gelobt sey Gott! Von Heucheley
Weiß ich mich unbefleckt, und frey
Von Lust zur Uebertretung!

Bekennen will ichs öffentlich:
Dein Sterben sey mein Leben!
Dir, mein Erlöser, hab' ich mich
Zum Eigenthum ergeben!
Ich wolle, weil ich lebe, dein
Und deiner Liebe mich erfreun,
Mich sterbend deiner trösten!

Demüthig will ich meine Schuld
Vor meinem Gott gestehen,
Und überzeugt von seiner Huld,
Zu ihm um Gnade flehen!
Ich will mit göttlichem Vertrau'n
Nach deinem Kreuz, o Jesu, schau'n,
Und fröhlich Gnade hoffen!

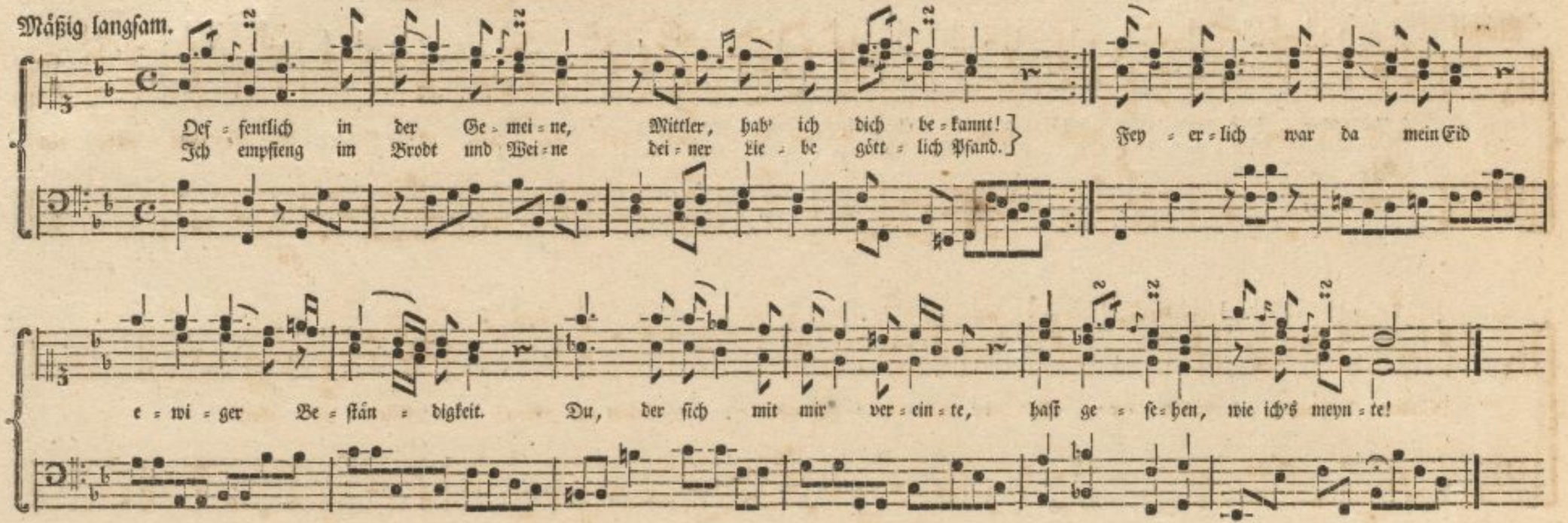
Dein Leib und Blut versichre mich
Von dieser deiner Gnade:
Daß meiner Sünden Schuld durch dich
Mir nun gewiß nicht schade;
Daß ich, durch deinen Kreuzestod
Entsündigt und versöhnt mit Gott,
Ein Erbe sey des Lebens!

Wie werd' ich dann, der Sünde feind,
Dich, mein Erretter, lieben!
Wie ernstlich mich, mit dir vereint,
In frommen Thaten üben!
Wie werd' ich dir mein Leben lang
Für deine Liebe Preis und Dank,
O mein Versöhner, bringen!

Ich steh' vor deinem Angesicht:
Du siehst, daß ich nicht lüge!
Du siehst auch, daß mein Herz sich nicht
Mit Vorsatz selbst betrüge!
So komm' ich denn mit Freudigkeit,
Voll Hoffnung meiner Seligkeit,
Zu deinem Abendmahle!

O meine Seele, denke nach:
Wie sündlich war dein Leben!
Durch wessen Leiden, wessen Schmach,
Hat Gott es dir vergeben?
Was bist du dem, der so dich liebt,
Daß er für dich sein Leben giebt,
Für seine Liebe schuldig!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



X. Zu Hause, nach der Communion.

Oeffentlich in der Gemeine,
Mittler, hab' ich dich bekannt!
Ich empfieng im Brodt und Weine
Deiner Liebe göttlich Pfand.
Feyerlich war da mein Eid
Ewiger Beſtändigkeit.
Du, der ſich mit mir vereinte,
Haſt geſehen, wie ich's meynte!

O wie ward da deine Güte,
Menſchenfreund, von mir verehrt!
Wie empfand da mein Gemüthe
Mächtig ihren ganzen Werth!
Als ich dich auf Golgatha
Für mich Sünder ſterben ſah,
Wie erſtaunt' ich! wie entzückte
Mich die Huld, die ich erblickte!

Laut rief in mir mein Gewiſſen:
Biſt du würdig dieſer Huld?
Siehſt du ihn ſein Blut vergießen?
Wiſſe, das macht deine Schuld!
Schaam und Reu erfüllten mich!
Glaubensvoll blickt' ich auf dich!
Sünder, ſprachſt du, du ſollſt leben:
Alle Schuld iſt dir vergeben!

Ja, ich weiß es: Ich ſoll leben,
Und des Himmels Erbe ſeyn.
Alle Schuld iſt mir vergeben:
Denn dein Blut, Herr, macht mich rein!
Du vertrittſt mich im Gericht!
Gott verurtheilt mich nun nicht,
Wenn ich ſtandhaft an dich gläube,
Und auf deinen Wegen bleibe!

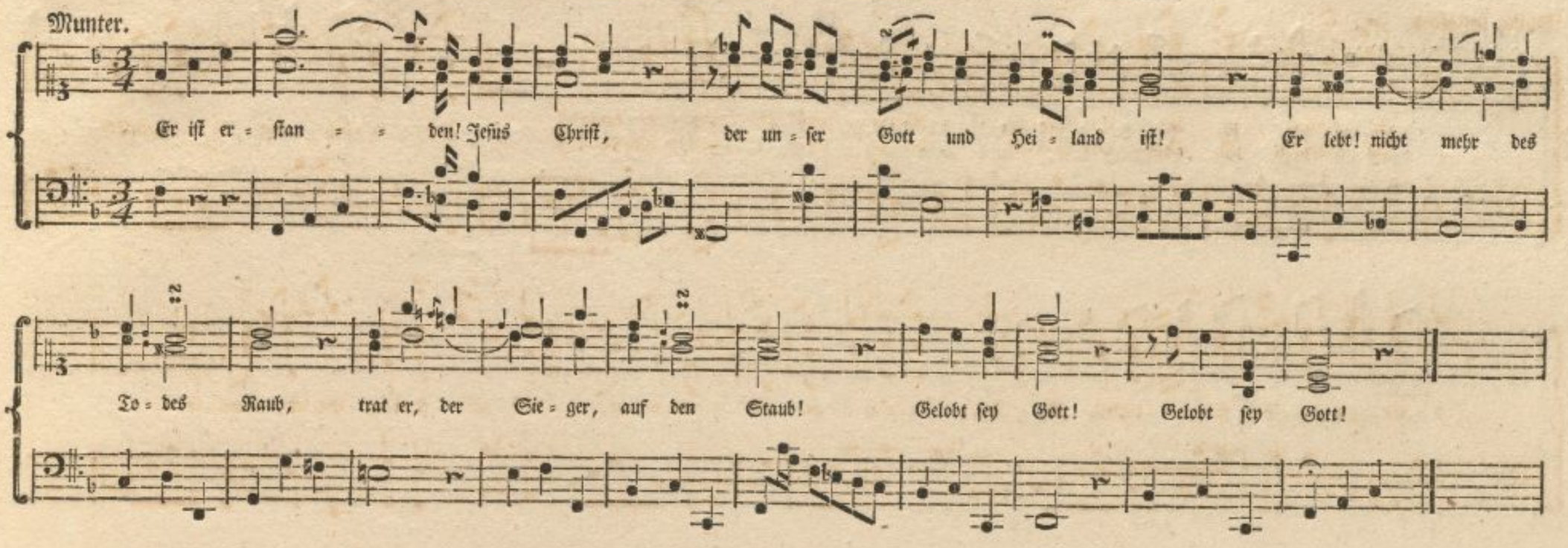
Und ich will dich nicht verlaſſen,
Nicht von deinen Wegen gehn!
Jede Sünde will ich haſſen,
Und den Lüſten widerſtehn!
Mein Erretter, ach gieb du
Stärk' und Freudigkeit dazu,
Daß ich ſtandhaft an dich gläube,
Und auf deinen Wegen bleibe!

Laß mir's mein Gewiſſen ſagen,
Wie ſo ſchmerzhaft ſeine Pein,
Wie ſo ſchwer der Sünde Plagen
Und der Hölle Schrecken ſeyn!
Es erinnre mich daran,
Wie viel du an mir gethan!
Und umſonſt ſey deine Liebe,
Wenn ich dir undankbar bliebe!

Reine Liebe meiner Brüder
Sey die Frucht der Dankbarkeit!
Sie ſind alle deine Glieder,
Erben deiner Seligkeit!
Auch der mich itzt haſſet, iſt
Dein Erlöſter, Jeſus Chriſt!
Dort wird er mich nicht betrüben,
Sondern ewig wieder lieben!

Gott, zu dem ich kindlich trete,
Blicke väterlich auf mich!
Höre gnädig, was ich bete:
Ganz verlaß ich mich auf dich!
Reiche Frucht der Beſſerung,
Wachsthum in der Heiligung,
Hoffnung auf das ewge Leben,
Laß dein Abendmahl mir geben!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XI. Unsre Auferstehung durch die Auferstehung Jesu.

Er ist erstanden! Jesus Christ,
Der unser Gott und Heiland ist!
Er lebt! Nicht mehr des Todes Raub,
Trat er, der Sieger, auf den Staub!
Gelobt sey Gott!

Freywillig gieng er in den Tod,
Und opferte sich auf vor Gott!
Nun hatt' er gnug für uns gethan,
Und nahm sein Leben wieder an!
Preis ihm und Dank!

Er hat erfüllt, was er verhieß,
Eh' er für uns sein Leben ließ:
Drey Tage sollen nicht vergehn,
So werdet ihr mich lebend sehn!
Er hat's erfüllt!

Ich lebe, sprach er, und auch ihr
Sollt leben, Gläubige, mit mir!
Ich komme, meine Stimme ruft:
Verlaßt, ihr Todten, eure Gruft,
Und folgt mir nach!

Er wird's erfüllen! Jesus Christ,
Der selbst vom Tod erstanden ist,
Der Lazarus in's Leben rief,
Als er im Staub' des Todes schlief,
Erfüllt's gewiß!

Er nahm dem Tode seine Macht!
Er hat das Heil an's Licht gebracht!
Durch ihn ist unvergänglich Heil
Und neues Leben unser Theil
In Ewigkeit!

Gelobt sey Gott! Ich werde nun,
Wie er, auf kurze Zeit nur ruhn!
Der Abend wird mich sterben sehn,
Der Morgen wieder auferstehn!
Gelobt sey Gott!

So lange mich des Todes Nacht
Umgiebt, werd' ich von ihm bewacht.
Durch seinen Schutz wird mein Gebein
Im Schooß der Erde sicher seyn,
Bis er erscheint.

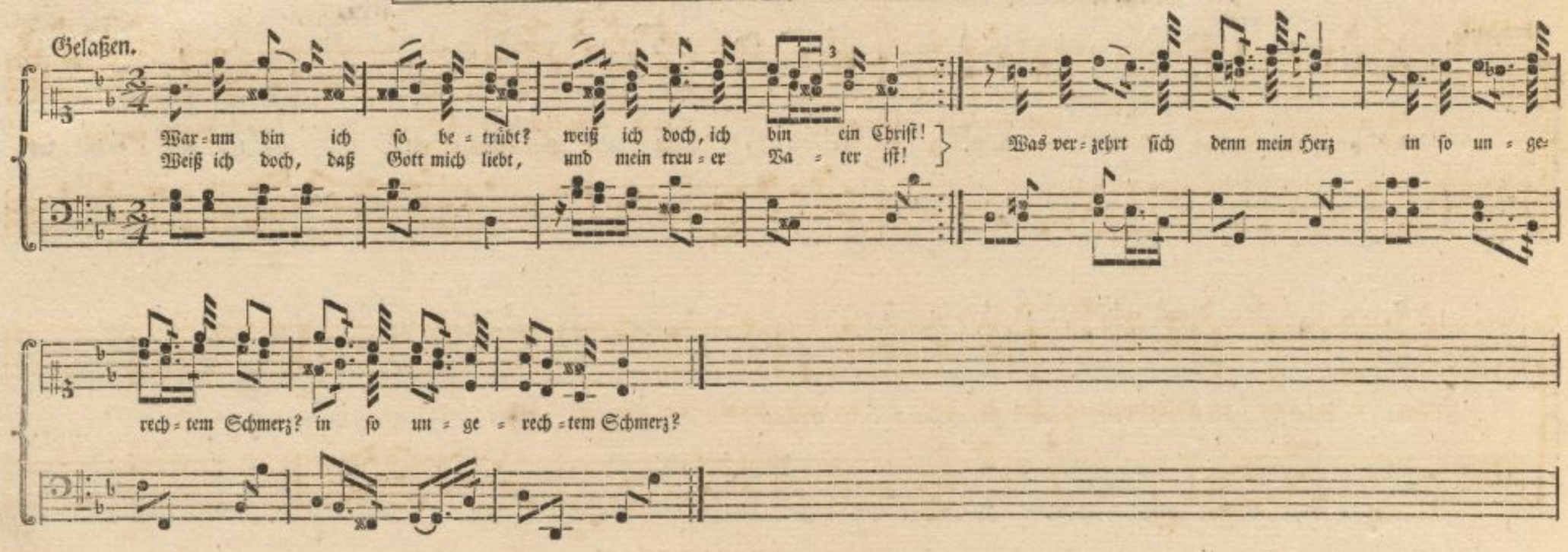
Er führt mir in des Todes Ruh
Auch meine Lieben wieder zu.
Erwachen werden wir zugleich,
Und mit ihm eingeh'n in sein Reich.
Gott, welch ein Tag!

Sollt' ich mich vor dem Tode scheu'n?
Mich nicht vielmehr der Hinfarth freu'n?
Nicht deiner, der du mich erschufst,
Begierig warten, bis du rufst:
„Entschlummre nun!“

Gieb nur, daß ich im Glauben treu,
In guten Thaten fleißig sey:
So fürcht' ich, wenn ich sterbe, nicht
Die Auferstehung zum Gericht,
Wo du verdammst!

Herr, rufe mich, wann dir's gefällt,
Aus dieser sündenvollen Welt!
Und führe dann an deiner Hand
Mich in mein himmlisch Vaterland!
Erhöre mich!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XII. Lied eines schwermüthigen Christen.

Warum bin ich so betrübt?
Weiß ich doch, ich bin ein Christ!
Weiß ich doch, daß Gott mich liebt,
Und mein treuer Vater ist!
Was verzehrt sich denn mein Herz
In so ungerechtem Schmerz?

Bin ich Gott denn unbekannt?
Oder übersieht er mich?
Nein, ich weiß, mit weiser Hand
Leitet er mich väterlich,
Sucht mein Heil, und wendet dran,
Was es nur befördern kann!

Mangelt mir, was in der Welt
Nöthig ist zu meiner Ruh?
Ach', was ich bedarf, das fällt
Mir durch seine Gnade zu!
Eh' er mich an's Licht gebracht,
Hatt' er mir's schon zugedacht!

Hab' ich Feinde, die mir drohn?
Ist ihr Haß mir fürchterlich?
Sitzt doch Gott auf seinem Thron,
Richtet und beschützet mich!
Wen er schützt, kann sicher ruhn!
Seele, was kann Fleisch dir thun?

Oder soll in Traurigkeit
Meine Lebenszeit verblühn?
Wie du willst! Kurz ist die Zeit:
Sie wird bald vorüber fliehn!
Dort im Glanze deines Lichts,
Dort betrübt mich ewig nichts!

Fürcht' ich künftige Gefahr?
Nein, so weit seh' ich nicht hin!
Ich, der gestern noch nicht war,
Weiß nicht, ob ich morgen bin?
Bin ich morgen noch: o da
Ist mir Gott wie heute nah!

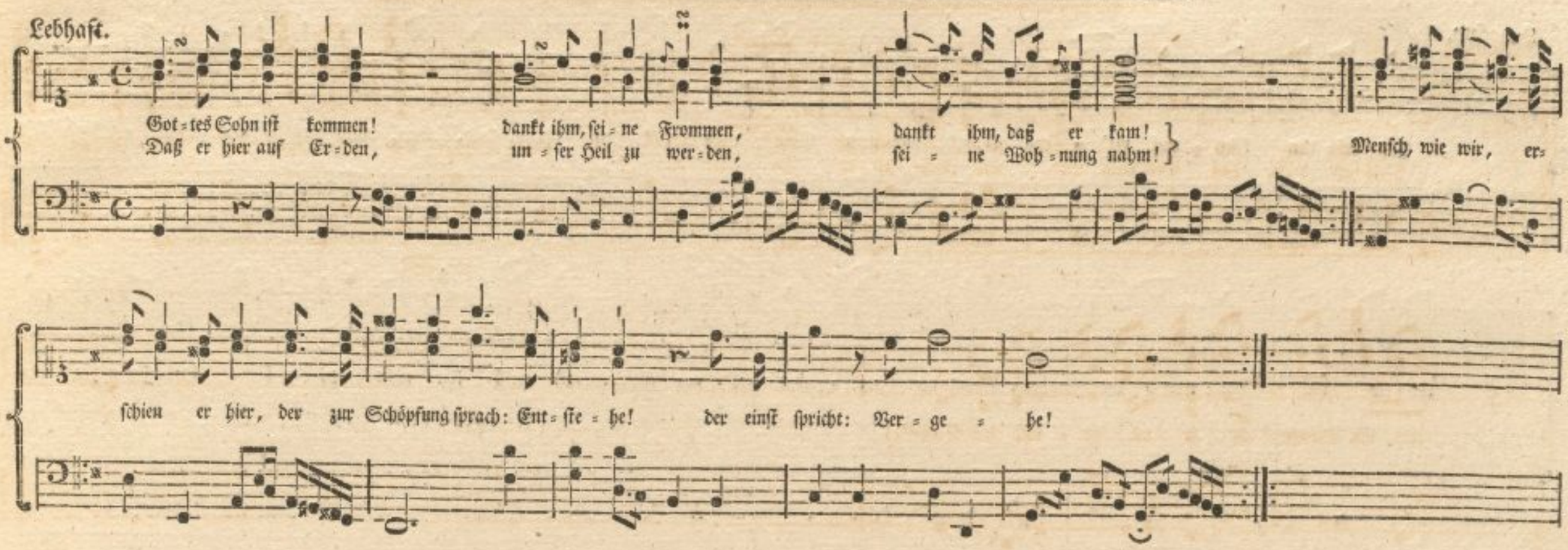
Ist's das Loos der Sterblichen,
Was mich ängstet? Ist's der Tod?
O der Gott der Lebenden
Ist auch seiner Todten Gott!
Heut' vollend' ich meinen Lauf:
Morgen wecket er mich auf!

Ich will beten! Das sey mir
Meiner Schmerzen Linderung!
Ich will fromm seyn, und vor dir
Wandeln in der Heiligung!
So wird alle meine Pein
Mir nicht unerträglich seyn!

Ist's auch meiner Sünden Schuld,
Was so schmerzlich mich betrübt?
Kenn' ich doch des Vaters Huld,
Der so gern, so gern vergiebt!
Glaub' ich doch, daß Jesus Christ
Selber mein Vertreter ist!

Nun, mein Gott, ich selbst kann nicht
Meiner Schmerzen Quelle sehn!
Finsterniß ist dir wie Licht:
Deinem Blick kann nichts entgehn!
Schau du selber in mein Herz,
Und dann heile meinen Schmerz!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XIII. Weihnachtslied.

Gottes Sohn iſt kommen!
Dankt ihm, ſeine Frommen,
Dankt ihm, daß er kam!
Daß er hier auf Erden,
Unſer Heil zu werden,
Seine Wohnung nahm!
Menſch, wie wir,
Erſchien er hier,
Der zur Schöpfung ſprach: Entſtehe!
Der einſt ſpricht: Vergehe!

Laßt uns niederfallen,
Danken, daß er allen
Freund und Bruder iſt!
Gott, auf ſeinem Throne,
Liebt uns in dem Sohne,
Brüder Jeſu Chriſt!
Welch ein Heil,
Am Sohne Theil,
Theil durch ſeiner Zukunft Gaben
An Gott ſelbſt zu haben!

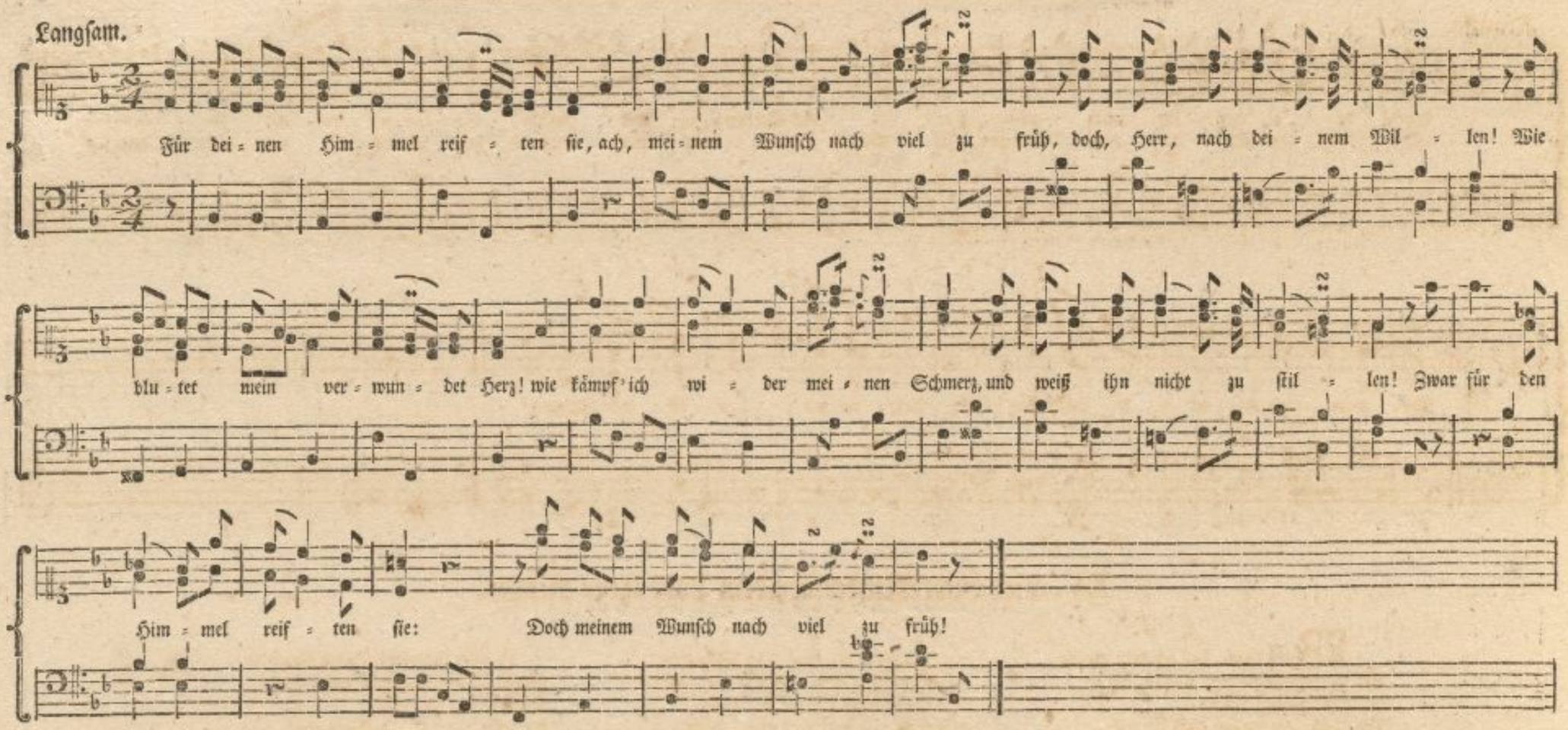
Keine Macht der Leiden
Kann von ihm uns ſcheiden:
Er bleibt ewig treu!
Dort wird er vom Böſen
Gänzlich uns erlöſen:
Hier ſteht er uns bey!
Unſer Freund,
Mit Gott vereint,
Kann nicht ſeine Brüder haſſen,
Noch ſie hülflos laſſen!

Wann wir einſt ermüden,
Führt er uns im Frieden
In des Grabes Nacht.
Unſre todten Glieder
Giebt die Erde wieder,
Ihm, der ſie bewacht.
Jeſus ruft
Uns aus der Gruft,
Er, der ſelbſt den Tod einſt ſchmeckte,
Den auch Staub bedeckte.

Auf dem Richterthrone
Werden wir im Sohne
Unſern Bruder ſchau'n.
Heil und ewig Leben
Wird er allen geben,
Die noch dann ihm trau'n.
Er ward hier
Verſucht wie wir:
Ueberſchwenglich wird er lohnen
Und der Schwachheit ſchonen.

Eilet, eilt ihr Sünder!
Werdet Gottes Kinder!
Werdet ſeiner werth!
Eilet, eilt ihr Frommen!
Seyd wie er vollkommen!
Bleibet ſeiner werth!
Preiſet ihn,
Daß er erſchien,
Daß er ſich für euch gegeben,
Durch ein göttlich Leben!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XIV. Lied eines Vaters beym Tode seiner Kinder.

Für deinen Himmel reiften sie,
Ach, meinem Wunsch nach viel zu früh,
Doch, Herr, nach deinem Willen!
Wie blutet mein verwundet Herz!
Wie kämpf' ich wider meinen Schmerz,
Und weiß ihn nicht zu stillen!
Zwar für den Himmel reiften sie:
Doch meinem Wunsch nach viel zu früh!

Ach, meine Kinder sind nicht mehr!
Vorbey ist meine Hoffnung, leer
Von Freud' ist nun mein Leben!
Ich sah sie wie den Frühling blühn;
Dir, dir hofft' ich sie zu erziehn,
Gott, der sie mir gegeben!
Mein Alter sollten sie erfreu'n,
Einst Zeugen meines Todes seyn!

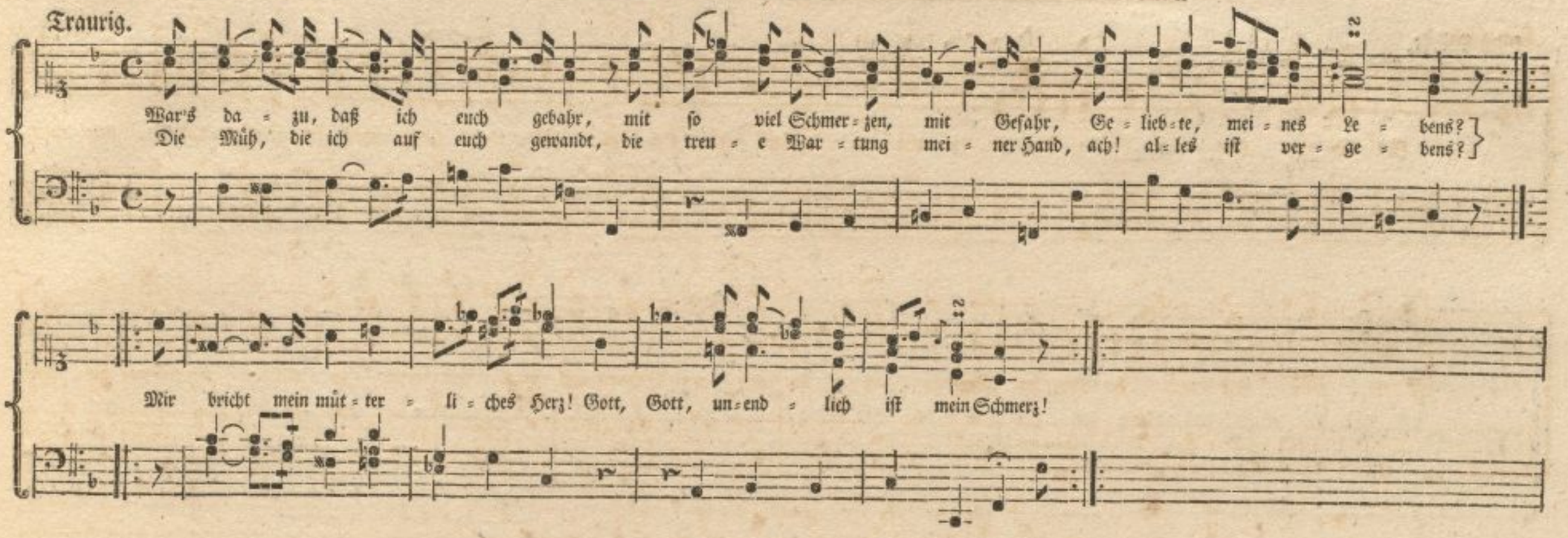
Du aber sprachst: Sie sind mir schon
Erzogen! Gieb sie mir, mein Sohn!
Hoch will ich sie erhöhen!
Sie werden nicht dein Alter freun,
Nicht deines Todes Zeugen seyn:
Du sollst sie sterben sehen!
Dein Will', o Herr, mein Gott, geschah:
Ich war es, der sie sterben sah!

Ja, ich verehre dein Gebot!
Laß mich nun meiner Kinder Tod,
Barmherziger, beweinen!
Du, der du aller Vater bist,
Und fühlest, was ein Vater ist,
Laß mich nun geh'n und weinen!
Verzeih den Trieben der Natur:
Nicht murren, klagen will ich nur!

Auch meine Thränen preisen dich!
Sie sind dir Zeugen, Gott, daß ich
Die liebte, die du liebest,
Und nun im Lichte deines Thron's
Selbst in Erkenntniß deines Sohn's,
In aller Tugend übest!
Herr, meine Seufzer danken dir:
Bisher vertrautest du sie mir!

Mit Thränen preis' ich dich auch einst,
Wenn du zum Weltgericht' erscheinst,
Ach, dann mit Freudenthränen!
Dann werd' ich meine Kinder sehn,
Mit ihnen auf dem Staube stehn,
Mich nicht mehr trostlos sehnen!
Ich werd' ihr Vater wieder seyn,
Und ewig mich mit ihnen freun!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XV. Lied einer Mutter bey dem Tode ihrer Kinder.

War's dazu, daß ich euch gebahr,
Mit so viel Schmerzen, mit Gefahr,
Geliebte, meines Lebens?
Die Müh, die ich auf euch gewandt,
Die treue Wartung meiner Hand,
Ach! alles ist vergebens?
Mir bricht mein mütterliches Herz!
Gott, Gott, unendlich ist mein Schmerz!

War's dir nicht möglich, Ewiger,
Des Todes und des Lebens Herr,
Mein Bitten zu erhören?
Du sahst die Angst, die mich durchdrang,
Als mit dem Tod' ihr Leben rang;
Du zähltest meine Zähren;
Mein Flehn stieg jammernd auf zu dir:
Und dennoch riefst du sie von mir!

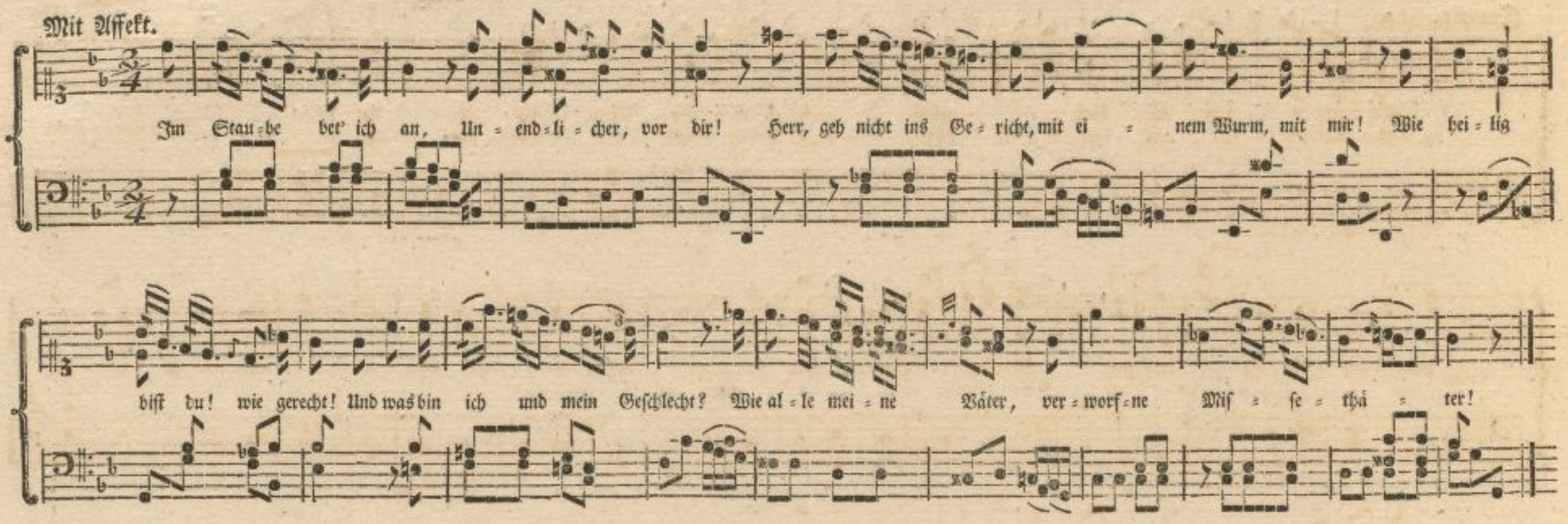
Ich weiß es, was dein Wille thut,
Ist Weisheit, ist gerecht und gut,
Du kannst nicht unrecht handeln;
Ich muß, ich will auch diesen Pfad,
Den mir dein Wink bezeichnet hat,
Ich muß, ich will ihn wandeln:
Doch ach! wo führet er mich hin!
Wie unerforschlich find' ich ihn?

Wird nicht mein Leben voller Pein,
Voll ungestillter Sehnsucht seyn,
Und täglich neuer Klage?
Sank nicht in meiner Kinder Grab
Mit ihnen meine Freud' hinab,
Die Hoffnung meiner Tage?
Nimm auch mein Leben, Herr, mein Gott!
Erwünschter kömmt mir nie der Tod!

O eitler Wunsch! Durch Ungeduld
Mach' ich mich unwerth deiner Huld,
Unfähig dich zu lieben!
Verzeihe meine Schwachheit mir!
Gott, ich will stille seyn vor dir,
Und in Geduld mich üben!
Vielleicht erbarmst du meiner dich,
O Vater, und erfreust noch mich!

Dann, dann gewiß erbarmst du dich,
O Vater, und erfreuest mich,
Wann ich einst auferstehe,
Und in mein ewig Vaterland
Mit meinen Kindern an der Hand,
Die frohste Mutter, gehe;
Wann die entzückte Mutter spricht:
Nun sterben sie mir ewig nicht!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XVI. Die Liebe Gottes überwindet die Sünde.

Im Staube bet' ich an, Unendlicher, vor dir!
Herr, geh' nicht ins Gericht, mit einem Wurm, mit mir!
Wie heilig bist du! Wie gerecht!
Und was bin ich und mein Geschlecht?
Wie alle meine Väter,
Verworfne Missethäter!

Strebt mühsam mein Gemüth nach seiner Heiligung,
O wie so schwer macht mir das Fleisch die Besserung!
Ach, wie der Staub den edlern Geist
Dahin zum Dienst des Eiteln reißt,
Daß ich die Lust zur Sünde
Stets überwiegend finde!

Ich kämpfe wider mich und meine böse Lust:
Doch ach! ein treulos Herz schlägt mir in meiner Brust,
Wiegt mich in Sicherheit, und nun
Eil' ich, was ich nicht will, zu thun!
Dann straft, von Furcht zerrissen,
Zu spät mich mein Gewissen!

Gott sah es, denk' ich dann, gerecht ist sein Gericht,
Und seinem Zorn entflieh' ich Uebertreter nicht!
O Gott, wie bebt dann mein Gebein
Vor deines Feuereifers Dräu'n!
Wie haß' ich mein Verbrechen
Aus Furcht, du werdest's rächen!

Ach! haßt' ich es allein aus Lieb' und Dankbarkeit!
Viel näher wär' ich dann der wahren Heiligkeit!
Dann, regte sich in meiner Brust
Die dir verhaßte böse Lust,
Dann würd' ich ihre Sünden
Gewisser überwinden!

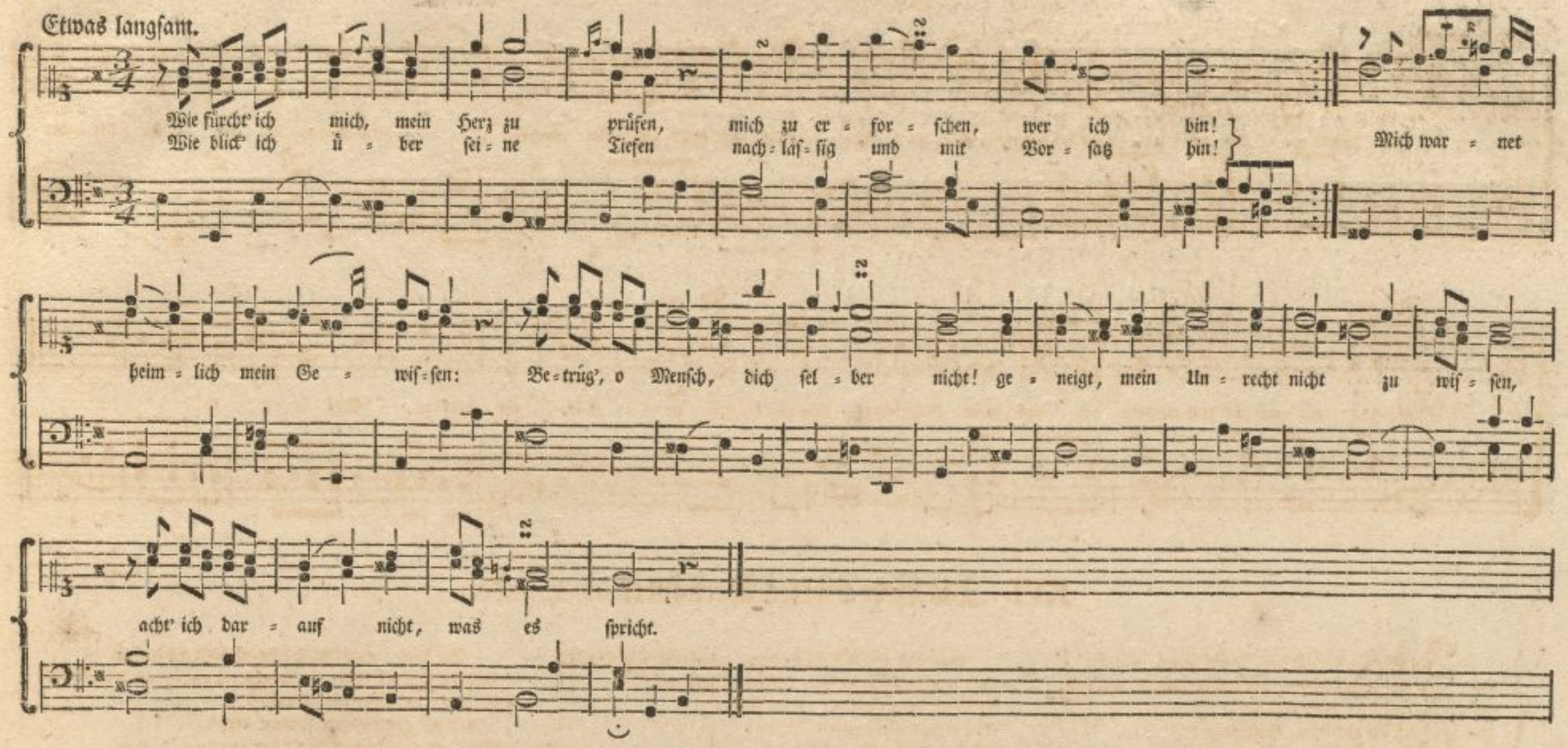
O du Barmherziger, der du die Liebe bist,
Mein Vater und mein Gott, du Vater Jesu Christ!
Lehr' mich dich lieben! Ziehe mich
Mit meiner ganzen Seel' an dich!
Lehr' mich die Sünde hassen
Aus Furcht, dich zu verlassen!

Die Liebe, nicht die Furcht ist böser Lüste Tod!
Mit Feindschaft denkt ein Knecht, o Herr, an dein Gebot!
Er bebt, und übertritt es noch!
Du strafst ihn, und er sündigt doch!
Mach' mich zu deinem Kinde,
So flieht vor mir die Sünde!

Nichts ist mir dann die Welt mit ihren Lüsten werth:
Du bist's, dein Himmel ist's, was dann mein Herz begehrt!
Mich dir und deinem Dienst zu weihn,
Wird unaussprechlich mich erfreun!
Nichts wird von dir mich trennen,
Nichts mich verführen können!

Mit Freude, nicht mit Furcht, Gott, denk' ich dann an dich,
Und weiß, du sättigest mit deiner Gnade mich,
Bedeckest alle meine Schuld
Mit deiner väterlichen Huld,
Und wirst mir einst das Leben
Der Ewigkeiten geben!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XVII. Geistlicher Selbstbetrug.

Wie fürcht' ich mich, mein Herz zu prüfen,
Mich zu erforschen, wer ich bin!
Wie blick' ich über seine Tiefen
Nachläßig und mit Vorsatz hin!
Mich warnet heimlich mein Gewissen:
Betrüg', o Mensch, dich selber nicht!
Geneigt, mein Unrecht nicht zu wissen,
Acht' ich darauf nicht, was es spricht.

Ich wandle ruhig auf dem Pfade
Des Leichtsinns und der Eitelkeit.
Gott! durch den Misbrauch deiner Gnade
Stärk' ich mich in der Sicherheit!
Nach tausend froh vollbrachten Sünden
Denk' ich einmal an Jesum Christ:
Und hoffe dich versöhnt zu finden,
Weil er für mich gestorben ist.

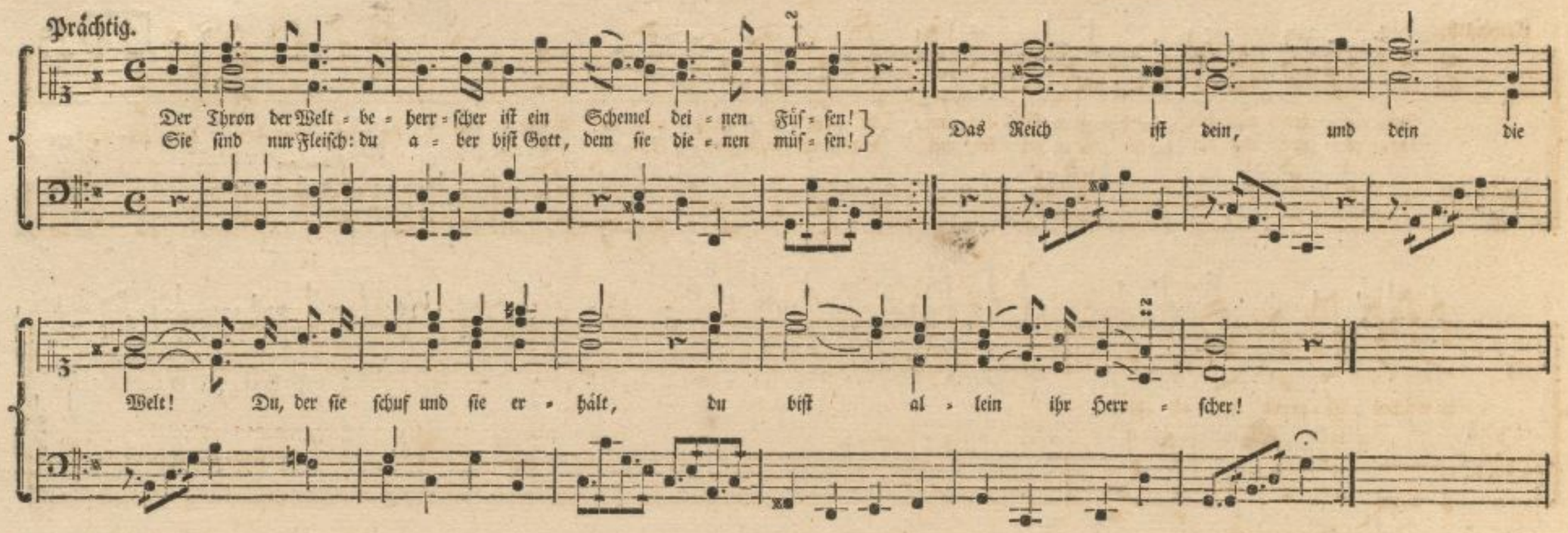
Ausschweifend bleiben meine Triebe,
Und unerleuchtet mein Verstand.
Mein Herz ist leer von deiner Liebe,
Mit meinen Pflichten unbekannt.
Mein Glaub' ist todt und ohne Früchte,
Mein Wandel ohne Besserung:
Und dennoch hoff' ich im Gerichte,
O Gott, von dir Begnadigung!

Ich Unbesonnener! Wie lange
Werd' ich mich selber hintergehn?
Nah bin ich meinem Untergange:
Wann werd' ich die Gefahr doch sehn?
Erwecke, Gott, mich aus dem Schlafe!
Zeig' mir die Größe meiner Schuld!
Ach, eile nicht mit mir zur Strafe,
Und hab', o Vater, noch Geduld!

Ob ich mich vor mir selbst verheele,
Verheel' ich mich vor dir doch nicht:
Denn in der Tiefe meiner Seele
Ist alles deinen Augen Licht!
Reiß' mich aus meinen Finsternissen!
Entdecke du mein Herz vor mir!
Dann treibe mächtig mein Gewissen,
Zur Buße mich, und, Gott, zu dir!

Der du die Herzen prüfst, bekehre,
Allwissender, bekehre mich!
Führ' mich auf ebner Bahn und lehre
Mich dann mit Recht vertrau'n auf dich!
Dir laß mich ganz mein Leben weihen!
Vor dir sey Herz und Wandel rein!
So werd' ich die Gefahr stets scheuen:
Betrogen von mir selbst zu seyn!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XVIII. Für die Könige.

Der Thron der Weltbeherrscher ist
Ein Schemel deinen Füßen!
Sie sind nur Fleisch: du aber bist
Gott, dem sie dienen müssen!
Das Reich ist dein, und dein die Welt!
Du, der sie schuf und sie erhält,
Du bist allein ihr Herrscher!

Du aber sagtest: Könige
Will ich den Völkern geben!
Hoch über andre Sterbliche
Will ich, der Herr, sie heben!
Verehrt der Könige Gebot!
Das Leben gab ich und den Tod,
Mein Recht, in ihre Hände!

Zu ihnen sprachst du: fürchtet mich,
Den Herrn, der Erde Götter!
Regiert mit weiser Huld, wie ich,
Und seyd der Unschuld Retter!
Schafft Recht dem Armen, lasset nicht
Die Wittwe seufzen im Gericht,
Laßt nicht den Frevel siegen!

Ihr seyd wohl Götter: aber bald
Sollt ihr, wie Menschen, sterben!
Weh' dann euch, habt ihr die Gewalt
Gemisbraucht zu verderben!
Ich selbst will euer Richter seyn!
Ein jedes Volk der Erd' ist mein:
Von euch will ich sie fodern!

Unendlicher, regiere sie,
Daß sie getreu dir dienen!
Verlaß mit deiner Huld sie nie,
Noch ihr Geschlecht nach ihnen!
Die Furcht vor dir, Barmherzigkeit,
Und Weisheit und Gerechtigkeit
Sey ihres Hauptes Krone!

Gott, wie gefährlich gehn sie da
Auf schlüpfrig steilen Höhen,
Dem Fall in einen Abgrund nah,
Den sie nur selten sehen!
Wie kann ein Mensch, aus Fleisch und Blut
Gebildet, sich vor Uebermuth
Bey so viel Macht bewahren!

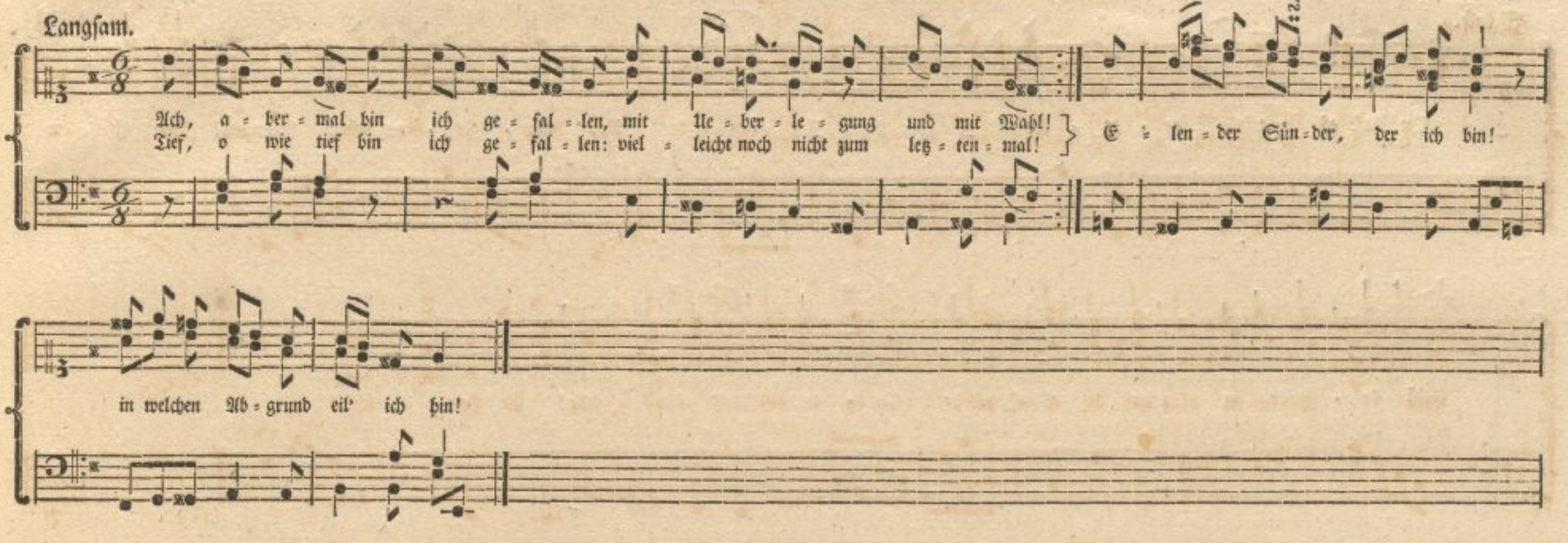
O Weltbeherrscher, laß sie nie
Die rechte Bahn verlieren!
Vor Schmeichlern auch bewahre sie,
Daß die sie nicht verführen!
Lehr' sie ihr eigen Herz durchschaun,
Und nur mit Furcht sich selber traun,
Und dich um Weisheit bitten!

Gieb Friede! Halte sie zurück
Von ungerechten Kriegen!
Ihr Ruhm sey der, mit ernstem Blick
Die Laster zu besiegen!
Wenn aber Völker sie zum Streit
Durch Unrecht reizen, dann gebeut
Dem Schwerdt, daß es sie räche!

Ach, laß dein Wort auch auf dem Thron,
Jehovah, Glauben finden!
Laß Fürsten auch auf deinen Sohn
Fest ihre Hoffnung gründen!
Gott, sie sind Sünder so wie wir!
Laß sie doch nicht ihr Theil bloß hier
In diesem Leben haben!

So weit dein Reich, die Erde geht,
Flehn darum deine Christen:
Erhöre gnädig dieß Gebet,
Du Vater deiner Christen!
So weit dein Reich, die Erde geht,
Wird jeder deine Majestät
In seinem Fürsten ehren!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XIX. Lieblingssünde.

Ach, abermal bin ich gefallen,
Mit Ueberlegung und mit Wahl!
Tief, o wie tief bin ich gefallen:
Vielleicht noch nicht zum letztenmal!
Elender Sünder, der ich bin!
In welchen Abgrund eil' ich hin!

O die verhaßte Lieblingssünde,
O die Gewohnheit ihrer Lust,
Der Hang, den ich zu ihr empfinde,
Wie wüten sie in meiner Brust!
Wie unumschränkt, wie fürchterlich
Ist ihre Herrschaft über mich!

Liebt' ich dich nur, so wie ich sollte,
So flöh' die Lust zur Sünde mich!
Wann sie mich auch versuchen wollte,
Gelänge' es ihr nicht wider dich!
Und deiner wahren Liebe Glanz
Betäubt' und tödtete sie ganz!

Längst warnte schon mich mein Gewissen:
Mensch, du empörst dich wider Gott!
Von böser Lust dahingerissen,
Betrogner, eilst du in den Tod!
Dir raubt' die Sünd' in kurzer Zeit
Der Erde Glück, die Seligkeit!

Wie oft hab' ich mir vorgenommen:
Nun will ich meine Sünde fliehn!
Rein und unsträflich und vollkommen
Zu wandeln, will ich mich bemühn!
Wie oft, o Gott, hat mein Gebet
Um Kraft dazu dich angefleht!

O pflanze du in meine Seele
Rechtschaffne Lieb' und Lust zu dir!
Gott, was ich denke, was ich wähle,
Das zeuge durch die That von ihr!
Dich lieben als dein Eigenthum,
Das sey mein Werk, mein Heil, mein Ruhm!

Bald reizt' aufs neue mich die Sünde:
Wie schwach war gleich mein Widerstand!
Ach, sie gefiel mir! Und geschwinde
Ergriff sie mich und überwand!
Die Lust verschwand mir im Genuß:
Nun folgten Eckel und Verdruß!

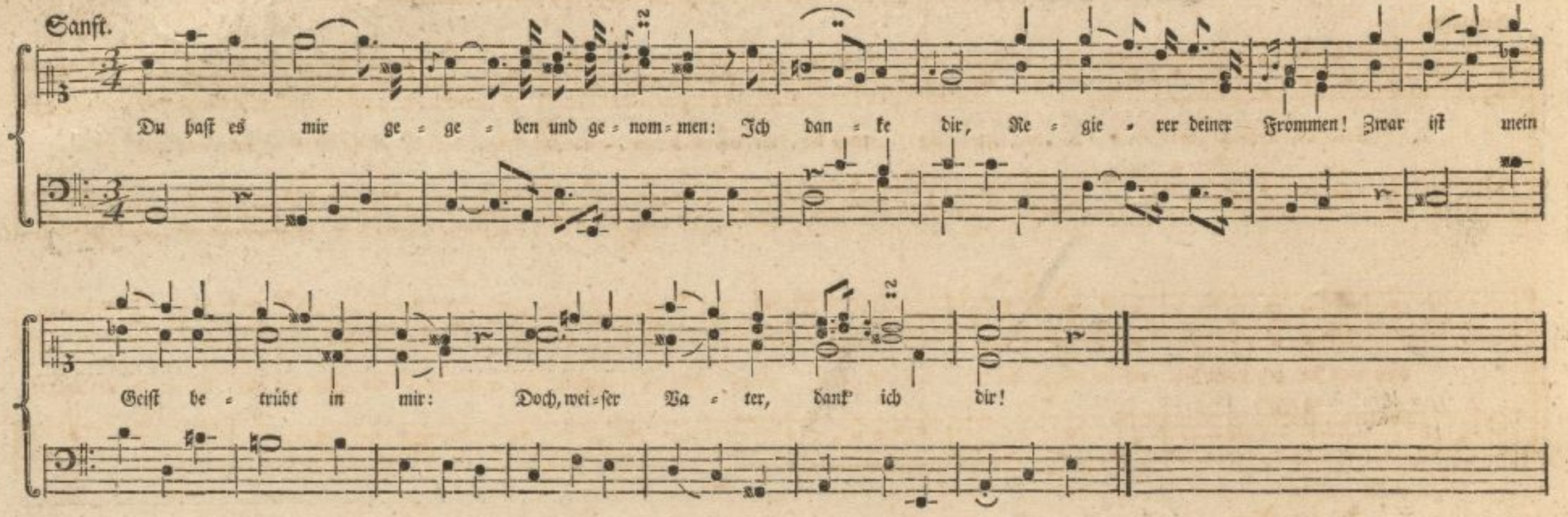
Auch dießmal bin ich überwunden:
Ach, niemals sonst fiel ich so tief!
Mein Vorsatz war noch nicht verschwunden,
Mein Herz schlug, mein Gewissen rief,
Gott, Richter, ich gedacht' an dich:
Und dennoch, dennoch sündigt' ich!

Dann werd' ich endlich überwinden,
Und Herrscher meiner Lüste seyn.
Dann wirst du alle meine Sünden,
Wie viel, wie groß sie sind, verzeihn.
Mein Leben hier, mein Lobgesang
Im Himmel, Vater, sey dein Dank!

Ich sagte mir: Gott wird es rächen!
Und dennoch, dennoch sündigt' ich!
Ist ein Vergehn, wie mein Verbrechen?
O wie erschreck' ich über mich!
Vom Drohen deines Weltgerichts
Erbebt' ich: doch es wirkte nichts!

O unbegränzte Sündenliebe,
Wie werd' ich endlich frey von dir!
Wie überwind' ich deine Triebe,
Und dämpfe dich, und sie in mir!
Gott, mein Erbarmer, hör' mein Flehn,
Und lehre mich ihr widerstehn!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XX. Gebet eines Christen, der aus dem Wohlstande in Armuth gerathen ist.

Du hast es mir gegeben und genommen:
Ich danke dir, Regierer deiner Frommen!
Zwar ist mein Geist betrübt in mir:
Doch, weiser Vater, dank' ich dir!

Vorbey sind nun die schönsten meiner Tage!
Nun ist mein Loos Mühseligkeit und Plage!
In Kummer und in Dürftigkeit
Vollend' ich meine Lebenszeit!

Du willst es, Gott! Unsträflich ist dein Wille!
Du bist der Herr, und meine Seel' ist stille!
Gewiß führst du mich väterlich,
Das weiß ich, und des tröst' ich mich!

Wenn's nützlich mir, und wenn es deiner Ehre,
Allwissender, gemäß gewesen wäre,
So hättest du mit milder Hand
Mir lieber mehr noch zugewandt.

Was hülf's, hätt' ich die ganze Welt gewonnen,
Und wäre nicht aus der Gefahr entronnen,
In die der Güter Ueberfluß
Das Fleisch nothwendig stürzen muß?

Du sahst vielleicht, ich würd' in guten Tagen
Nicht mehr nach dir und deinen Rechten fragen,
Mich stolz erheben, und nicht dein,
Nur deiner Gaben mich erfreu'n;

So werd' auch ich an dieses Lebens Gaben
Mein nöthig Theil und selbst noch übrig haben;

Es würd' in mir die Menschenlieb' ersterben;
In Müßiggang mein Leben sich verderben;
Ich würd' aus Lust zur Eitelkeit
Nicht sorgen für die Ewigkeit.

Gott, wenn ich dieß aufrichtig überlege,
So preis' ich dich und ehre deine Wege!
So viel Gefahren drohten mir,
Und sind nicht mehr! Das dank' ich dir!

Viel Segen ist mir doch noch übrig blieben:
Ein guter Ruf, und Freunde, die mich lieben,
Gesundheit und Gewissensruh.
Wie gnädig, o mein Gott, bist du!

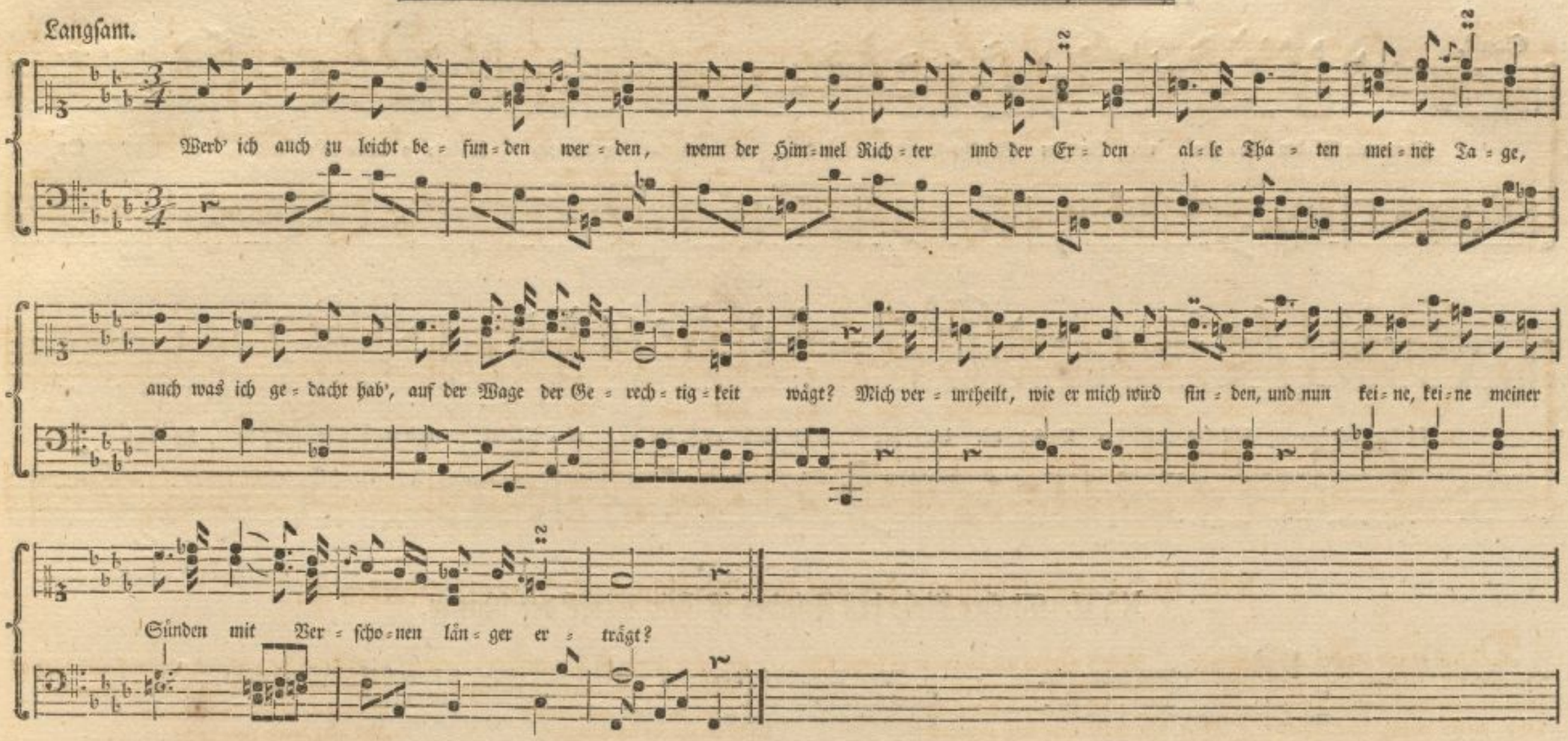
Bis dort am Ende meiner Bahn
Ich ihrer ganz entbehren kann.

Sollt' ich dir nicht von ganzem Herzen danken?
Darf mein Vertraun auf deine Güte wanken?
Erbarmer, liebest du mich doch
Mit aller deiner Liebe noch?

Ich bin's gewiß, du wirst mir ferner geben,
Was nöthig ist in deiner Welt zu leben.
Vor dir, der so viel tausend nährt,
Hat auch mein Leben einen Werth.

Ja, fördre du die Werke meiner Hände;
Zur Arbeit gieb mir Kräfte bis ans Ende,
Und schütze meine Dürftigkeit
Vor Schmach und Niederträchtigkeit!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XXI. Nöthiger Ernst im Christenthume.

Werd' ich auch zu leicht befunden werden,
Wenn der Himmel Richter und der Erden
Alle Thaten meiner Tage,
Auch was ich gedacht hab', auf der Wage
Der Gerechtigkeit wägt?
Mich verurtheilt, wie er mich wird finden,
Und nun keine, keine meiner Sünden
Mit Verschonen länger erträgt?

Dieser Glaube, dessen ich mich tröste,
An den Mittler, der die Welt erlöste,
Ist er, wie er soll, vollkommen?
Hab' ich überzeugt ihn angenommen,
Und mit Prüfung und Wahl?
That ich's etwa um des Wohlstands willen?
Die Erwartung andrer zu erfüllen?
Weil mein irdisch Glück' es befahl?

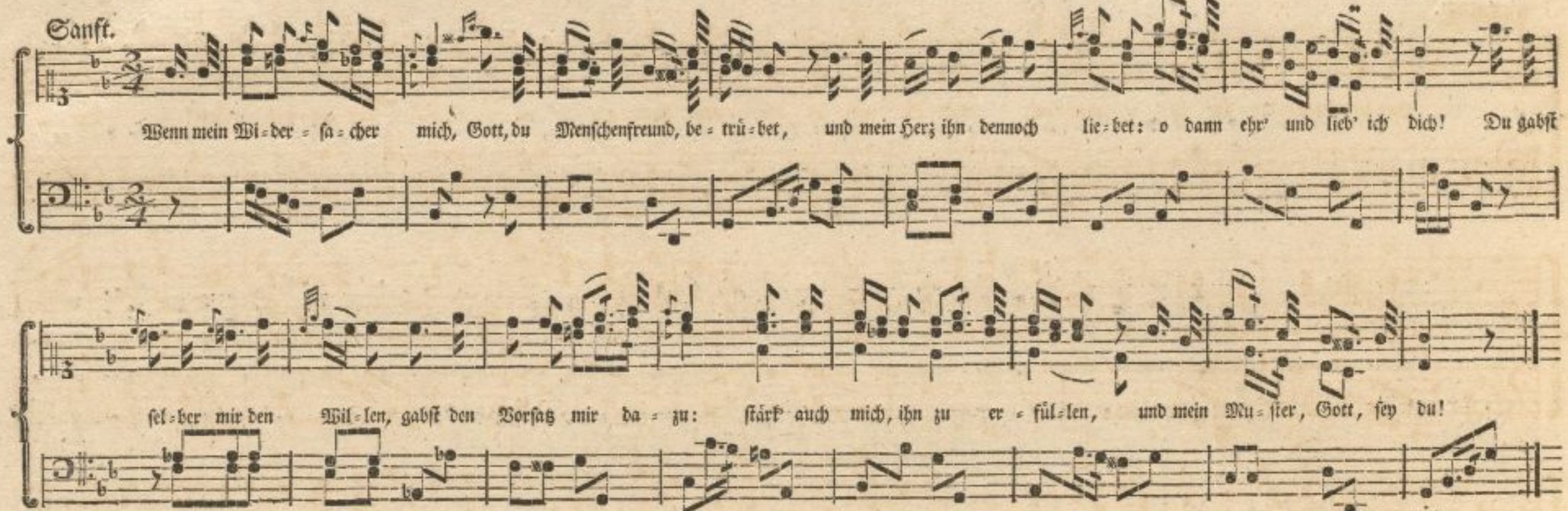
Diese Tugend, der ich mich befleiße,
Ist sie würdig, daß sie Tugend heiße?
Ist es nicht Betrug der Seele,
Daß ich mir nur leichte Pflichten wähle,
Mich den schweren entzieh?
Tugend, die nichts zu bekämpfen findet,
Die der Lüste Macht nicht überwindet,
Keine wahre Tugend ist sie.

Ach! zu leicht werd' ich befunden werden,
Wann der Himmel Herrscher und der Erden
Einst an seinem großen Tage
Meinen Glauben richtend auf der Wage
Der Gerechtigkeit wägt;
Wann er, sitzend auf dem Thron' des Lichtes,
In die Wagschal' seines Weltgerichtes
Alle meine Tugenden legt!

Seele, willst du die Gefahr nicht achten?
Nicht mit Ernst nach deinem Heile trachten?
Stärke dich, und überwinde
Diese Trägheit, diese Lust zur Sünde,
Der du unterthan bist!
Denke nach, worauf dein Heil du gründest!
Zweifle, forsche, bete, bis du findest,
Wie gewiß dein Christenthum ist!

Lerne, wenn in dir Begierden wüten,
Ihrem Stolz' und ihrer Macht gebieten!
Opfre deinem Gott mit Freuden
Selbstverläugnung, schwere Kämpf' und Leiden,
Nicht bloß leichtere Pflicht!
Seele, streitest du doch nicht vergebens!
Stärket dich die Hoffnung jenes Lebens
Und des Himmels Herrlichkeit nicht?

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XXII. Wahre Liebe des Feindes ist kein Werk der Natur.

Wenn mein Widersacher mich,
Gott, du Menschenfreund, betrübet,
Und mein Herz ihn dennoch liebet:
O dann ehr' und lieb' ich dich!
Du gabst selber mir den Willen,
Gabst den Vorsatz mir dazu:
Stärk auch mich, ihn zu erfüllen,
Und mein Muster, Gott, sey du!

O wie schwach ist die Natur:
Haßt, und glaubt doch nicht zu hassen,
Scheint voll Sanftmuth, scheint gelassen,
Denkt's zu seyn, und scheint's doch nur!
Heimlich wünscht sie sich zu rächen,
Giebt dem Haß des Feindes Raum:
Und gewaltsam auszubrechen
Wehrt sie ihrem Zorne kaum.

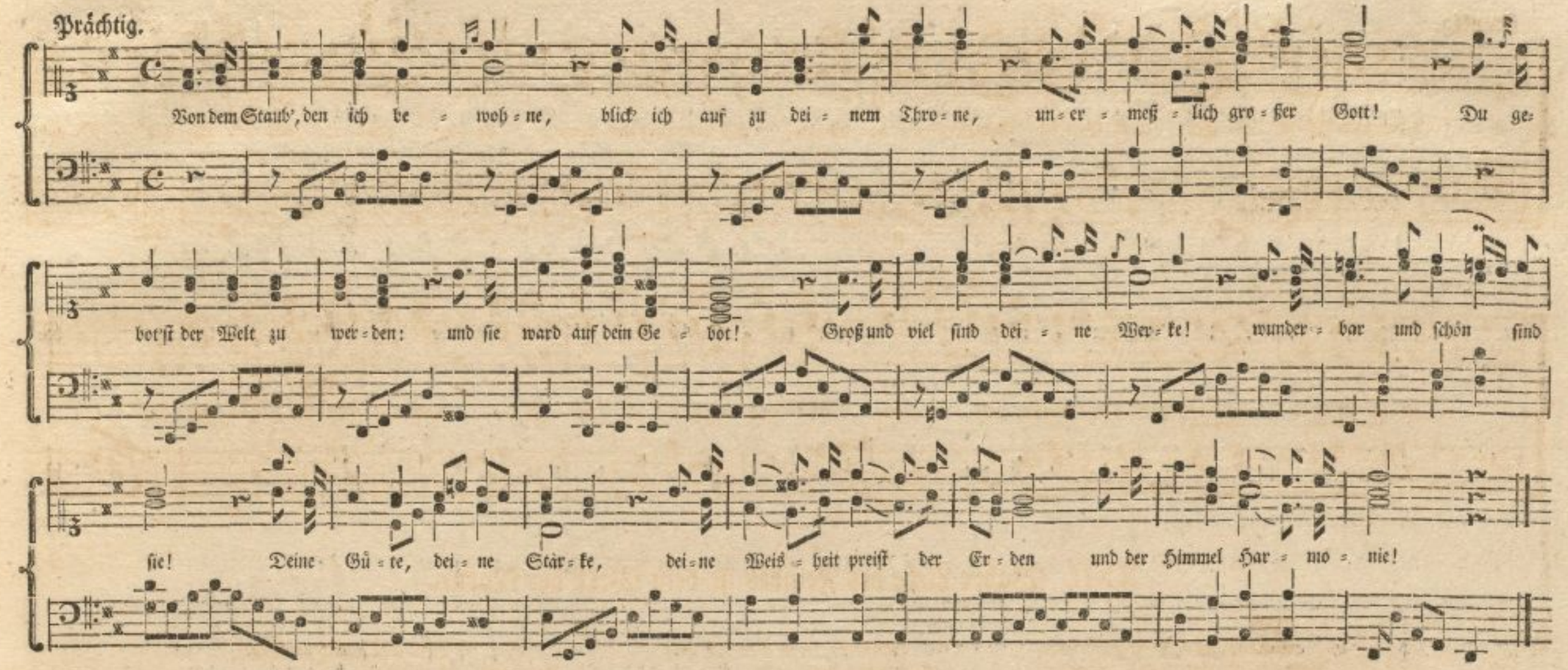
Jedem Argwohn steht das Herz
Gegen seinen Hasser offen.
Ungern wills das beste hoffen,
Lieber wählt sich's Furcht und Schmerz.
Selbst Verläumdern glaubt's mit Freuden,
Wenn der falschen Zungen Gift
Nur den Stifter seiner Leiden,
Seinen Widersacher, trifft.

Fällt der Feind auf seiner Bahn:
Jauchzt die schadenfrohe Seele;
Sieht mit Wollust seine Fehle,
Selbst gar seine Sünden, an;
Sucht sie möglichst zu vergrößern,
Wünscht, er sündige noch viel:
Denkt nicht dran ihn zu verbessern,
Klagt nicht, daß so tief er fiel!

Gott, so schwach ist Fleisch und Blut!
Ungelehrig, die zu lieben,
Die uns hassen und betrüben,
Nährt es heimlich Zorn und Wut.
Und du willst, daß unsre Triebe
Ganz von Menschenfeindschaft rein,
Ganz dir und der wahren Liebe,
Auch des Feindes, heilig seyn!

Herr, dein Werk vollend' in mir!
Wollen gabst du, gieb Vollbringen!
Laß mir's wider mich gelingen!
Mache selbst mich ähnlich dir!
Lehr' das Unrecht mich ertragen,
Wie mein Heiland es ertrug!
Dir mein Leiden kindlich klagen,
Und verzeih'n, das sey mir genug!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XXIII. Dem Schöpfer.

Von dem Staub', den ich bewohne,
Blick' ich auf zu deinem Throne,
Unermeßlich großer Gott!
Du gebot'st der Welt zu werden:
Und sie ward auf dein Gebot!
Groß und viel sind deine Werke!
Wunderbar und schön sind sie!
Deine Güte, deine Stärke,
Deine Weisheit preist der Erden
Und der Himmel Harmonie!

Wer kann merken ihre Menge,
Messen ihres Abstands Länge,
Und berechnen aller Lauf?
Wo sind deiner Herrschaft Gränzen?
Wo beginnt, wo hört sie auf?
Zahl, Gedank' und Wort verschwinden
In dem gränzenlosen Raum!
Unsre kühnsten Schlüsse finden,
Wo die fernsten Sonnen glänzen,
Deines Reiches Anfang kaum!

Und auf jeder Erde wohnen
Der Geschöpfe Millionen:
Alle wurden, Gott, durch dich!
Alle danken dir ihr Leben!
Alle freuen deiner sich!
Du nur zählest ihre Heere,
Nennest jeden, den du schufst!
Dir gehorchen Sturm und Meere,
Und der Welten Gründe beben
Und zerstäuben, wenn du rufst!

Können je erschaffne Seelen
Deiner Weisheit Wunder zählen?
Ihrer ist die Schöpfung voll!
Alles, alles ist vollkommen!
Nichts ist, was es nicht seyn soll!
Alles hat zu dem Geschäfte
Seines Daseyns Maaß und Zahl,
Zeit und Ordnung, Trieb und Kräfte!
Alles, alles ist vollkommen,
Und der höchsten Weisheit Wahl!

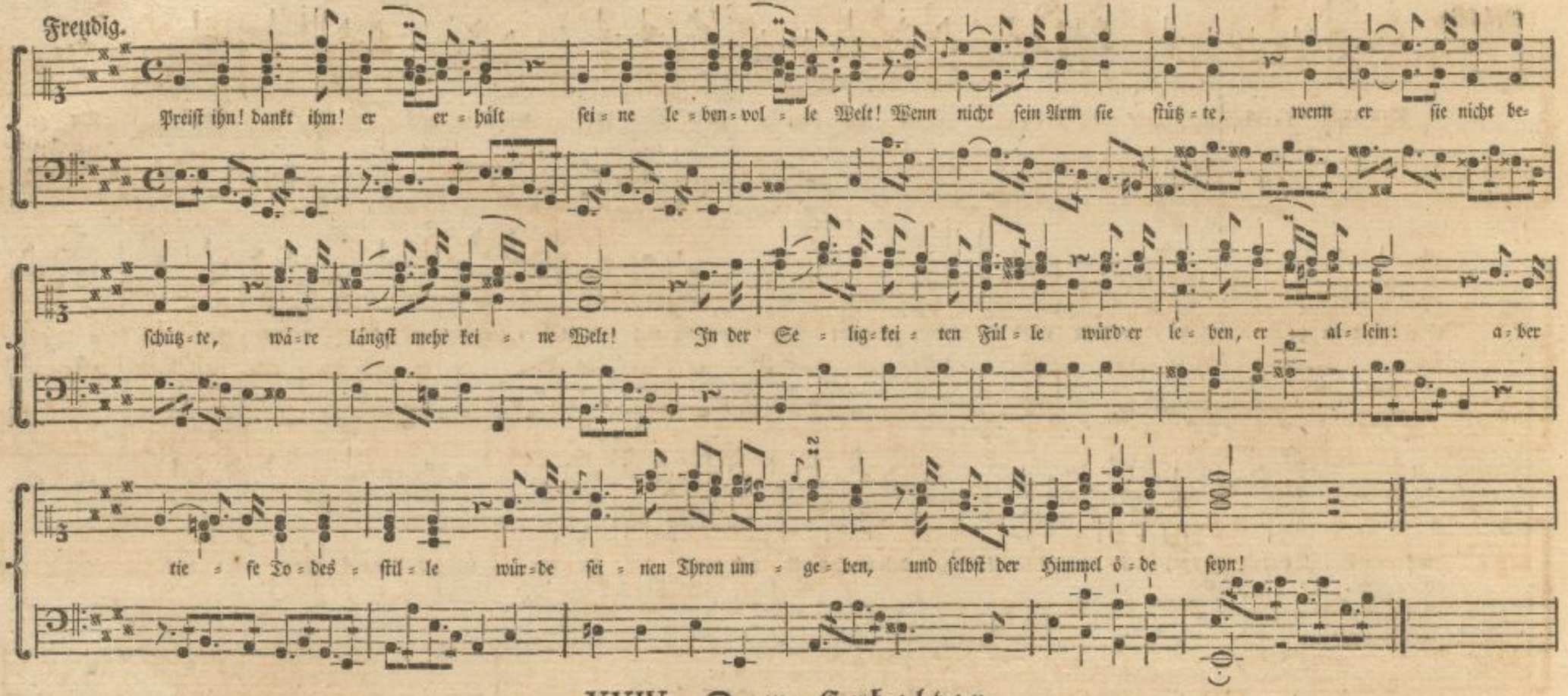
Dank und Preis und Ehre bringen
Deine Werke dir, lobsingen
Alle deine Gütigkeit!
Der uns schuf, der ist die Liebe!
Ist's und bleibt's in Ewigkeit!
Daseyn gab er uns und Leben,
Leben und Zufriedenheit,
Gab es und wird's ferner geben!
Der uns schuf, der ist die Liebe!
Ist's und bleibt's in Ewigkeit!

Töne laut, mein Lied, und menge
Dich in diese Lobgesänge!
Groß, unendlich groß ist Gott!
Rühmt's im Himmel, rühmt's auf Erden:
Groß, unendlich groß ist Gott!
Er befahl, da ward's! da rannen
Welten hin aus seiner Hand,
Erden, Monden, Sterne, Sonnen,
Zahllos, wie der Staub auf Erden,
Zahllos, wie am Meer der Sand!

Töne laut, mein Lied, verstärke
Diesen Jubel seiner Werke!
Liebe, lauter Lieb' ist Gott!
Rühmt's im Himmel, rühmt's auf Erden:
Liebe, lauter Lieb' ist Gott!
Er befahl, da ward's! und Leben
Floß in Strömen von ihm her!
Laßt uns seine Lieb' erheben,
Ihr Lebendigen auf Erden,
In den Lüften und im Meer!

Töne laut, mein Lied, erschalle,
Daß die Feste wiederhalle!
Unaussprechlich weis' ist Gott!
Rühmt's im Himmel, rühmt's auf Erden:
Unaussprechlich weis' ist Gott!
Er befahl, da ward's! Vollkommen,
Schön und herrlich stand es da!
Preist ihn, alle seine Frommen,
Ihr im Himmel, wir auf Erden,
Den allweisen Jehovah!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XXIV. Dem Erhalter.

Preist ihn! dankt ihm! er erhält
Seine lebenvolle Welt!
Wenn nicht sein Arm sie stützte,
Wenn er sie nicht beschützte,
Wäre längst mehr keine Welt!
In der Seligkeiten Fülle
Würd' er leben, er allein:
Aber tiefe Todesstille
Würde seinen Thron umgeben,
Und selbst der Himmel öde seyn!

Preist ihn! dankt ihm! er erhält
Seine lebenvolle Welt!
Er legte Trieb und Stärke
In jedes seiner Werke:
Dauerhaft schuf er die Welt!
Als sich auf sein Wort: „Es werde!“
Die Geschöpfe bildeten,
Sprach zur Sonne Gott, zur Erde
Und zum Meer, zum Wurm und Staube:
Bis an dein Ziel sollst du bestehn!

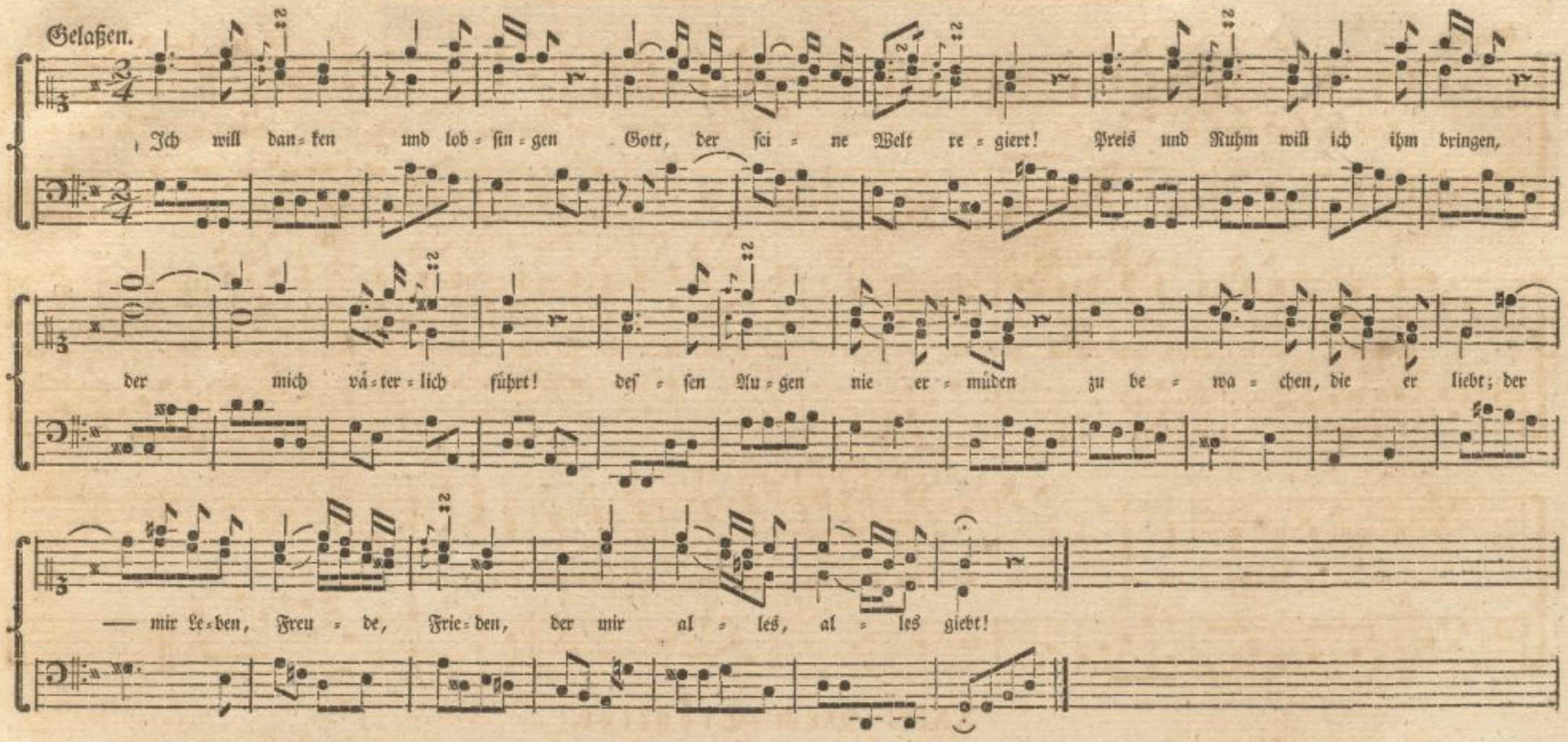
Preist ihn! dankt ihm! er erhält
Seine lebenvolle Welt!
Der Tod reißt täglich nieder:
Der Schöpfer bauet's wieder,
Und ergänzet seine Welt!
Kein Geschlecht aus Staub geboren,
Menschen, Thiere, Blumen, Laub,
Hat sich aus der Welt verloren:
Jedes Lebens Keim und Saame
Erwächset wieder aus dem Staub!

Preist ihn! dankt ihm! er erhält
Seine lebenvolle Welt!
Sie wird nicht untergehen,
Sie steht, sie wird bestehen
Bis er einst Gerichtstag hält!
Dann, erst dann, wird sie veralten,
Wird wie ein Gewand zergehn!
Gott wird sie nicht mehr erhalten,
Flammen werden sie zerstören,
Und Erd' und Himmel wird vergehn!

Preist ihn! dankt ihm! er erhält
Dann noch seine Geisterwelt!
Sie schuf er nicht für Zeiten,
Bestimmt für Ewigkeiten
Ist die ganze Geisterwelt!
In des Weltgerichtes Flammen
Endigt sich ihr Daseyn nicht!
Die Empörer zu verdammen,
Seine Kinder zu belohnen,
Hält Gott dann über sie Gericht!

Preis ihm! Dank ihm! er erhält
Mich auch für die andre Welt!
Ein höher, ewig Leben
Wird, der mich schuf, mir geben
In der neuen bessern Welt.
Mit den Schaaren der Gerechten
Werd' ich ewig ihn erhöhn,
Mit den Engeln, seinen Knechten,
Einer ihrer Mitgenossen,
Im Lichte seines Thrones stehn!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XXV. Gott achtet auf mich.

Ich will danken und lobsingen
Gott, der seine Welt regiert!
Preis und Ruhm will ich ihm bringen,
Der mich väterlich führt!
Dessen Augen nie ermüden
Zu bewachen, die er liebt;
Der mir Leben, Freude, Frieden,
Der mir alles, alles giebt!

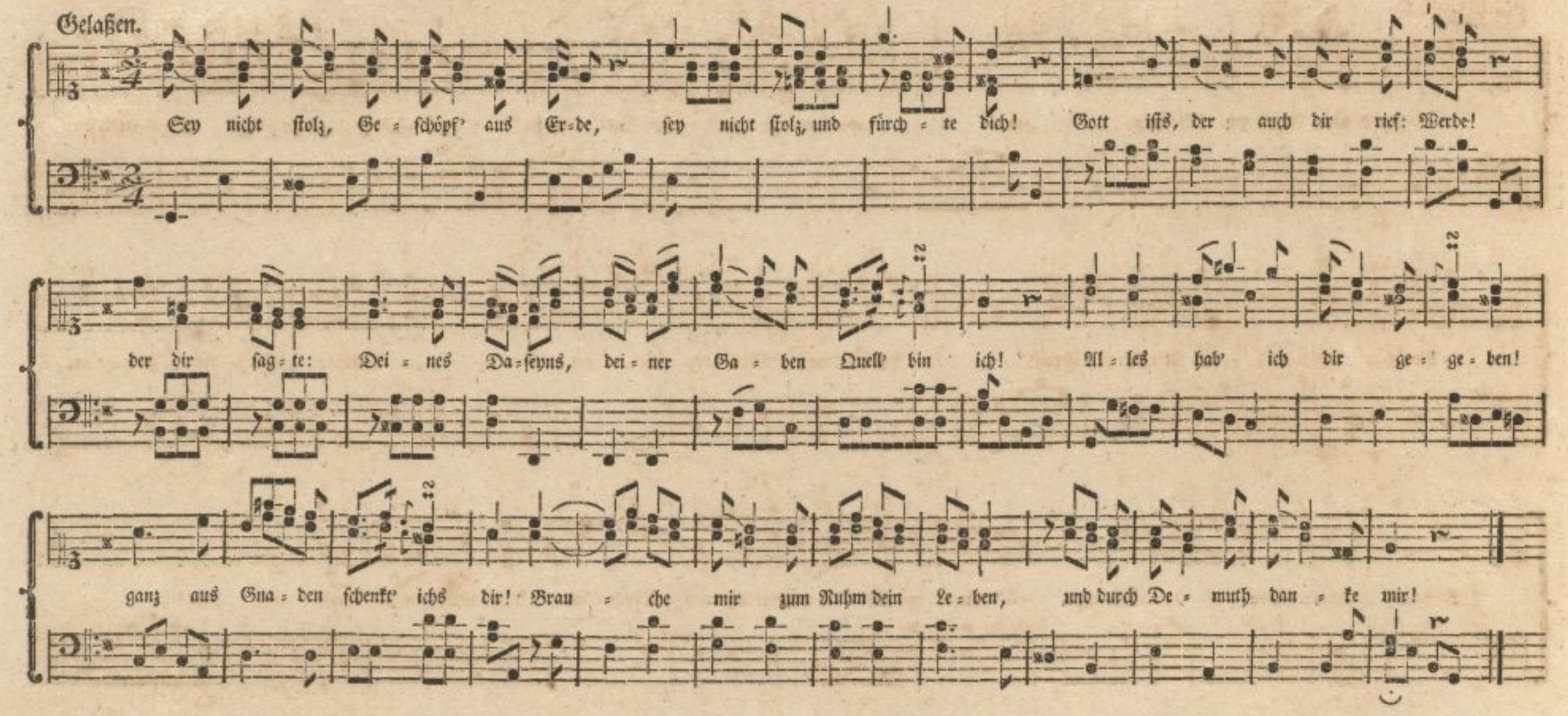
Alle liebst du, aller Leben
Ist dein Werk und ist dir werth;
Allen giebst und wirst du geben,
Was zum Leben gehört.
Von dem Menschen bis zur Made,
Kennst du alle, sorgst für sie,
Und versagest deine Gnade
Auch dem allerkleinsten nie!

Meines kurzen Lebens Tage
Zählest und bewahrest du;
Wiegest auf gerechter Wage
Selbst mein Schicksal mir zu,
Ueberschüttest mich mit Segen,
Sättigst mich mit milder Hand,
Führest mich auf sichern Wegen,
Gott, nach meinem Vaterland!

Nahe bist du meiner Seele,
Die dir nichts verheelen kann.
Was ich denke, was ich wähle,
Siehst und merkest du an:
Achtest drauf, ob ich dich liebe,
Geber der Unsterblichkeit,
Ob ich jede Tugend übe,
Die mir dein Gesetz gebeut.

Heil mir, wenn ich ernstlich strebe,
Deiner Liebe voll zu seyn:
O dann werd' ich, weil ich lebe,
Deiner Huld mich erfreun!
Täglich wirst du mir beweisen,
Wie so mild und gut du bist!
Deine Güte werd' ich preisen,
Daß sie unerschöpflich ist!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XXVI. Demuth.

Sey nicht stolz, Geschöpf' aus Erde,
Sey nicht stolz, und fürchte dich!
Gott ists, der auch dir rief: Werde!
Der dir sagte: Deines Daseyns,
Deiner Gaben Quell' bin ich!
Alles hab' ich dir gegeben!
Ganz aus Gnaden schenke' ichs dir!
Brauche mir zum Ruhm dein Leben,
Und durch Demuth danke mir!

O was rühmt ihr eure Werke?
Menschen, was erhebt ihr euch?
Gebt ihr selbst euch eure Stärke?
Machtet ihr euch selbst lebendig,
Weise, tugendhaft und reich?
Wollt ihr euch des Gebers schämen?
Ihm wollt ihr undankbar seyn?
Der's euch gab, der kann's euch nehmen,
Und es Würdigern verleihn!

Weh den Stolzen, weh den Spöttern:
Schrecklich werden sie vergehn!
Sünder, die sich selbst vergöttern,
Die nicht Gott, nicht Menschen ehren,
Werden nicht vor ihm bestehn!
Gehn sie gleich auf hohem Pfade,
Stürzt der Herr sie doch herab:
Nur der Demuth giebt er Gnade,
Weil sie ihm die Ehre gab.

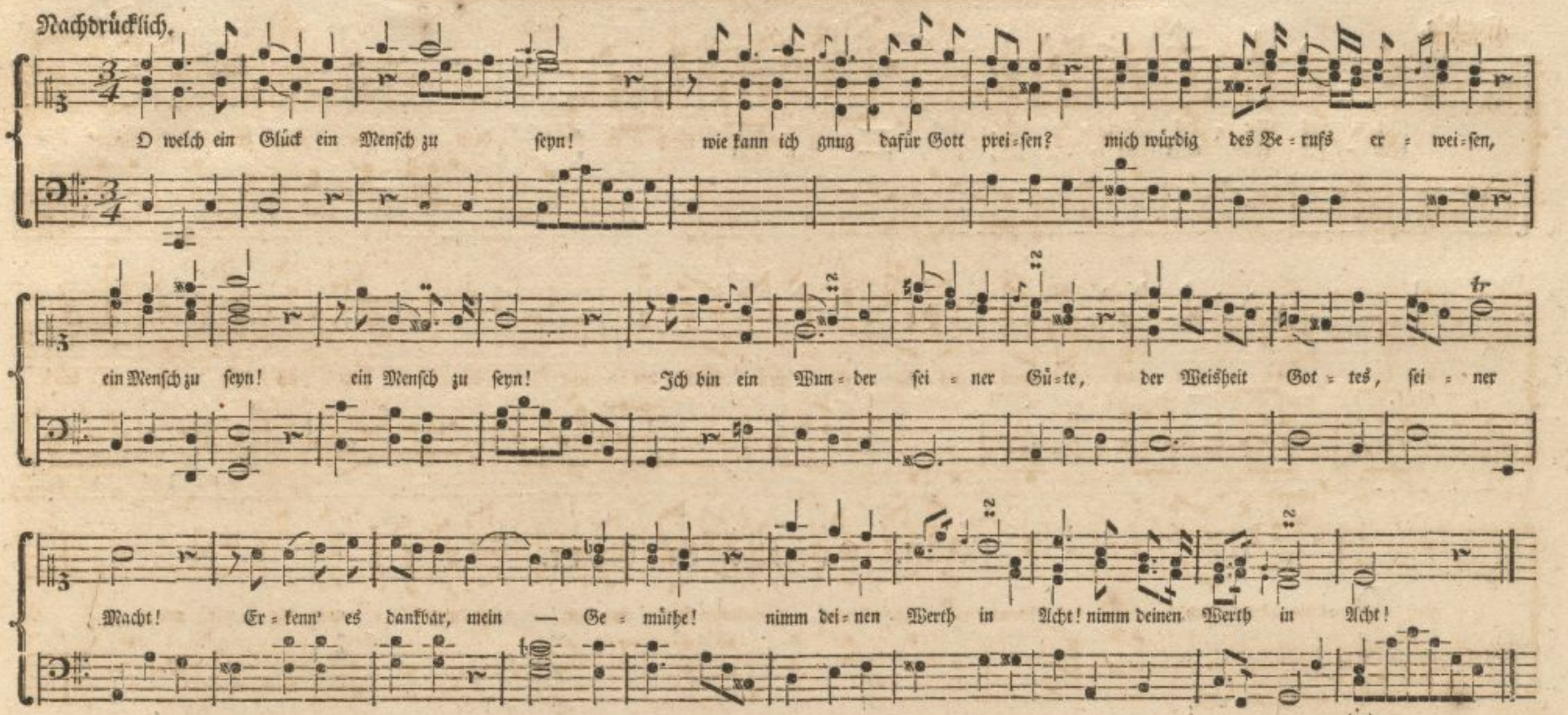
Betet an vor eurem Schöpfer,
Menschenkinder, betet an!
Ihr seyd Thon, er ist der Töpfer,
Der sein Werk zur Schmach, zur Ehre,
Wie er will, bestimmen kann.
Unterwerft euch seinem Willen!
Ihm gehorchen, sein Gebot
Treu und ehrfurchtsvoll erfüllen;
Das ist Ehr' und Ruhm vor Gott!

Keinen Bruder zu verachten,
Sey euch ewig theure Pflicht!
Die sich vorzudrängen trachten,
Die sich aufblähn, die gehorchen
Dem Gesetz der Demuth nicht.
So wie Christus allen dienen,
In der Stille, thätig, gern,
Auch den niedrigsten aus ihnen:
Das ist Gnade vor dem Herrn!

Jesu gleichgesinnt zu werden,
Christen, das sey unser Ruhm!
Er erschien bey uns auf Erden,
Ward ein Mensch; und alle Himmel
Waren doch sein Eigenthum!
Der vollkommenste Gerechte
Ward gehorsam bis zum Tod,
Starb für uns den Tod der Knechte:
Und nun fuhr er auf zu Gott!

Ihn rief Gott hinan zum Throne
Aus der tiefsten Niedrigkeit.
Da sprach er zu seinem Sohne:
Setze dich zu meiner Rechten,
Herrsch', o Sohn, in Ewigkeit!
Jesu Jünger zu belohnen
Ruft Gott sie auch einst zum Thron:
O dann sind auch Ehrenkronen
Ewig ihrer Demuth Lohn!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XXVII. Würde des Menschen.

O welch ein Glück ein Mensch zu seyn!
Wie kann ich gnug dafür Gott preisen?
Mich würdig des Berufs erweisen,
Ein Mensch zu seyn!
Ich bin ein Wunder seiner Güte,
Der Weisheit Gottes, seiner Macht!
Erkenn' es dankbar, mein Gemüthe!
Nimm deinen Werth in Acht!

Du bildetest mir mein Gebein,
Du hauchtest, Schöpfer, mir die Seele,
Durch die ich denk', empfind' und wähle,
Allmächtig ein!
Vor so viel tausend deiner Werke,
Die deine Hand, wie mich, ernährt,
Gabst du mir Weisheit, Kunst und Stärke,
Und o wie höhern Werth!

Vernunft und Freyheit dank' ich dir!
Gott, welch' ein Vorzug, sie besitzen!
Ach, dir zum Ruhm lehr' mich sie nützen,
Zum Heile mir!
Von allen Lebenden auf Erden
Ist's nur der Mensch, der reden kann!
Nur er kann andrer Lehrer werden,
Der Mensch nur ruft dich an!

Du schufst mich zur Geselligkeit,
Gabst mir ein Herz voll sanfter Triebe,
Gemacht zur Freundschaft und zur Liebe,
Zur Menschlichkeit.
Unzählbar sind die frommen Freuden,
Die diese Menschlichkeit mir schafft:
Sie giebt mir Ruh und Trost im Leiden,
Zur Tugend Muth und Kraft!

Dich, meinen Schöpfer, meinen Gott,
Erkenn' ich, deine großen Werke,
Herr, deine Weisheit, deine Stärke,
Und dein Gebot.
Dir danket freudig meine Seele
Für deine väterliche Huld.
Von dir erfleh' ich, wann ich fehle,
Erbarmung und Geduld.

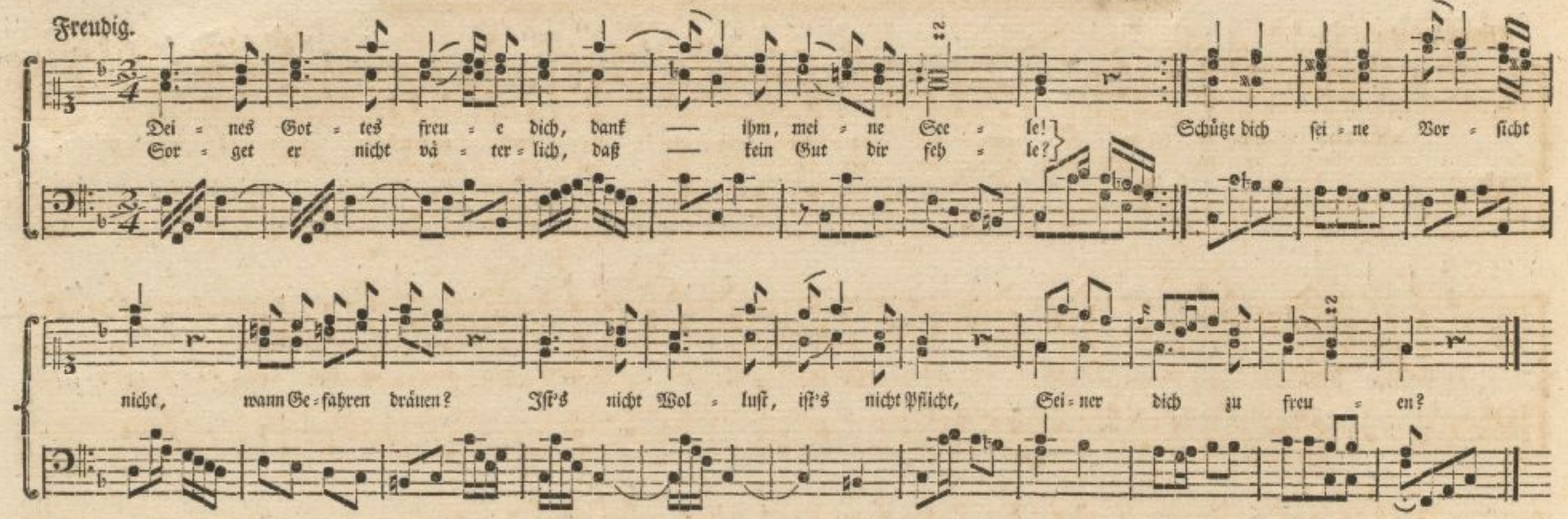
Ich bin ein Mensch, und darf vor dich
Mit freudiger Empfindung treten,
Dich kindlich lieben, zu dir beten:
Dann hörst du mich!
Heil mir! dem Menschen Heil! Ich habe
Zu dir die große Zuversicht:
Du rufst mich wieder aus dem Grabe
Zur Ewigkeit an's Licht!

Dein Sohn, der Schöpfung Herr mit dir,
Verließ den Himmel, kam auf Erden,
Und ward, der Menschen Heil zu werden,
Ein Mensch wie wir.
Wir wurden alle seine Brüder:
Er nahm uns auf in dein Geschlecht:
Er bracht' uns Gnad und Leben wieder,
Und Frömmigkeit und Recht.

Noch einmal seh'n wir deinen Sohn
Vom Himmel auf die Erde kommen:
Dann stellt er alle deine Frommen
Um deinen Thron.
Ihr himmlisch Erbtheil giebt er ihnen,
Denn aller Himmel Heer ist sein:
Und ewig werden sie ihm dienen,
Und ihres Heils sich freun!

O welch ein Glück ein Mensch zu seyn!
Wie kann ich gnug dafür Gott preisen?
Mich würdig des Berufs erweisen,
Ein Mensch zu seyn!
Ich bin ein Wunder seiner Güte,
Der Weisheit Gottes, seiner Macht!
Erkenn' es dankbar, mein Gemüthe!
Nimm deinen Werth in Acht!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XXVIII. Freude in Gott.

Deines Gottes freue dich,
Dank ihm, meine Seele!
Sorget er nicht väterlich,
Daß kein Gut dir fehle?
Schützt dich seine Vorsicht nicht,
Wann Gefahren dräuen?
Ist's nicht Wollust, ist's nicht Pflicht,
Seiner dich zu freuen?

Ja, mein Gott, ich hab' in dir,
Was mein Herz begehret:
Meinen Vater, der mich hier
Wartet und ernähret;
Der mich durch sein göttlich Wort
Hier zum Guten lenket,
Und mit Himmelswonne dort
Meine Seele tränket!

Wenn ich ernstlich dein Gebot
Und mit Freuden übe;
Wenn ich kindlich dich, mein Gott,
Fürcht', und ehr', und liebe:
O wie ist mir dann so wohl!
Wie ist mein Gemüthe
Seliger Empfindung voll,
Voll von deiner Güte!

Dann darf ich mit Zuversicht
Nach dem Himmel blicken.
Meine Leiden fühl' ich nicht,
Wie sie mich auch drücken.
Hoffnung und Zufriedenheit
Wohnen mir im Herzen,
Trösten und erhöhn mich weit
Ueber alle Schmerzen.

Du bist mein! so jauchz' ich dann!
Wer ist, der mir schade?
Heil mir, daß ich's rühmen kann:
Mein ist deine Gnade!
Dir ist meine Wohlfahrt werth!
Du gabst mir mein Leben:
Wirst auch, was mein Leben nährt
Und erfreut, mir geben!

Jesus ist nach deinem Rath
In die Welt gekommen:
Alle meine Missethat
Hat er weggenommen.
Ihm vertrau', ihn bet' ich an,
Glaub' an seine Leiden:
Und die Macht der Sünde kann
Mich von dir nicht scheiden!

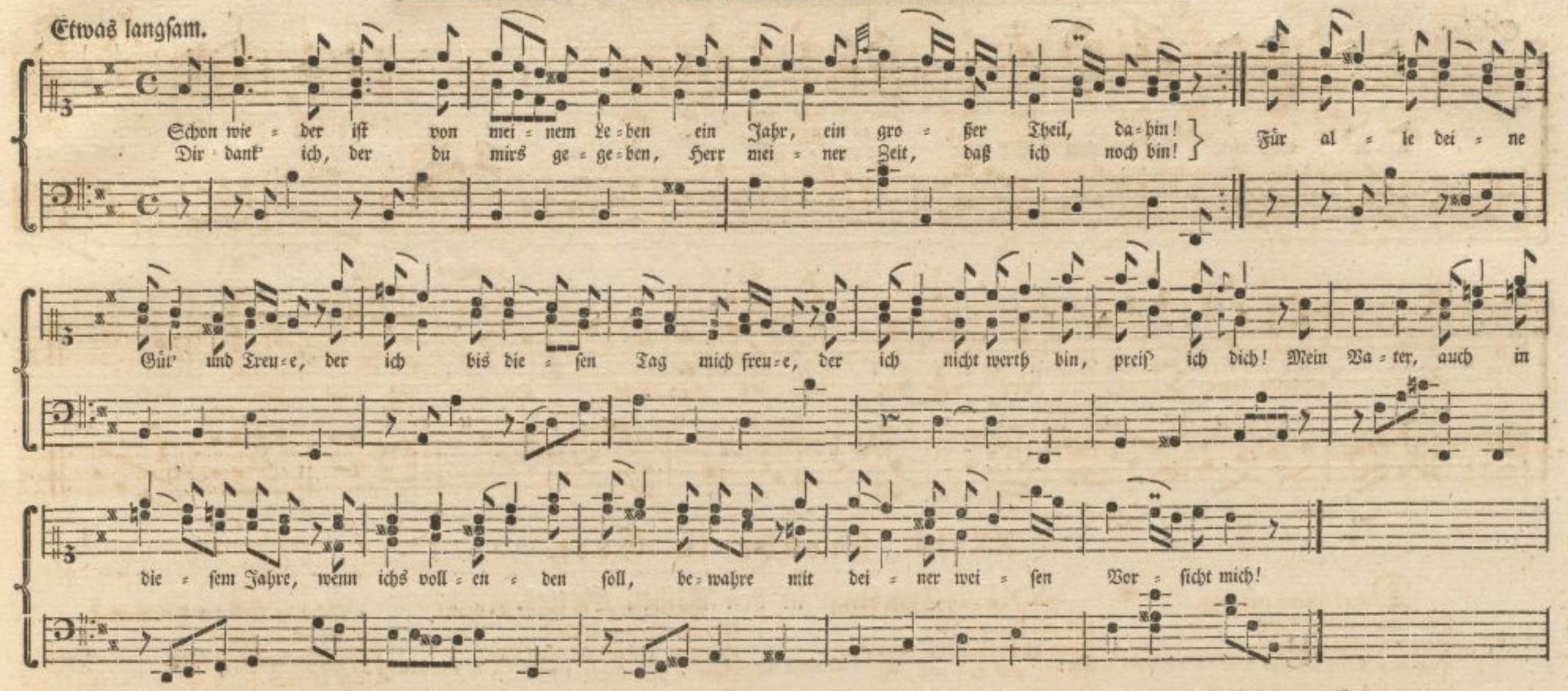
Dich, du Trost der Sterblichkeit,
Heil des bessern Lebens,
Himmlische Vollkommenheit,
Such' ich nicht vergebens!
Wenn mein Lauf vollendet ist,
Und vollbracht mein Leiden,
Ruft mein Mittler Jesus Christ
Mich zu deinen Freuden!

Meine Freud' in dir, mein Gott,
Wird dann ewig währen,
Noch so furchtbar sey der Tod:
Er kann sie nicht stören!
Willig werd' ich mein Gebein
Der Verwesung geben:
Herr, dein Tag bricht bald herein,
Mit ihm neues Leben!

Gieb mir, Gott, so lang ich hier
In der Fremde walle,
Das Bewußtseyn, daß ich dir
Als dein Kind gefalle!
Diese sanfte Freudigkeit,
Die zu dir ich habe,
Sey mein Heil in dieser Zeit
Und mein Trost am Grabe!

Laß die Lust der Sünde nie
Dieses Heil mir rauben!
Rüste selbst mich wider sie
Mit Vernunft und Glauben!
Gieb mir deinen Geist, der mich
Und mein Thun regiere,
Daß ich mein Vertraun auf dich
Ewig nicht verliere!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XXIX. Am Geburtstage.

Schon wieder ist von meinem Leben
Ein Jahr, ein großer Theil, dahin!
Dir dank' ich, der du mir's gegeben,
Herr meiner Zeit, daß ich noch bin!
Für alle deine Güt' und Treue,
Der ich bis diesen Tag mich freue,
Der ich nicht werth bin, preis' ich dich!
Mein Vater, auch in diesem Jahre,
Wenn ich's vollenden soll, bewahre
Mit deiner weisen Vorsicht mich!

Wie sind die Tage meines Lebens
Bis hieher mir so schnell entflohn!
Ach, lebt' ich auch bisher vergebens?
Reif' ich vielleicht zum Tode schon?
Könnt' ich mit freudigem Vertrauen,
Mein himmlisch Vaterland zu schauen,
Nun durch die Nacht des Grabes gehn?
Könnt' ich mit frohem Angesichte
Vor dir erscheinen im Gerichte,
Vor dir, Allwissender, bestehn?

Entfernt von Weisheit und von Tugend
Betrat ich meines Lebens Bahn.
Mich klagt die Sünde meiner Jugend
Vor dir und vor mir selber an.
Von meinem Leichtsinn hingerissen
Betäubt' ich endlich mein Gewissen,
Hört' ich nicht dich, noch meine Pflicht.
Von zügellosen Trieben brannte
Mein junges Herz: ich lebt' und kannte
Die Absicht meines Lebens nicht!

Wie kann ich würdig gnug dich loben!
Du führtest mich zurück zu dir:
Du stilltest meiner Lüste Toben,
Schufst einen Menschen, Gott, aus mir!
Ich sah' die drohenden Gefahren,
Die meiner Laster Früchte waren,
Sah' wie gerecht und gut du bist;
Bereute meiner Sünden Freuden,
Entschloß mich ernstlich sie zu meiden,
Bat dich um Gnad' und ward ein Christ.

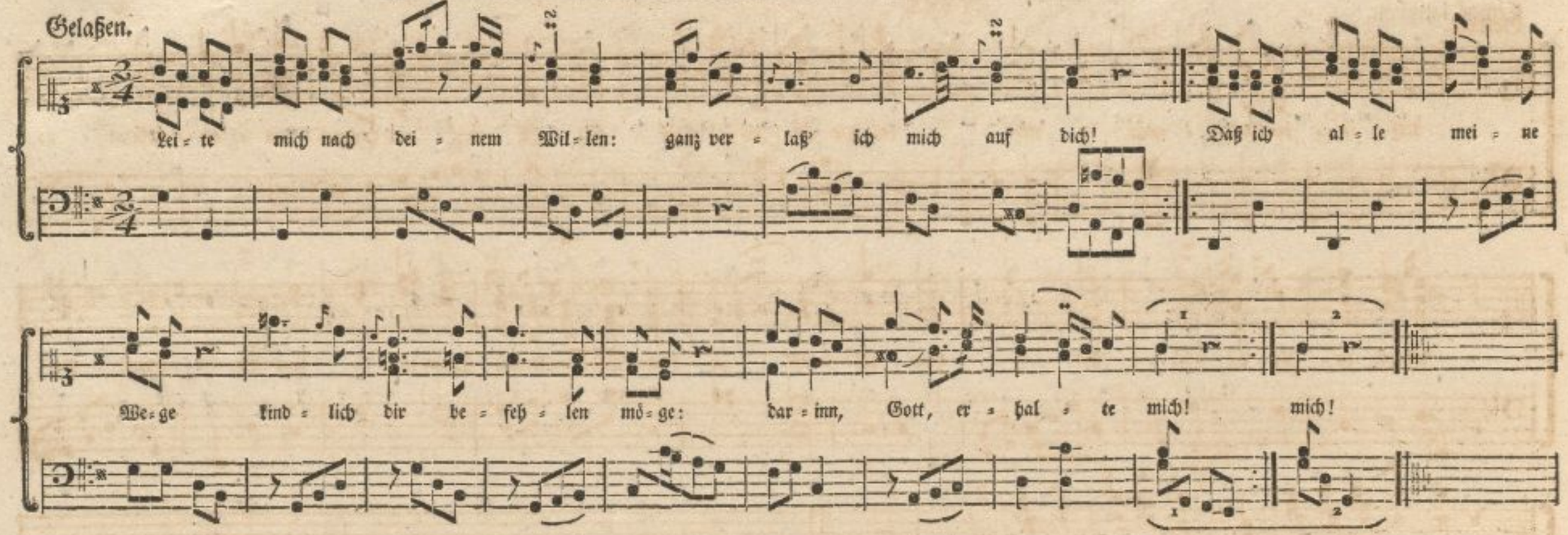
Du sah'st mein Herz. O Gott, ich wollte
Dich lieben, dir gehorsam seyn:
Mein ganzes Leben, wie ich's sollte,
Versprach ich deinem Dienst zu weihn:
Wie mich wollt' ich die Brüder lieben,
In guten Werken stets mich üben
Mit Freuden und mit Redlichkeit;
Die Sünde wollt' ich ewig hassen,
Von deinem Geist mich führen lassen,
Und wachsen in der Frömmigkeit.

Ist's möglich, daß ich's dir verhehle?
Verdammt mein eignes Herz mich nicht?
Ist in der Tiefe meiner Seele
Nicht alles deinem Auge Licht?
Wie oft hab' ich den Bund gebrochen!
Wie selten, was ich dir versprochen,
So fest beschworen hab', erfüllt!
Noch immer fühl' ich Sündenliebe,
Noch immer sind des Fleisches Triebe,
Der Sinnen Aufruhr nicht gestillt!

Ach, rufe noch nicht von der Erde
Mich, ungeschickt zum Himmel, ab!
Verzeuch bis ich vollkommner werde:
Dann erst eröffne mir das Grab!
Noch brauch' ich Jahre, mich zu stärken
Im Glauben und in guten Werken,
Zu wachsen in der Heiligung!
Du kenn'st uns Menschen! Wie geschwinde
Vertiefen wir uns in die Sünde:
Wie langsam ist die Besserung!

Das hoff' ich, daß du mich erhörest,
Du Vater der Barmherzigkeit!
Ich hoffe freudig, du gewährest
Zu meiner Besserung mir Zeit!
Herr, ich will nicht mehr sie verschwenden!
Gewissenhaft sie anzuwenden,
Sey mir unendlich theure Pflicht!
Gieb, daß an jedem meiner Tage
Mir mein Gewissen ernstlich sage:
Vergiß, wozu du lebest, nicht!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XXX. Ergebung in den Willen Gottes.

Leite mich nach deinem Willen:
Ganz verlaß' ich mich auf dich!
Daß ich alle meine Wege
Kindlich dir befehlen möge:
Darinn, Gott, erhalte mich!

Ist gleich deine Bahn oft dunkel:
Doch betret' ich sie voll Muth!
Deine Weisheit, deine Gnade,
Führt sie mich gleich rauhe Pfade,
Dennoch führet sie mich gut!

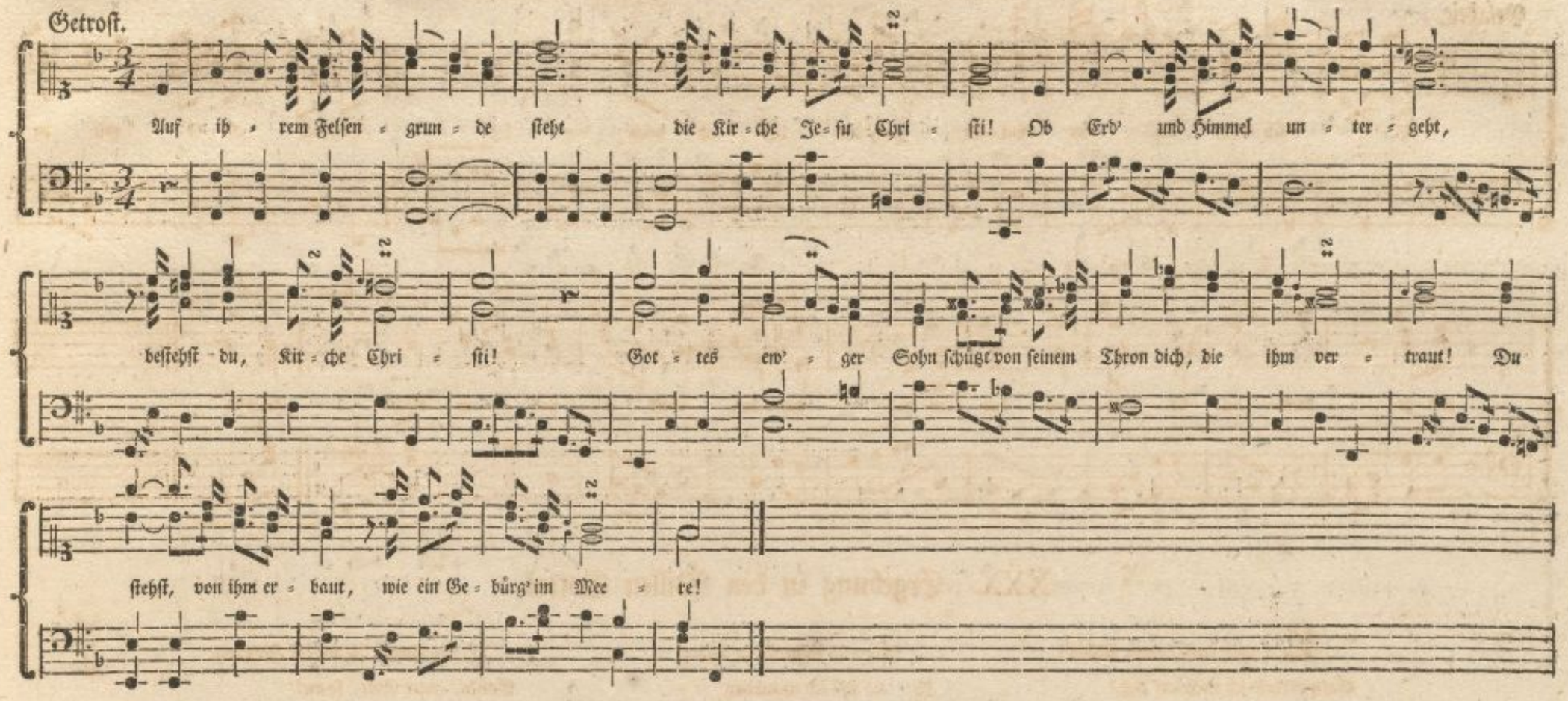
Wenn ich eigne Wege wähle,
Irr' und fall ich immerdar.
Tausendmal hab' ich's erfahren:
Wie so lieb sie mir auch waren,
Waren sie doch voll Gefahr.

Aber deiner Führung Ende
Ward noch jedesmal mein Heil.
Wenn ich dich, nicht mich, befragte,
Meinen Weg, dir folgsam, wagte,
Wählt' ich stets das beste Theil!

O wie schaffst du mir der Freuden,
Weiser, guter Gott, so viel!
Bleib mein Beystand und Begleiter
Wie bisher, und führe weiter
Meinen Lauf bis an sein Ziel!

Unverzagt will ich dir folgen,
Dessen Weg nicht irren kann!
Freud und Leiden, Tod und Leben,
Alles, wie du mir's wirst geben,
Nehm' ich dankbar von dir an!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XXXI. Fester Grund der Kirche Jesu.

Auf ihrem Felsengrunde steht
Die Kirche Jesu Christi!
Ob Erd' und Himmel untergeht,
Bestehst du, Kirche Christi!
Gottes ew'ger Sohn
Schützt von seinem Thron
Dich, die ihm vertraut!
Du stehst, von ihm erbaut,
Wie ein Gebürg' im Meere!

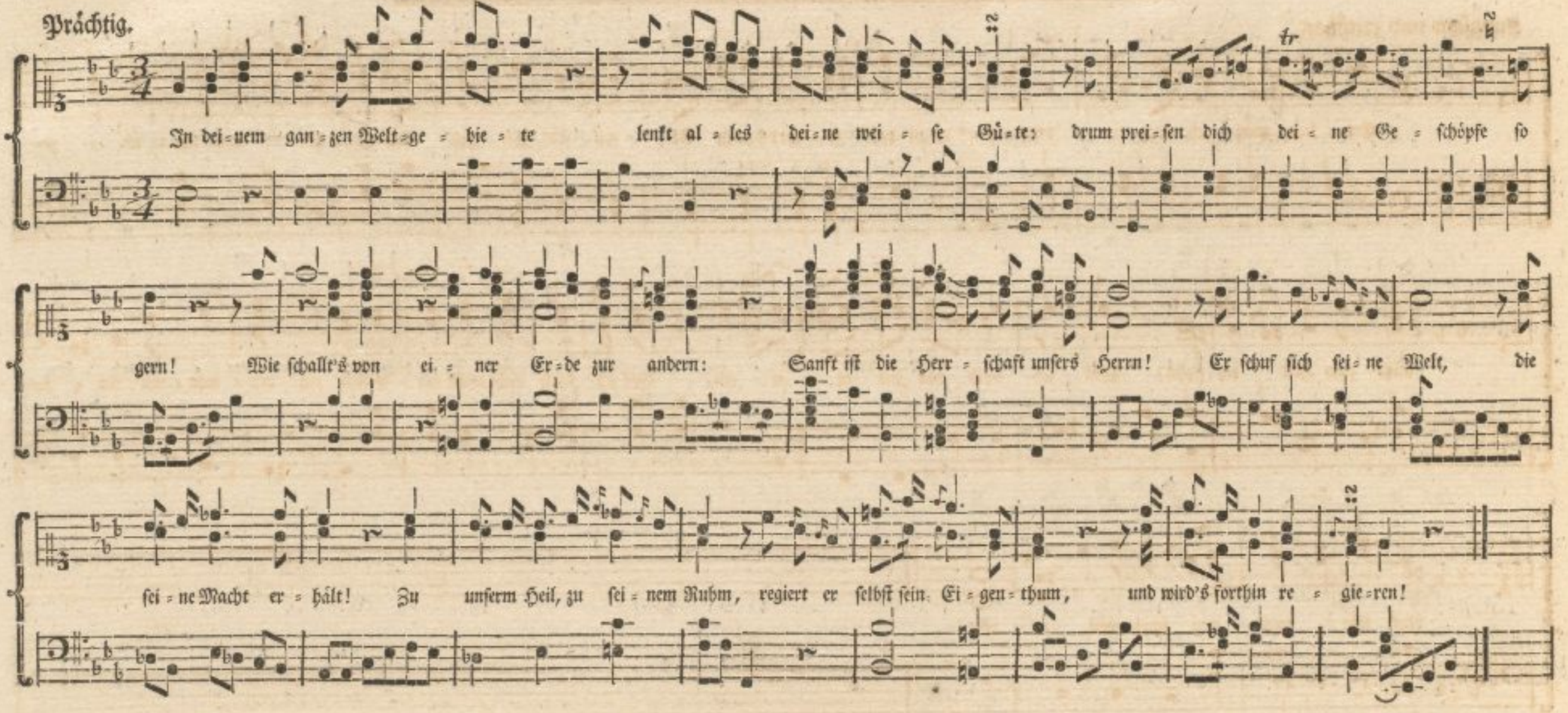
Was kann dir Satan thun, der sich
Stolz wider Gott empöret?
Sey ruhig, ob er gegen dich
Und Christum sich verschwöret!
Christus überwand
Ihn mit starker Hand!
Seine Macht und List,
Du Kirche Jesu Christ,
Ist dir ein Spott geworden!

Was können Spötter, die dir drohn
Zu Schanden dich zu machen?
Die kindisch träumen, daß du schon
Vergehst, wenn sie nur lachen?
Ihre Pfeile sind
Spreu, verweht vom Wind!
Ruhig siehst du zu!
Sie selbst vergehn, und du,
Du Kirche Jesu, bleibest!

Was können Feinde, welche sich
In deinem Schooße nähren,
Der falschen Christen Heer, die dich
Durch ihre Sünd' entehren?
Ihrer Laster Lohn
Wartet ihrer schon!
Dich, o Kirche, nicht,
Sie selbst wird das Gericht
Des Sündenrächers treffen!

Erhebe dich in deinem Gott!
Preis' ihn mit Harf und Psalter!
Er selbst, Jehovah Zebaoth,
Er selbst ist dein Erhalter!
Huldreich sieht er hier
Seine Lust an dir:
Herrlich wird er dort,
Denn Wahrheit ist sein Wort,
Dich segnen und erhöhen!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XXXII. Dem Regierer der Welt.

In deinem ganzen Weltgebiete
Lenkt alles deine weise Güte:
Drum preisen dich deine Geschöpfe so gern!
Wie schallt's von einer Erde zur andern:
Sanft ist die Herrschaft unsers Herrn!
Er schuf sich seine Welt,
Die seine Macht erhält!
Zu unserm Heil, zu seinem Ruhm,
Regiert er selbst sein Eigenthum,
Und wird's forthin regieren!

Eh' du der Welt gebotst zu werden,
Eh' du den Sonnen und der Erden
Bezeichnetest Ordnung und Laufbahn und Zeit:
Da sah'st du schon die ganze Geschichte
Der Zukunft bis in Ewigkeit!
Du sahst die Welt entstehn,
Fortdauern und vergehn!
Mit weisen Händen wogest du
Sein Schicksal jedem Wesen zu,
Das du erschaffen wolltest!

Und täglich sehn wir deinen Willen
Die folgsame Natur erfüllen:
Sie wirket mit Wollust nach deinem Gebot!
Kein Zufall darf die Ordnung verrücken,
Die du gemacht hast, weiser Gott!
Dein Auffehn unterhält
In ihrem Lauf die Welt!
Vom Engel bis zum Wurm empfängt,
Wie du es über ihn verhängt,
Ein jeglicher das Seine!

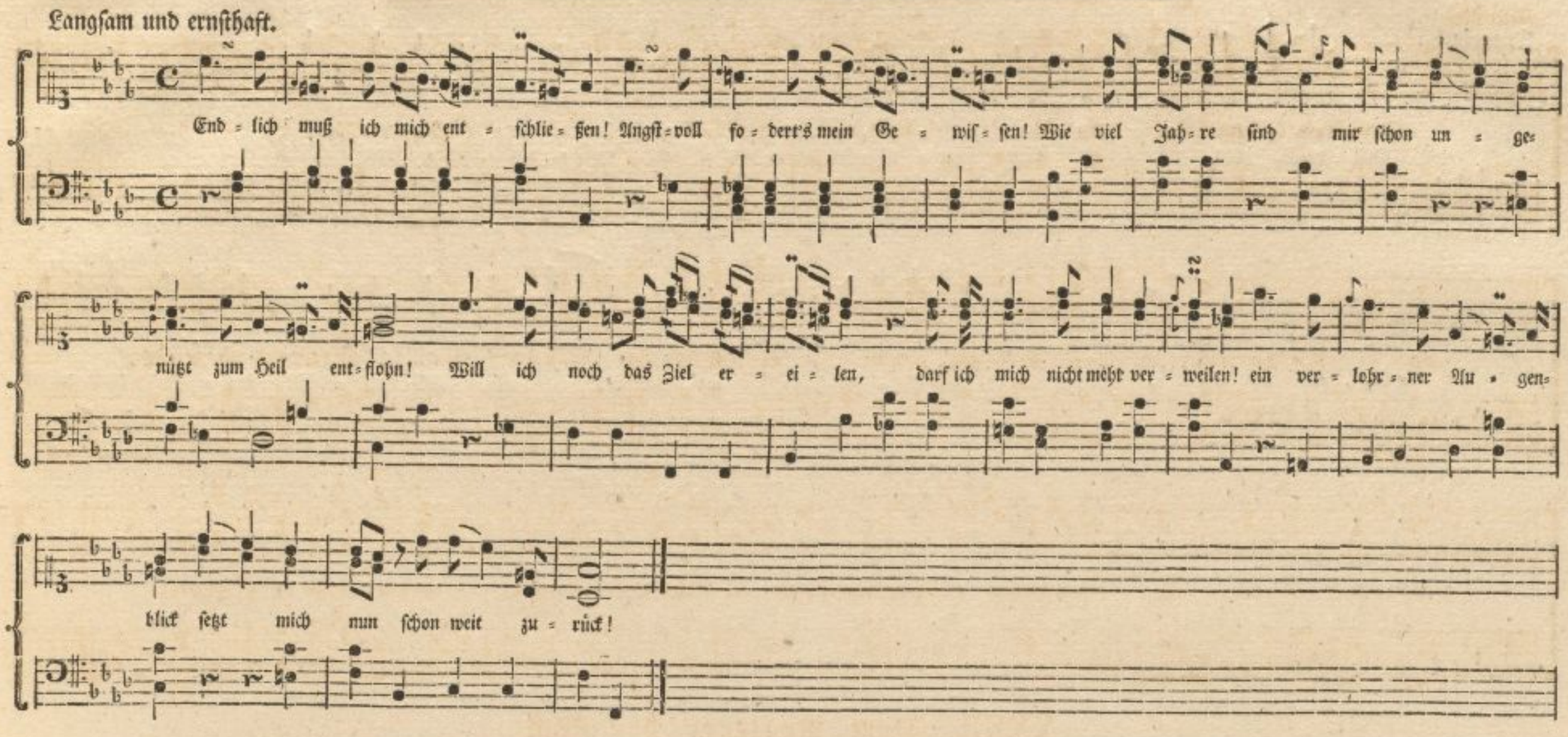
Du hast den Lebenden ihr Leben
Und ihres Daseyns Ziel gegeben,
Genau ihrer Wanderschaft Tage gezählt:
Du schaffest auch, daß ihnen am Ziele
Von ihren Tagen keiner fehlt.
Und jeden Tag erfreut
Sie deine Gütigkeit!
Du nährst sie alle väterlich,
Und aller Augen stehn auf dich
Voll Zuversicht gerichtet.

Geschöpfe, die ihr ihn erkennet,
Die ihr ihn Gott und Vater nennet,
Preist seine Regierung und opfert ihm Dank!
Dankt ihm vor allen, Kinder der Erde,
Vom Aufgang bis zum Niedergang!
Wie mild, wie gnadenreich
Erweist er sich an euch!
Wie weislich führt euch seine Hand
Durch diese Welt in's Vaterland,
Das er euch dort bereitet!

Auf seine weise Weltregierung
Verlaßt euch alle, seiner Führung
Gehorchet mit Hoffnung und freudigem Muth!
Sagt's eurer Nachwelt, daß sie ihm traue:
Gott, unser Schöpfer, führt uns gut!
Wer Gottes Wege wählt,
Hat nie sein Ziel verfehlt!
Voll Zuversicht geht er die Bahn,
Die ihn zum Himmel führt, hinan,
Und wird sie freudig enden!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575

Langsam und ernsthaft.



XXXIII. Bußlied eines Christen, der lange leichtsinnig gelebt hat.

Endlich muß ich mich entschließen!
Angstvoll fodert's mein Gewissen!
Wie viel Jahre sind mir schon
Ungenützt zum Heil entflohn!
Will ich noch das Ziel ereilen,
Darf ich mich nicht mehr verweilen!
Ein verlorner Augenblick
Setzt mich nun schon weit zurück!

Gott, wie hab' ich dich erkennen,
Und mich doch bereden können,
Glauben ohne Besserung
Sey zur Seligkeit genung?
Wußt' ich's nicht: die deinen Willen
Wissen, aber nicht erfüllen,
Die erkenn' einst im Gericht
Jesus für die Seinen nicht?

Daß der Heiligen Vertreter
Ihnen sage: Missethäter,
Weicht von mir! an meinem Heil
Hat kein Knecht der Sünde Theil!
Daß ihr Glauben ohne Früchte
Sie nicht schütz' im Weltgerichte:
Hatt' er das nicht selbst gelehrt?
Hatt' ichs nie von ihm gehört?

Dennoch lag ich ohne Kummer
In der Lüste sanftem Schlummer,
Und verträumt' in Sicherheit
Meine theure kurze Zeit!
Wollte ja durch seine Schrecken
Mein Gewissen mich erwecken,
Sprach ich Sünder: Jesu Tod
Hat mich ausgesöhnt mit Gott!

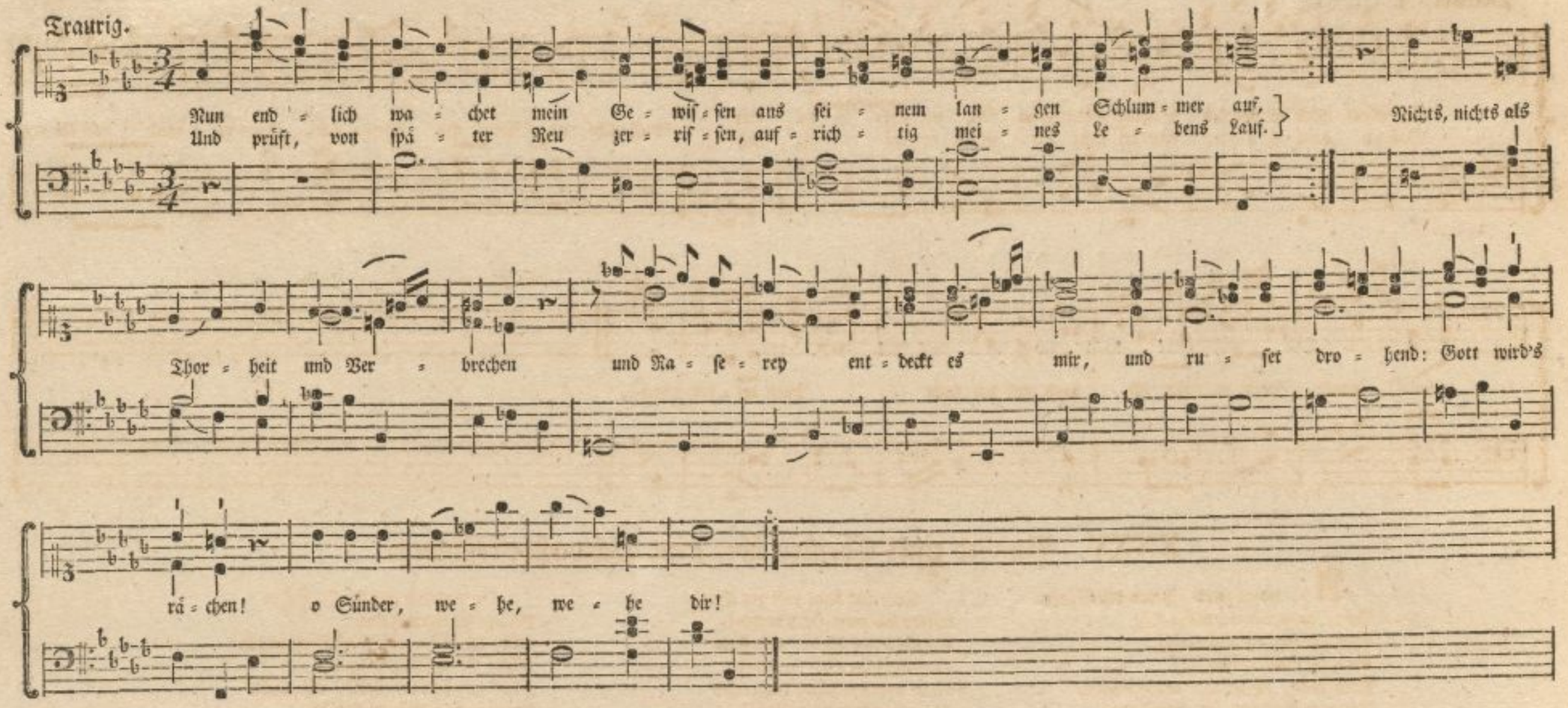
Ich Betrogner! Ach, vergebens
Gieng die beste Zeit des Lebens
Wie ein Pfeil vor mir dahin:
Und noch bin ich, der ich bin!
Zügellos sind meine Triebe,
Unerwärmt mein Herz von Liebe
Meines Gottes! O wie weit
Steh' ich von der Seligkeit!

Eile, rette dich, o Seele!
Fühle die Gefahr, verhehle
Dir nicht länger deine Schuld!
Flehe Gott an um Geduld!
Wirf dich reuig vor ihm nieder!
Sündige hinfort nicht wieder!
Jage nach der Heiligung!
Bringe Frucht der Besserung!

Höre meines Flehens Stimme!
Gott, verwirf mich nicht im Grimme!
Richt' auf mich dein Angesicht!
Geh nicht mit mir ins Gericht!
Fest hab' ich mir's vorgenommen,
Ich will nun den Weg der Frommen
Eifrig wandeln; mehr als Schein,
Wahrheit soll mein Glaube seyn!

Dann erst werd' ich's recht empfinden,
Daß für alle meine Sünden
Jesus die Versöhnung ist,
Und daß du mir gnädig bist!
Ohne wieder abzuweichen,
Werd' ich noch mein Ziel erreichen,
Und am Ende meiner Bahn
Der Erlösten Kron' empfahn!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XXXIV. Bußlied eines vieljährigen groben Sünders.

Nun endlich wachet mein Gewissen
Aus seinem langen Schlummer auf,
Und prüft, von später Reu zerrissen,
Aufrichtig meines Lebens Lauf.
Nichts, nichts als Thorheit und Verbrechen
Und Raserey entdeckt es mir,
Und rufet drohend: Gott wird's rächen!
O Sünder, wehe, wehe dir!

Was hab' ich nun seit so viel Jahren
Von meinen Sünden für Genuß?
Ach, lauter Schrecken und Gefahren,
Pein, Seelenunruh und Verdruß!
O Laster! Quellen meiner Schmerzen!
Wie zügellos lief ich euch nach!
Nun lohnt ihr mich mit Angst im Herzen,
Mit Unzufriedenheit und Schmach!

Wo sind die Freuden nun der Sünde,
Die sie mir so gewiß versprach?
Ach, wie verrauschten sie geschwinde,
Und ließen Grau'n und Eckel nach!
Zugleich mit euch, ihr eitlen Freuden,
Entfloh mir meines Lebens Ruh:
Nun stürmen täglich neue Leiden
Von allen Seiten auf mich zu.

Ach, alles ist für mich verloren:
Gesundheit, Güter, gut Gerücht!
Verspottet werd' ich von den Thoren,
Und Weiser Mitleid find' ich nicht!
Nicht leben mag ich und nicht sterben!
Gleich fürchterlich ist beydes mir!
Ein unabsehliches Verderben,
Wie nah gränzt es, o Sünd', an dir!

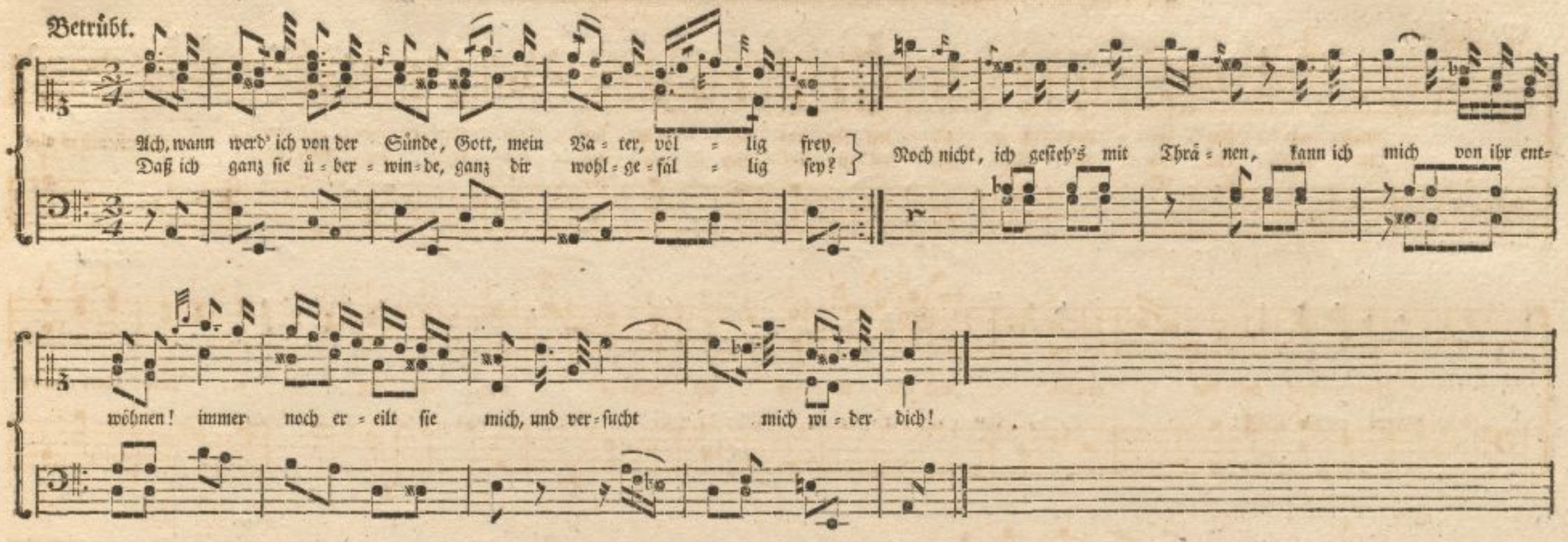
Ich fühl' es: ewig werd' ich leben;
Und ewig ist der Sünde Pein!
Was ich verdient, wird Gott mir geben,
Und schrecklich wird mein Urtheil seyn!
Verachtet hab' ich seine Liebe!
Getrotzt ihm selbst ins Angesicht!
Gerecht, wenn ungestraft ich bliebe,
Wär' er, der Welten Richter, nicht!

Darf ich noch vor dein Antlitz treten,
Der du den Tod den Sündern schwörst?
Noch vor dir weinen, zu dir beten,
Und hoffen, daß du mich erhörst?
Du bist gerecht! Mein Herz erbebet
Vor deiner Heiligkeit in mir!
Du bist die Liebe! Dieß erhebet
Mein sinkendes Vertraun zu dir!

Wenn ich nun noch der Sünd' entsage,
Sie flieh' und hasse wie den Tod,
Nun noch nach deinen Rechten frage,
Und ernstlich ehre dein Gebot;
Wenn ich dich noch in deinem Sohne
Anrufe: Hab', o Gott, Geduld!
Um seines Todes willen schone!
O so vergiebst du meine Schuld!

Hört es, ihr Himmel! Erde, höre!
Seyd Zeugen zwischen Gott und mir!
Vergieb mir, Ewiger! Ich schwöre
Beym Tode Jesu Christi dir!
Erbarm' dich meiner, und befreye
Vom Elend meiner Sünde mich!
Mit kindlicher, mit steter Treue,
So wahr du lebest, fürcht' ich dich!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XXXV. Bußlied eines Christen über seine Schwachheitssünden.

Ach, wann werd' ich von der Sünde,
Gott, mein Vater, völlig frey,
Daß ich ganz sie überwinde,
Ganz dir wohlgefällig sey?
Noch nicht, ich gesteh's mit Thränen,
Kann ich mich von ihr entwöhnen!
Immer noch ereilt sie mich,
Und versucht mich wider dich!

Längst hab' ich's mir vorgenommen,
Dir mein Leben ganz zu weihn.
Redlich, schwor ich, und vollkommen
Soll vor Gott mein Wandel seyn!
Allen Vortheil, alle Freuden,
Die mich drohn von ihm zu scheiden,
Will ich mit Verachtung fliehn:
Denn von Herzen lieb' ich ihn!

Gott, du sahest wie ich's meynte,
Wie ich alle Missethat,
Der ich schuldig war, beweinte,
Und dich um Vergebung bat;
Welch' ein ernstliches Bestreben
Meinem Vorsatz treu zu leben,
Von dem Tag an, immerdar
Meiner Buße Wirkung war!

Auch hat keine Lust zur Sünde
Wiederum mein Herz bethört.
Ernstlich haß ich sie, und finde
Täglich diesen Haß vermehrt.
Nicht vom Leichtsinn hingerissen
That ich wider mein Gewissen;
Hab' auch nicht, so viel ich weiß,
Mich versündiget mit Fleiß.

Aber ach! wie oft empöret
Sich die Leidenschaft in mir,
Und verführet mich, und störet
Meine Freudigkeit zu dir!
Uebereilung, Eigenliebe,
Des verborgnen Stolzes Triebe,
Eh ich's merke, ziehen sie
Mich zur Sünde, die ich flieh.

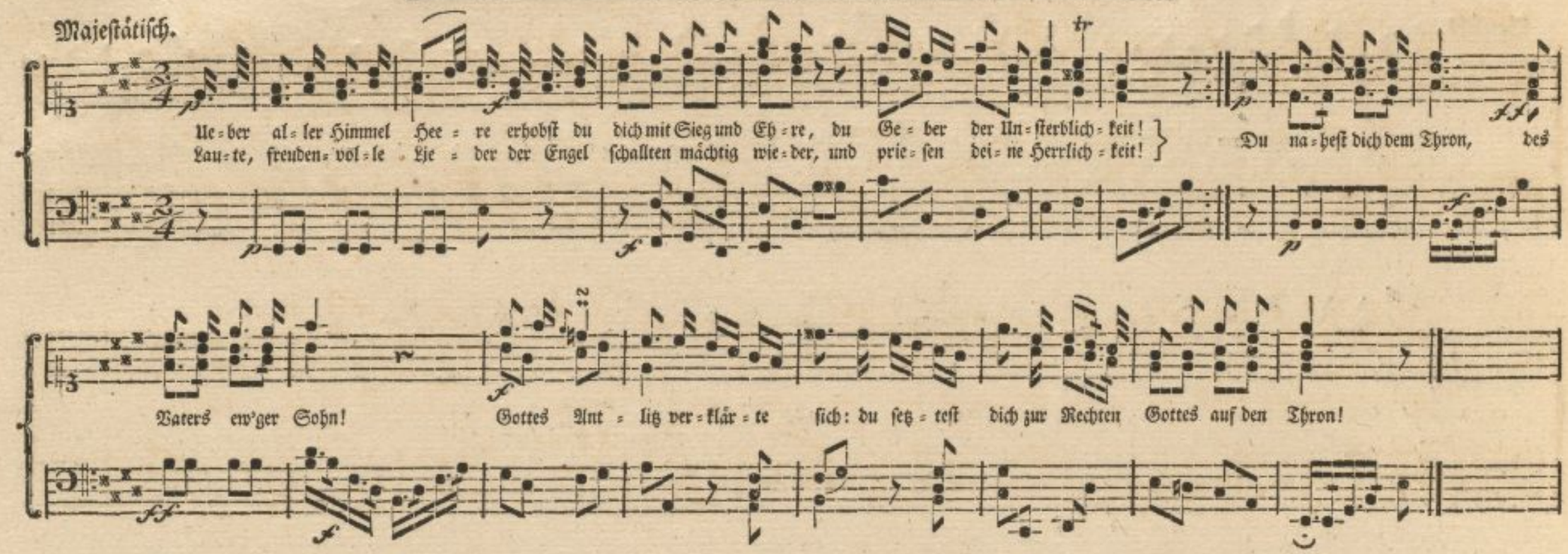
Weh mir, daß ich wider Willen,
Ja mit tödtendem Verdruß,
Das Gesetz der Sünd' erfüllen
Und dir widerstreben muß!
Ach, wer wird mich ganz vom Bösen,
Von des Todes Leib', erlösen!
Ich Elender! Wer befreyt
Ganz mich von der Sündlichkeit!

Du verzeihst mir die Gebrechen
Meiner sündigen Natur.
Nicht die Schwachheit wirst du rächen:
Bösen Vorsatz strafst du nur.
Hätt' ich nicht den Trost, ich würde
Unter meiner Mängel Bürde
Ganz erliegen, und mich dein,
Höchstes Gut, nie wieder freun!

Stellet mir denn hier auf Erden
Lebenslang die Sünde nach;
Kann ich nicht vollkommen werden,
Bin und bleib' ich hier noch schwach:
Ach, so segne mein Bestreben,
So gerecht ich kann zu leben,
Daß ich doch von Heucheley
Und von Bosheit ferne sey!

Wenn ich falle, laß mich's merken,
Laß mich streben aufzustehn!
Eile mich, dein Kind, zu stärken!
Lehre selbst mich fester gehn!
Warne mich! Sey mein Begleiter!
Täglich führe, Gott, mich weiter:
Bis ich in der Ewigkeit
Dringe zur Vollkommenheit!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XXXVI. Die Himmelfarth Jesu.

Ueber aller Himmel Heere
Erhobst du dich mit Sieg und Ehre,
Du Geber der Unsterblichkeit!
Laute, freudenvolle Lieder
Der Engel schallten mächtig wieder,
Und priesen deine Herrlichkeit!
Du nahtest dich dem Thron,
Des Vaters ew'ger Sohn!
Gottes Antlitz
Verklärte sich:
Du seßtest dich
Zur Rechten Gottes auf den Thron!

Ganz war alles nun vollendet,
Wozu dich, Gott, dein Gott gesendet,
Erlöst die ganze Sünderwelt!
Jauchzet ihm, der Erde Kinder,
Er hat euch euer Heil, ihr Sünder,
Allmächtig wieder hergestellt!
Nun gehet mit euch nicht
Der Richter ins Gericht!
Der Erhöhte,
Erwürgt für euch,
Kehrt' in sein Reich
Zurück, denn alles war vollbracht!

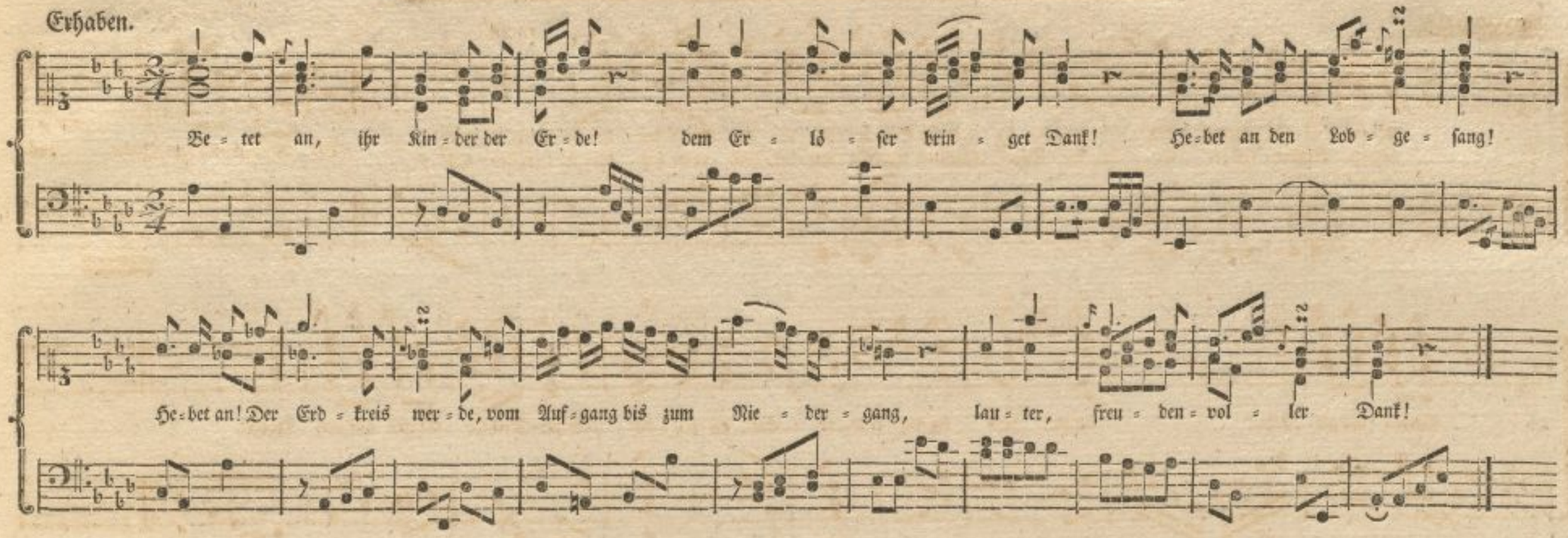
Deines Vaters Gnadenwillen,
Versöhner Gottes, zu erfüllen,
Warst du gehorsam bis zum Tod!
Sitze, Sohn, auf meinem Throne!
Dir geb' ich meine Welt zum Lohne
Und meine Herrlichkeit! sprach Gott.
Wie göttlich ist dein Lohn,
Erhöhter! Gottes Sohn!
Seine Frommen!
Durch Streit und Schmach
Folgt treu ihm nach:
Gott, dem ihr dient, belohnt als Gott!

Deine trauernden Erlösten,
O Herr, zu stärken und zu trösten,
Kam über sie von dir dein Geist.
Er ist's, der auch uns im Leiden
Mit Trost erfüllt, und uns die Freuden
Der bessern Welt bey dir verheißt.
Er lehret uns die Bahn,
Die wir dich wandeln sahn!
Und wir wandeln
Die edle Bahn!
Bald, bald empfahn
Wir auch, wie du, die Kron' am Ziel!

Uns die Stätte zu bereiten,
Um die wir Pilger hier noch streiten,
Giengst du voran in's Vaterland.
Herrlich wirst du wieder kommen!
Dann führst du alle deine Frommen
Mit dir hinauf ins Vaterland!
Erkauft hast du uns Gott
Und dir durch deinen Tod!
Wo du lebest,
Und Gott mit dir,
Da sollen wir
Auch mit dir leben und mit Gott!

Welch' ein Jubel wird es werden,
Wann wir dich wieder sehn auf Erden
In aller Majestät des Herrn!
Ist der große Tag des Lebens,
Für deine Feind' ein Tag des Bebens
Und der Verzweiflung, Herr, noch fern?
Wann kommt er? Wann erfreut
Uns deine Herrlichkeit?
Hallelujah!
Der Tag ist nah!
Ach, wär' er da,
Und mit ihm unsre Herrlichkeit!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XXXVII. Dem Erlöser.

Betet an, ihr Kinder der Erde!
Dem Erlöser bringet Dank!
Hebet an den Lobgesang!
Hebet an! Der Erdkreis werde,
Vom Aufgang bis zum Niedergang,
Lauter, freudenvoller Dank!

Deines Vaters heiligen Willen,
Unsrer Wohlfahrt rechte Bahn,
Hast du, Herr, uns kund gethan!
Du lehrst uns ihn auch erfüllen:
Du selber giengst auf dieser Bahn,
Die zum Leben führt, voran!

Du hast unsre Bürde getragen,
Hast durch deinen Kreuzestod
Alle Welt versöhnt mit Gott!
Wer kann uns vor ihm verklagen?
Wer uns verdammen? Gieng Gott nicht,
Mittler, mit dir in's Gericht?

Aus des Todes schmählichen Banden
Trats du siegreich auf den Staub,
Nahmst dem Grabe seinen Raub!
Nicht allein bist du erstanden:
Auch die Erlösten, Herr, auch wir
Sollen auferstehn mit dir!

Nun, Vollender, sitzest du wieder,
Ueber alle Ding' erhöht,
Auf dem Thron der Majestät!
Da noch liebst du deine Brüder,
Siehst ihre Noth, merkst auf ihr Flehn,
Eilest ihnen beyzustehn!

Mit des Himmels feurigen Heeren
Kömmst du einmal noch herab,
Oeffnest deiner Todten Grab,
Lässest deinen Ruf sie hören:
Erwachet alle, sammlet euch,
Kommt in meines Vaters Reich!

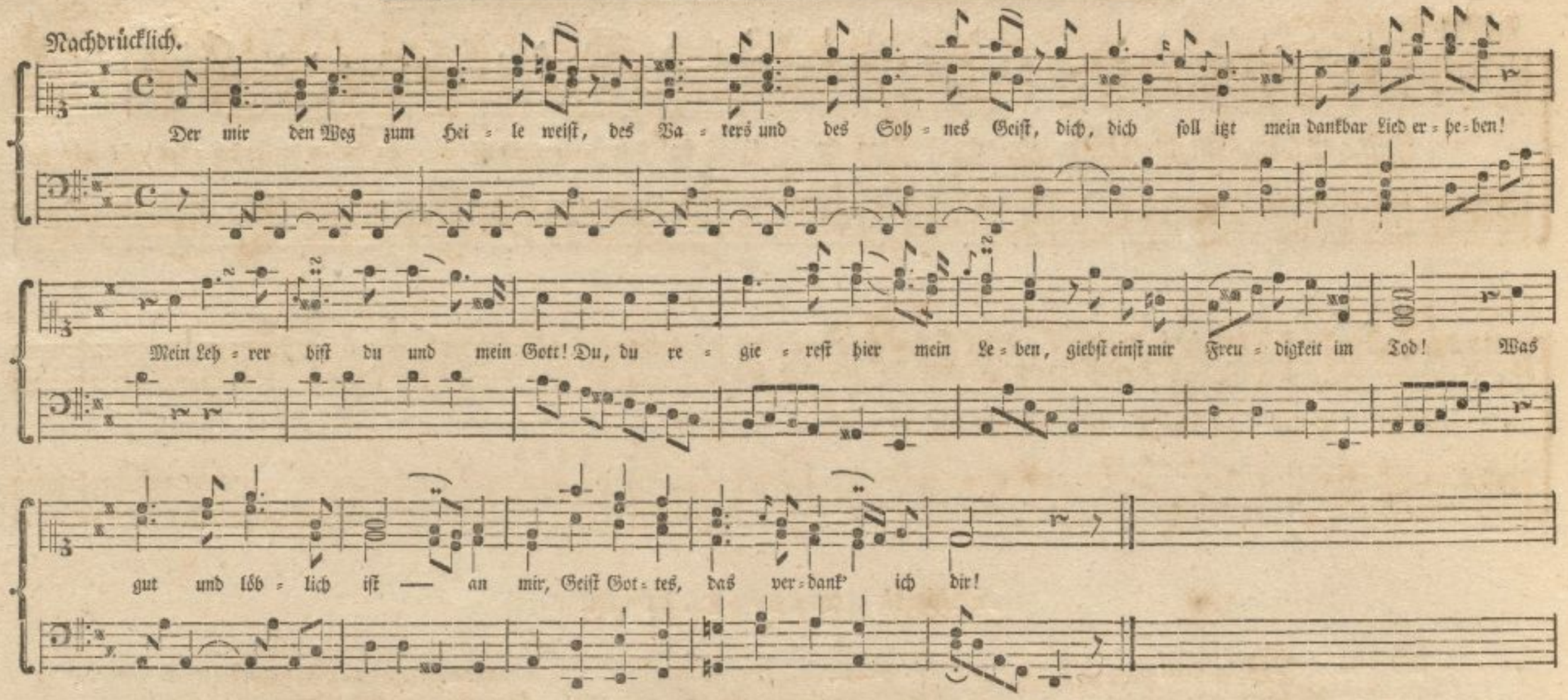
Heil uns! Von der Sünde Verderben,
Und vom Schmerz der Sterblichkeit
Hast du mächtig uns befreyt!
Deine Brüder, Gottes Erben,
Genossen deines Reichs mit dir,
Herr der Herrlichkeit, sind wir!

Kann dich Dank von Sterblichen ehren,
So vernimm auf deinem Thron
Unsre Lieder, Gottes Sohn!
Unser Aug' in Freudenzähren,
Und unser Herz entzückt in dir:
Dieses Opfer bringen wir!

Nie solls unsre Seele vergessen,
Daß du uns zum Eigenthum
Theu'r erkauft hast, dir zum Ruhm!
Deine Liebe zu ermessen,
Und unser Leben dir zu weihn,
Das soll unsre Wollust seyn!

Einst am Ziel der flüchtigen Stunden
Dieses Lebens eilen wir
Freudenvoll hinan zu dir!
Ueberwunden, überwunden
Hat dann dein Volk, und ewiglich,
Gottversöhner, preist es dich!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XXXVIII. Dem heiligen Geiste.

Der mir den Weg zum Heile weist,
Des Vaters und des Sohnes Geist,
Dich, dich soll igt mein dankbar Lied erheben!
Mein Lehrer bist du und mein Gott!
Du, du regierest hier mein Leben,
Giebst einst mir Freudigkeit im Tod!
Was gut und löblich ist an mir,
Geist Gottes, das verdank' ich dir!

Vollendet hatte Gottes Sohn
Sein Werk: nun fuhr er auf zum Thron,
Und sandte dich zu den verlaßnen Zeugen.
Und mit dir kam der Liebe Glut,
Mit dir die Kraft zu überzeugen
Durch Wunder und durch Heldenmuth.
Groß war die Aerndte, schwer die Müh
Der Schnitter; doch du stärktest sie!

Da that der Ungelehrten Mund
Die großen Thaten Gottes kund,
Und predigte des Heilands hohe Lehren!
Da stürzte falscher Götter Heer
Von ihren rauchenden Altären,
Und ihre Tempel wurden leer!
Das Kreuz des Mittlers überwand
Der ganzen Hölle Widerstand!

Und ganz umsonst empörten sich
Der Erde Fürsten wider dich,
Und tödteten die zeugenden Gerechten!
Was konnten Menschen wider Gott?
Die kleine Schaar von Jesu Knechten
Besiegte sie durch ihren Tod!
Unüberwindlich war ihr Muth:
Und schwiegen sie, so sprach ihr Blut!

Wie Gottes Blitze gieng ihr Wort
Bis an der Erde Gränzen fort!
Des Irrthums Nacht wich vor der Wahrheit Lichte!
Ihn beteten die Heiden an,
Von dessen Hand wir im Gerichte
Des neuen Lebens Kron' empfahn!
Zu ihrem Heil, zu Jesu Ruhm,
Schufst du die Welt, Geist Schöpfer, um!

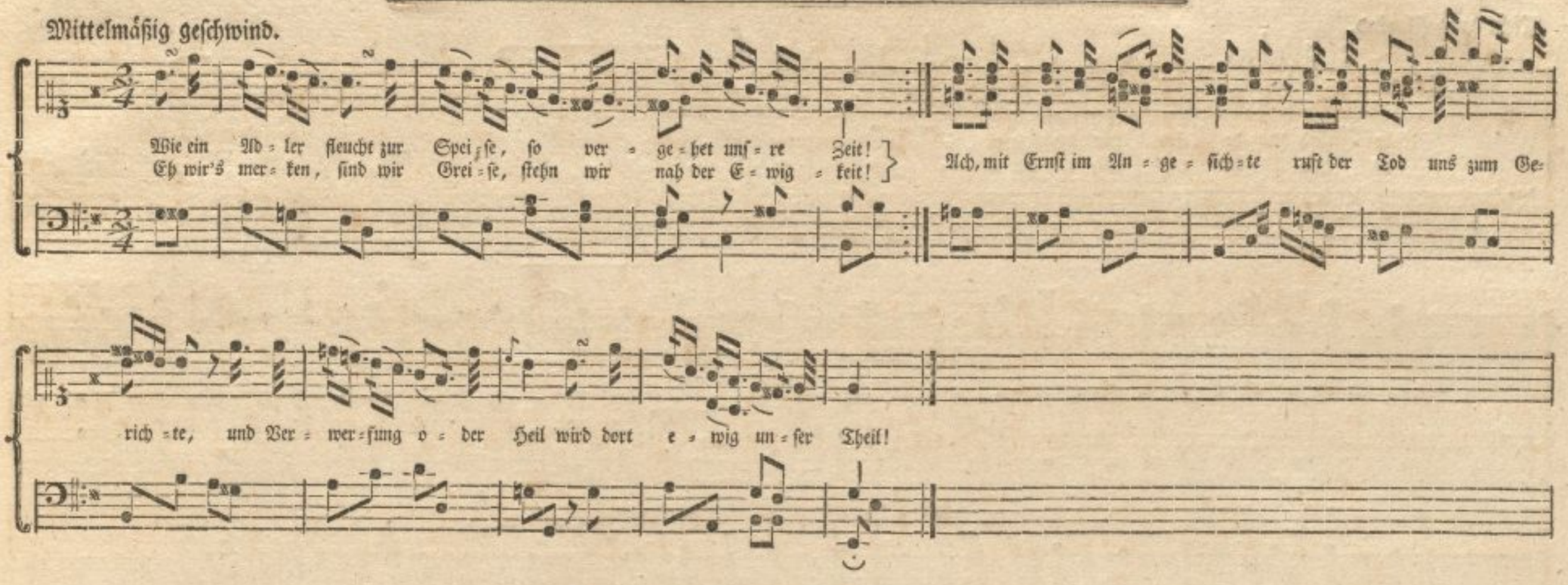
Die Kirch' hast du gepflanzt; bis itzt
Hat sie allein dein Arm beschützt:
Durch dich wird sie in Ewigkeit bestehen!
Es mögen ihre Feinde drohn,
Ja Erd' und Himmel untergehen:
Fest steht sie dennoch wie dein Thron!
Ihr Grund, das Wort von Jesu Christ,
Ist ewig, wie du selber bist!

Heil ihren Kindern, welche sich
Dir übergeben, und durch dich
Zum Vaterland im Himmel führen lassen!
Du lehrest sie des Glaubens Kraft,
Lehrst sie die Lust zur Sünde hassen,
Stärkst sie auf ihrer Pilgerschaft!
Des Heils gewiß sind sie in dir,
Und Himmelslust tränkt sie schon hier!

Ach, führ' auch mich an deiner Hand
Hinauf ins wahre Vaterland:
Denn auch für mich glänzt dort des Lebens Krone!
Gieb mir die feste Zuversicht,
Auch mich, gerecht in seinem Sohne,
Verwerfe Gott nicht im Gericht!
Durch Glauben und durch Besserung
Vollende meine Heiligung!

Gehorsam will ich auf der Bahn,
Die du mir zeigst, dem Ziel mich nah'n!
Dein Wort sey mir ein Licht auf meinem Wege!
Mit Eifer und mit Wachsamkeit,
Nicht unentschlossen und nicht träge,
Kämpf' ich um meine Seligkeit!
Du gabst den Vorsatz: Gott, gieb du
Auch meiner Schwachheit Kraft dazu!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XXXIX. Neujahrslied.

Wie ein Adler fleucht zur Speiſe,
So vergehet unſre Zeit!
Eh wir's merken, ſind wir Greiſe,
Stehn wir nah der Ewigkeit!
Ach, mit Ernſt im Angeſichte
Ruft der Tod uns zum Gerichte,
Und Verwerfung oder Heil
Wird dort ewig unſer Theil!

Seele, wiß es nicht vergebens:
Klein iſt meiner Tage Zahl!
Thatſt du jeden Schritt des Lebens
Mit Bedachtſamkeit und Wahl?
Säume nicht dich ſelbſt zu richten!
Forſche nach des Glaubens Früchten!
Frage: bin ich auch bereit,
Wenn Gott ruft, zur Ewigkeit?

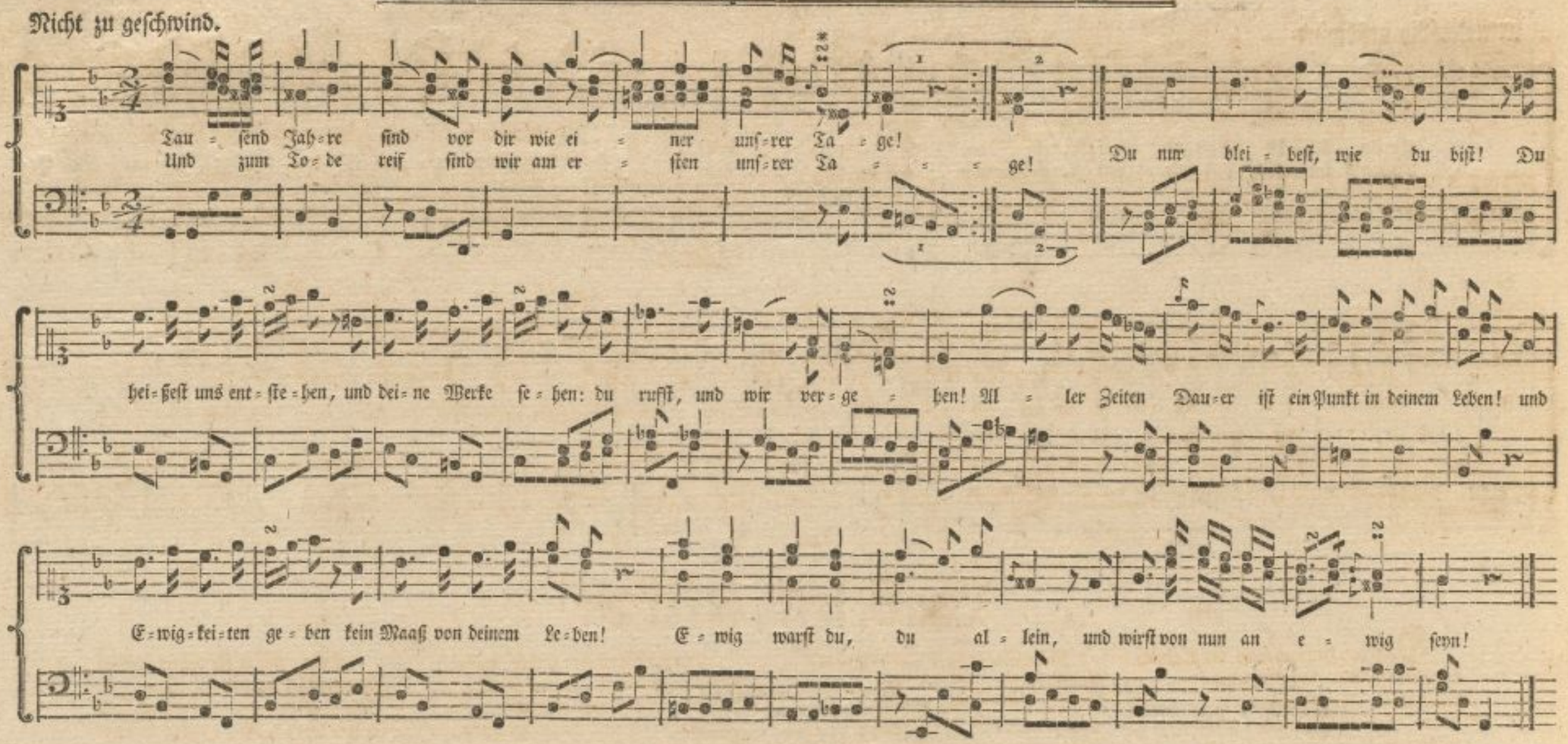
Nah bin ich vielleicht dem Ziele
Meiner kurzgemeßnen Bahn:
Willſt auch du dich, wie ſo viele,
Dieſem Ziel mit Leichtſinn nahn?
Sieh, es iſt von meinen Jahren
Wieder ein's dahin gefahren!
Sind noch viele Jahre mein?
Oder kann's das letzte ſeyn?

Wie ein Schiff, von ſtarken Winden
Fortgeriſſen, iſt's entflohn!
Mit ihm ſtehn nun meine Sünden
Alle vor des Richters Thron!
Auch, was ich gethan, den Willen
Meines Gottes zu erfüllen;
Selbſt was ich dieß Jahr gedacht:
Alles iſt vor Gott gebracht!

Wäg' ich ſelbſt von jedem Tage
Meine Sünd' und Tugend ab:
O wie ſteiget hier die Wage!
O wie ſinkt ſie dort hinab!
Kann ich ſo vor Gottes Throne
Freudig ſtehen? Iſt die Krone,
Die den Frommen Gott verhieß,
Mir, ſo wie ich bin, gewiß?

O beginn' ein neues Leben!
Fang' es dieſem Tag noch an!
Ernſtlicher ſey dein Beſtreben!
Richtiger ſey deine Bahn!
Laß dieß Jahr nicht auch mit Sünden
Schwer belaſtet dir verſchwinden!
Nütze redlich deine Zeit,
Seele, für die Ewigkeit!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XL. Neujahrslied.

Tausend Jahre sind vor dir
Wie einer unsrer Tage!
Und zum Tode reif sind wir
Am ersten unsrer Tage!
Du nur bleibest, wie du bist!
Du heißest uns entstehen,
Und deine Werke sehen:
Du rufst, und wir vergehen!
Aller Zeiten Dauer ist
Ein Punkt in deinem Leben!
Und Ewigkeiten geben
Kein Maaß von deinem Leben!
Ewig warst du, du allein,
Und wirst von nun an ewig seyn!

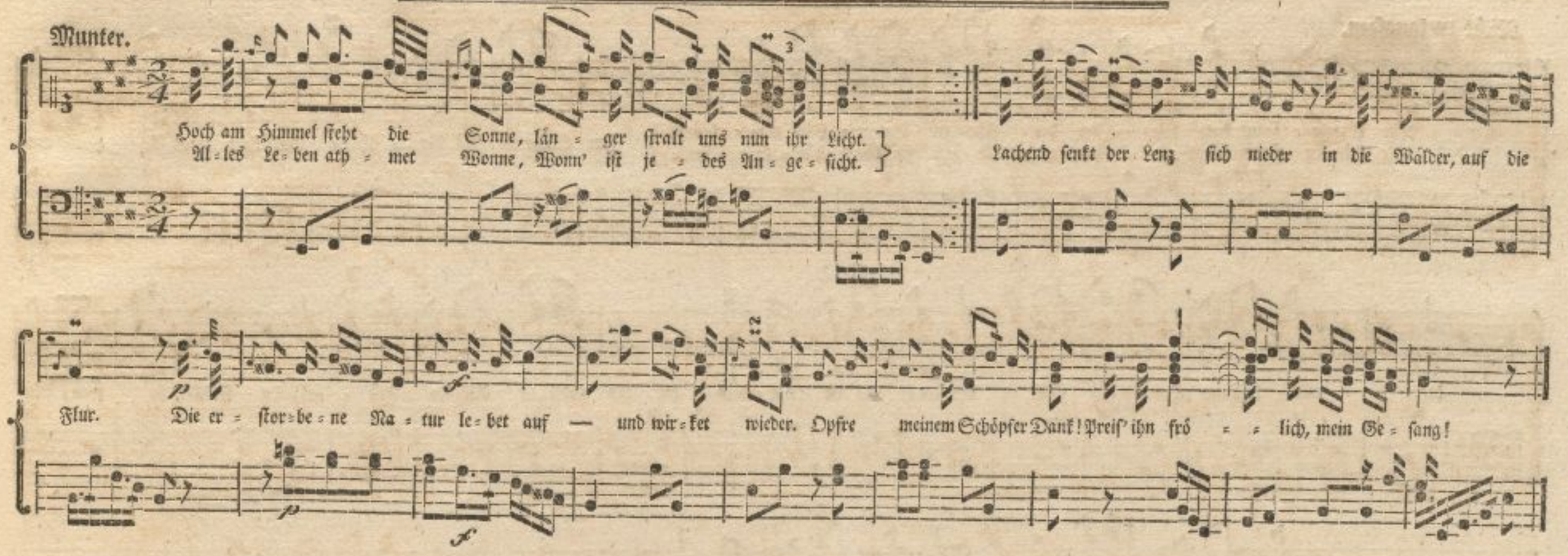
Mit dir unveränderlich
Ist deine Güt' und Stärke!
Du erbarmst dich väterlich
Der Menschen, deiner Werke!
Du bist unsre Zuversicht!
Du sättigst uns mit Segen
Auf unsres Lebens Wegen,
Daß wir dich lieben mögen!
Herr, wir sehn dein Angesicht
Auch sterbend noch voll Gnade!
Selbst auf des Todes Pfade
Folgt uns noch deine Gnade!
Sicher ruhn wir unsre Zeit:
Dann weckst du uns zur Ewigkeit!

Auch das Jahr, du Ewiger,
Das wir vollendet haben,
Wie erfüllt kam es daher
Mit deiner Güte Gaben!
Wie gesegnet war sein Lauf!
Wir sahn, wie deine Treue
Sich wohlzuthun erfreue,
Sich jeden Tag erneue!
Unser Dank stieg zu dir auf!
Wir durften in den Nöthen
Des Lebens vor dich treten,
Und kindlich zu dir beten!
Und du hast mit treuer Hand,
Was uns nicht gut war, abgewandt!

Freudig, Gott, beginnen wir
Dieß neue Jahr des Lebens!
Niemals noch vertrauten dir
Wir Sterbliche vergebens!
Auch vergebens dießmal nicht!
Wir werden es erfahren!
Du wirst uns, Gott, bewahren
Vor Unfall und Gefahren!
Gott, du wirst dein Angesicht
Mild über uns erheben!
Was nöthig ist zum Leben,
Wirst du uns alles geben!
Dankbar lehr' es uns empfahn,
Und unserm Ziel getrost uns nahn!

Die schon an dem Ziele stehn
Der Pilgerschaft auf Erden,
Lehre freudig zu dir gehn,
Wann sie gerufen werden!
Führe selbst sie durch den Tod!
Versöhnt in deinem Sohne,
Gieb ihnen vor dem Throne
Des bessern Lebens Krone!
Ewig gnadenreicher Gott,
Du wollst uns alle leiten
Durch diese Nacht der Zeiten
In's Licht der Ewigkeiten!
Herr der Ewigkeiten, dir,
Dir leben und dir sterben wir!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XLI. Lied im Frühlinge.

Hoch am Himmel steht die Sonne,
Länger strahlt uns nun ihr Licht.
Alles Leben athmet Wonne,
Wonn' ist jedes Angesicht.
Lachend senkt der Lenz sich nieder
In die Wälder, auf die Flur.
Die erstorbene Natur
Lebet auf und wirket wieder.
Opfre meinem Schöpfer Dank!
Preis' ihn frölich, mein Gesang!

Keine schwarzen Stürme heulen
Durch die Luft zerstörend her,
Und die vollen Segel eilen
Wieder ohne Furcht aufs Meer.
Nicht mehr ströhmen Regengüsse,
Deren Fluth das Thal erfüllt,
Und kein dicker Nebel hüllt
Stadt und Land in Finsternisse.
Opfre meinem Schöpfer Dank!
Preis' ihn frölich, mein Gesang!

Dürstend nach der Arbeit wallet
Nun der Landmann hin ins Feld,
Und sein herzlich Lied erschallet
Hoffnungsvoll dem Herrn der Welt.
Er vertraut die Saat der Erde,
Ehrt durch fromme Zuversicht
Seinen Gott, und zweifelt nicht,
Daß sie gut gerathen werde.
Opfre meinem Schöpfer Dank!
Preis' ihn frölich, mein Gesang!

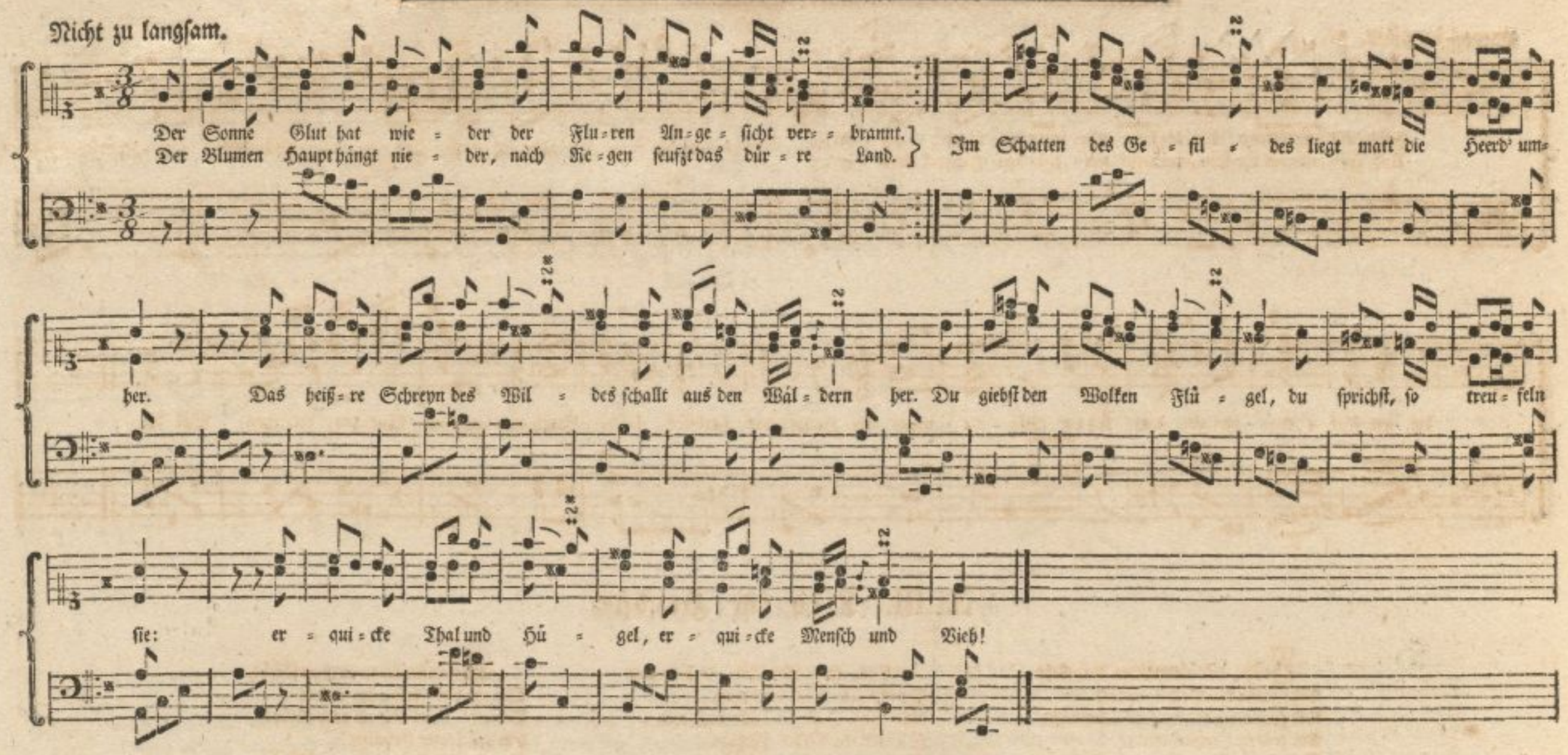
Seht, wie in die weiten Felder
Freudenvoll die Heerden ziehn;
Wie dort scherzend durch die Wälder
Schnelle Schaaren Wildes fliehn!
Hört der Vögel sanfte Chöre:
Hier der lauten Nachtigall,
Dort der Lerche süßen Schall!
Alles bringt dem Schöpfer Ehre!
Bring auch du ihm Lob und Dank!
Preis' ihn frölich, mein Gesang!

Glänzend und im Feyerkleide
Prangt die blüthenreiche Flur:
Jede Blume lächelt Freude
Vor dem Schöpfer der Natur,
Der den Thau schafft, den sie trinket,
Daß sie nicht zu bald verblüh',
Der ihr Saamen giebt, wenn sie
Endlich sterbend niedersinket.
Bring auch du ihm Lob und Dank!
Preis' ihn frölich, mein Gesang!

Dieser Frühling, wie geschwinde,
O mein Gott, wird er verblühn!
Wie ein Schiff, vom Stoß der Winde
Fortgeführt, wird er entfliehn!
Aber dort vor deinem Throne
Wird ein ew'ger Frühling seyn,
Ewig wird er die erfreun,
Die dir trau'n in deinem Sohne!
Opfre meinem Schöpfer Dank!
Preis' ihn frölich, mein Gesang!

Diese Herrlichkeit der Erde
Ist ein Schatten von dem Licht,
Das ich ewig trinken werde
Dort, vor Gottes Angesicht!
Auch das freudenvollste Leben
Hier auf Erden ist nur Tod,
Gegen jenes, das mir Gott
Dort verheißen hat zu geben!
Opfre meinem Schöpfer Dank!
Preis' ihn ewig, mein Gesang!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XLII. Lied im Sommer.

Der Sonne Glut hat wieder
Der Fluren Angesicht verbrannt.
Der Blumen Haupt hängt nieder,
Nach Regen seufzt das dürre Land.
Im Schatten des Gefildes
Liegt matt die Heerd' umher.
Das heißre Schreyn des Wildes
Schallt aus den Wäldern her.
Du giebst den Wolken Flügel,
Du sprichst, so treufeln sie:
Erquicke Thal und Hügel,
Erquicke Mensch und Vieh!

Der Sturm beginnt, die Wolke,
Von Donnern schwer, verbreitet sich!
Sey gnädig deinem Volke!
Allgütiger, erbarme dich!
Du winkest den Gewittern!
Es blitzt aus dunkler Nacht!
Es donnert! Berge zittern
Von deines Donners Macht!
Der stolze Sünder bebet,
Weiß nicht, wohin er flieht:
Der Christ, dein Freund, erhebet
Zu dir sein betend Lied!

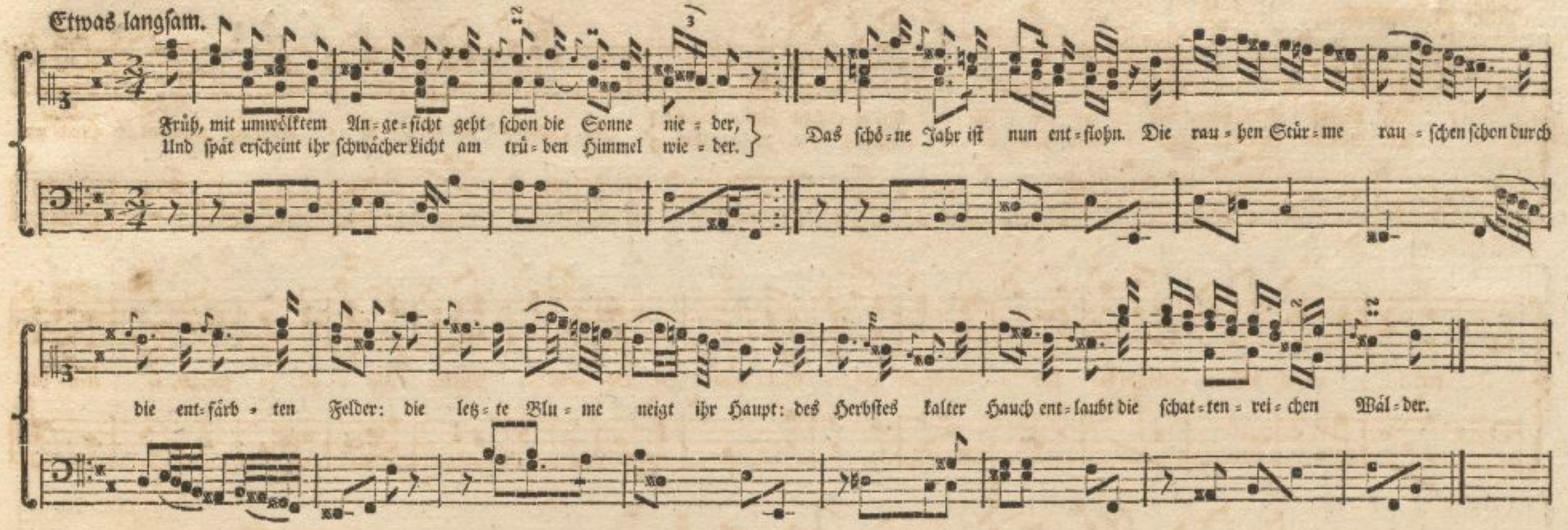
Ach, laß uns nicht vergebens
Die Gaben deiner Hand empfahn,
Uns nicht, du Quell des Lebens,
Undankbar dir und fruchtlos nahn!
Du sendest Thau und Regen,
Giebst milden Sonnenschein;

Ein milder Regen sinket
Erquickend auf die dürre Flur.
Wie labt sie sich! Wie trinket
Ihn die verschmachtende Natur!
Die sanften Ströme kühlen
Der Lüfte weites Meer:
Und die Geschöpfe fühlen
Sich nicht mehr träg' und schwer.
Gott spricht: der Donner schweiget,
Die finstern Wolken fliehn;
Der Frommen Danklied steiget
Hinauf und preiset ihn.

Du eilst mit deinem Segen
Uns alle zu erfreun:
Ach, laß uns nicht vergebens
So manche Gab' empfahn!
Laß nicht, du Quell des Lebens,
Uns undankbar dir nahn!

Mit Muth im Angesichte
Beschaut des Ackers Herr sein Feld:
Beschützt hat Gott die Früchte,
Er, der Versorger seiner Welt.
Reif steht die Saat, die Aehren
Vom Mark der Erde voll,
Das seine Menschen nähren,
Das sie erfreuen soll.
Weit schallt es ins Gefilde:
Die Aerndtezeit ist da!
Und alles preist die Milde
Des Gebers Jehovah!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XLIII. Lied im Herbste.

Früh, mit umwölkten Angesicht
Geht schon die Sonne nieder,
Und spät erscheint ihr schwächer Licht
Am trüben Himmel wieder.
Das schöne Jahr ist nun entflohn.
Die rauhen Stürme rauschen schon
Durch die entfärbten Felder:
Die letzte Blume neigt ihr Haupt:
Des Herbstes kalter Hauch entlaubt
Die schattenreichen Wälder.

Verlassen steht die öde Flur,
Entblößt von ihrem Segen:
Entkräftet siehet die Natur
Der Winterruh entgegen:
In Schaaren abgetheilt, entfliehn
Die Vögel vor der Kält' und ziehn
Weit über Land und Meere:
Gott nimmt der Wandernden sich an,
Bezeichnet ihnen ihre Bahn
Und sättigt ihre Heere.

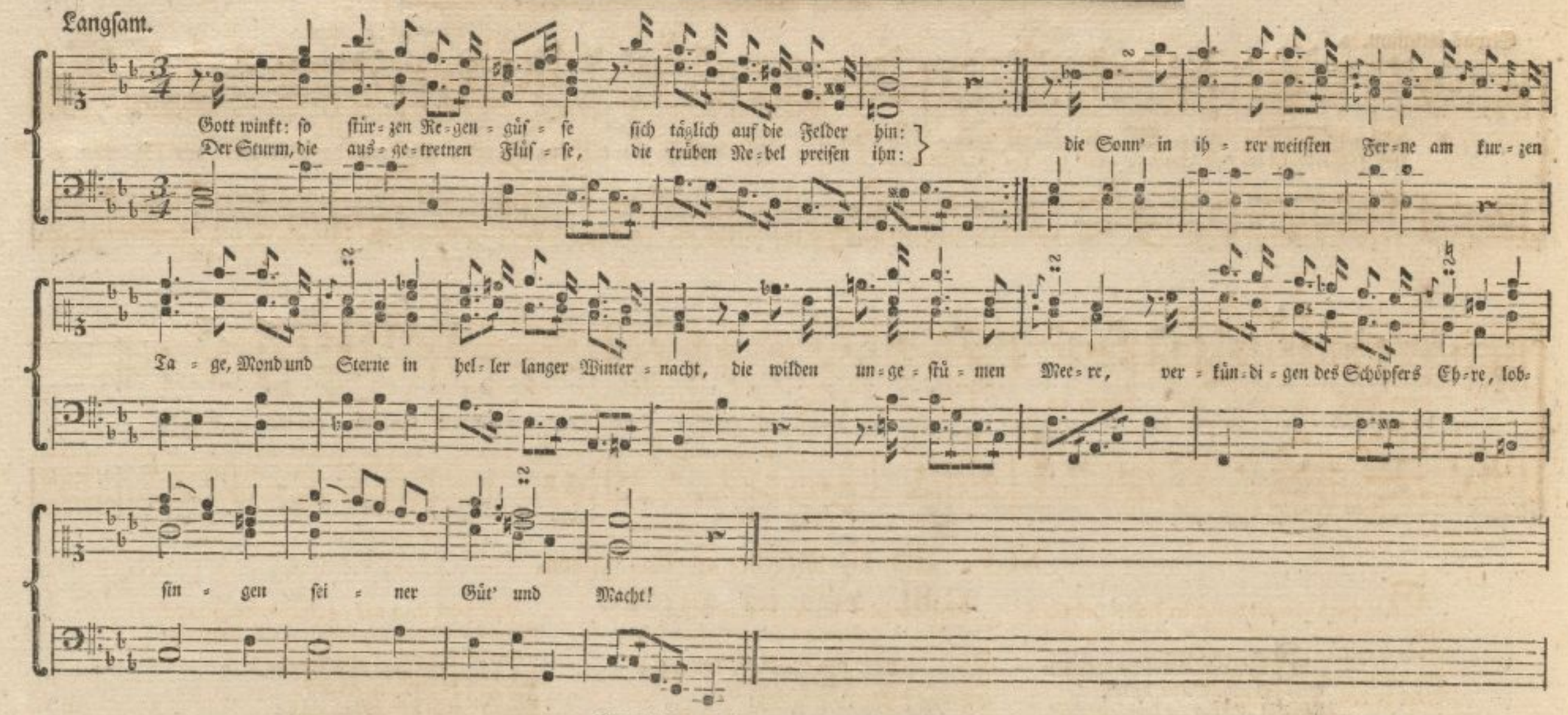
Uns, seine Menschen, will er hier
Im Winter selbst versorgen,
Und seiner Huld vertraun auch wir,
Die neu wird jeden Morgen.
Er schaffte, daß wir in Sicherheit
Der ungestümen Monden Zeit
Beginnen und vollenden.
Nichts trägt die Erde: doch gewährt
Er uns, was unser Leben nährt
Mit väterlichen Händen.

Wie sind schon unsre Kammern voll
Von seiner Güte Gaben,
Vom Segen, der uns nähren soll,
Vom Vorrath uns zu laben!
Vorsehend ließ uns unser Gott
Das Land schon für den Winter Brodt,
Dem Vieh sein Futter, geben;
Und Wein, der unser Herz erfreut
Und unsres Lebens Kraft erneut,
Trieft aus der Frucht der Reben.

Ach, unser Leben auch verblüht,
Wie itzt das Feld, im Alter!
Getrost! Gott ist, ob es verblüht,
Ein mächtiger Erhalter!
Er trägt die Müden, er beschützt
Die Schwachen, seine Rechte stützt
Die nah am Grabe wanken!
Gebeugt vom Alter werden wir
Von ganzem Herzen dennoch dir,
Gott unsrer Jugend, danken!

Wohl allen, die dein Angesicht
Im Lenz des Lebens suchen:
Die werden ihrer Jugend nicht
Im Herbst des Alters fluchen!
Wohl dem, der redlich sich bemüht,
Weil seiner Jahre Kraft noch blüht,
Der Tugend Frucht zu tragen!
Ihm wird das Alter Jugend seyn,
Und göttlich wird er sich noch freun
In seinen letzten Tagen.

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XLIV. Lied im Winter.

Gott winkt: so stürzen Regengüsse
Sich täglich auf die Felder hin:
Der Sturm, die ausgetretnen Flüsse,
Die trüben Nebel preisen ihn:
Die Sonn' in ihrer weitsten Ferne
Am kurzen Tage, Mond und Sterne
In heller langer Winternacht,
Die wilden ungestümen Meere,
Verkündigen des Schöpfers Ehre,
Lobsingen seiner Güt' und Macht!

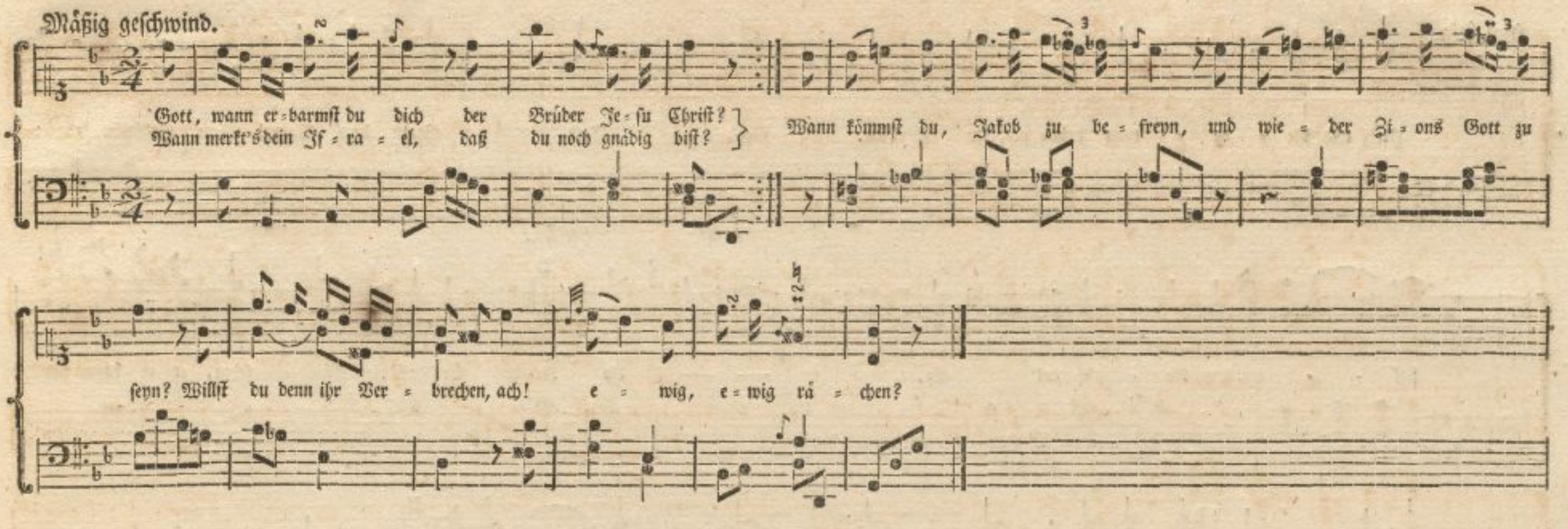
Er rief der Sonne: „kehre wieder
„Auf deiner weiten Bahn zurück!“
Sie gieng, sank täglich früher nieder,
Entzog fast ganz uns ihren Blick!
Er rief den Winden: und sie fuhren
Gewaltsam her! „Bedeck' die Fluren!“
Dem Schneegewölk': es deckte sie!
„Gerinnt, ihr Ströme!“ sie geronnen!
„Ihr Meere wütet!“ da begonnen
Sie ihren Kampf, da brausten sie!

Von ihrer Arbeit ruht die Erde,
Sie schläft, von Gottes Hand bedeckt,
Daß ihre Kraft erneuert werde,
Bis sie der Frühling wieder weckt.
Vertraut hat in des Schöpfers Namen
Der Landmann ihr den spaten Samen:
Der Schöpfer wacht auch über ihn:
Todt liegt er da; ihm wird das Leben
Der Sonne Rückkunft wieder geben,
Und reich an Hoffnung wird er blühn!

So werden wir auch einst ermüden
Und ruhen in des Grabes Nacht.
Wir werden schlummern ganz im Frieden,
Von ihm, der nimmer schläft, bewacht.
Daß unser Staub geläutert werde,
Giebt er ihn abgezählt der Erde,
Und fodert einst ihn wieder ab!
Sein ewger Frühlingstag wird kommen,
Dann, dann verlassen seine Frommen
Voll neuer Lebenskraft das Grab!

O Tag des Lebens, Tag der Wonne,
Wie sehnet sich mein Geist nach dir!
O du, der Auferstehung Sonne,
Wann wirst du aufgehn über mir!
Erst muß ich die Verwesung sehen,
Erst das Vergängliche vergehen,
Die Saat muß sterben und dann blühn!
Kann ich, ein Christ, den Tod noch scheuen?
Nein, göttlich wird er mich erfreuen:
Du Tag des Lebens folgst auf ihn!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XLV. Um die Bekehrung der Juden.

Gott, wann erbarmst du dich der Brüder Jesu Christ?
Wann merkt's dein Israel, daß du noch gnädig bist?
Wann kömmst du, Jakob zu befreyn,
Und wieder Zions Gott zu seyn?
Willst du denn ihr Verbrechen,
Ach! ewig, ewig rächen?

Verachtet, unterdrückt, durch alle Welt zerstreut,
Der Völker Spott, gehn sie im Joch der Dienstbarkeit!
Sie haben nicht an deinem Heil
Durch Jesum, unsern Mittler, Theil!
Willst du denn ihr Verbrechen,
Ach! ewig, ewig rächen?

Gerecht, o Gott, bist du! Gerecht ist dein Gericht!
Umsonst verstießest du Israels Kinder nicht!
Wie viele Segen wandtest du
Dem undankbaren Volke zu!
Beschütztest es so lange
Vor seinem Untergange!

Vergessen haben sie mit unerhörter Wut
Das Blut der Heiligen und deines Sohnes Blut!
Erhöht herrscht er auf deinem Thron,
Und viele lästern noch den Sohn!
Sähn ihn vielleicht mit Freuden
Den Tod noch einmal leiden!

Ach Richter, Finsterniß deckt noch ihr Angesicht!
Sie sind Empörer, Gott, sie sind's, und wissens nicht!
Sie könnten's wissen! aber ach!
Der Sünde folget Blindheit nach;
Dient ihrem Unverstande
Und suchet Ehr' in Schande!

Nicht bitten wir für sie, daß du mit starker Hand
Zurück führst Israel, Gott, in sein Vaterland:
Nur, daß du ihnen gnädig seyst,
Von ihrer Blindheit sie befreyst,
Daß sie noch leben möchten
Im Lande der Gerechten!

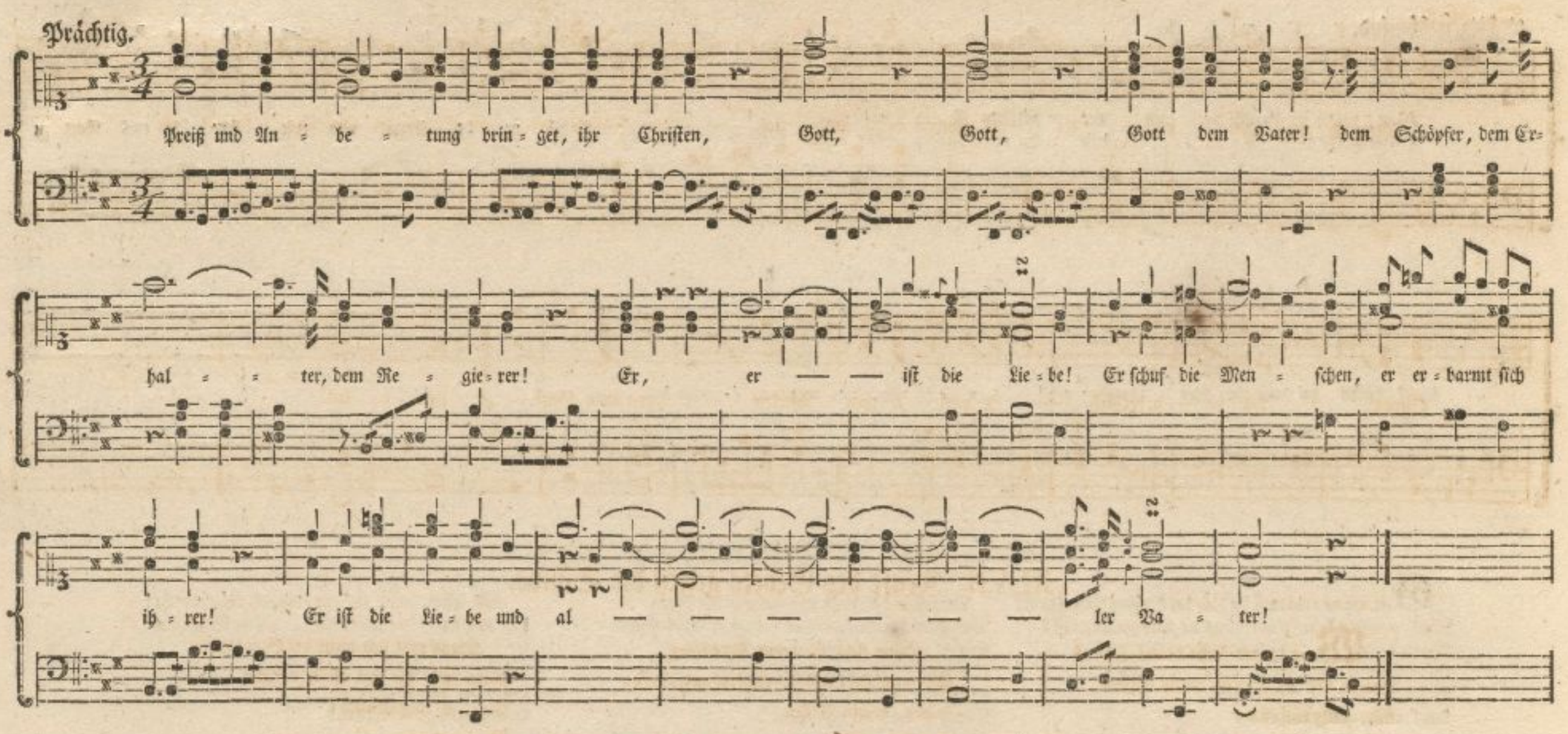
Gieb ihnen unter uns ein bleibend Bürgerrecht!
Mit uns sey Israel Ein Volk und Ein Geschlecht!
Es wohne bey uns brüderlich!
Wie deine Christen ehr' es dich!
Und lerne deinen Willen
Von seinem Heil erfüllen!

Des Saamens Abraham ist ein unzählbar Heer,
Mehr als du Sterne schufst, o Gott, und Sand am Meer!
Und alle diese sollten sein
In ihrem Tode sich nicht freun?
Des Glaubens der Erlösten
Sich im Gericht nicht trösten?

O welche Wonne würd' in deinem Himmel seyn:
Wie göttlich würd' auch uns Israels Heil erfreun!
Sieh, tiefanbetend liegen wir
Im Namen deines Sohns vor dir!
Du wollest uns erhören
Und Israel bekehren!

Um seiner Brüder Heil fleht mit uns Jesus Christ!
Gedenke, daß er auch für sie gestorben ist!
Wie er am Kreuze für sie bat:
Gedenk' nicht ihrer Missethat.
Gott, ihn wirst du erhören
Und Israel bekehren!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XLVI. Dem Dreyeinigen, der die Liebe ist.

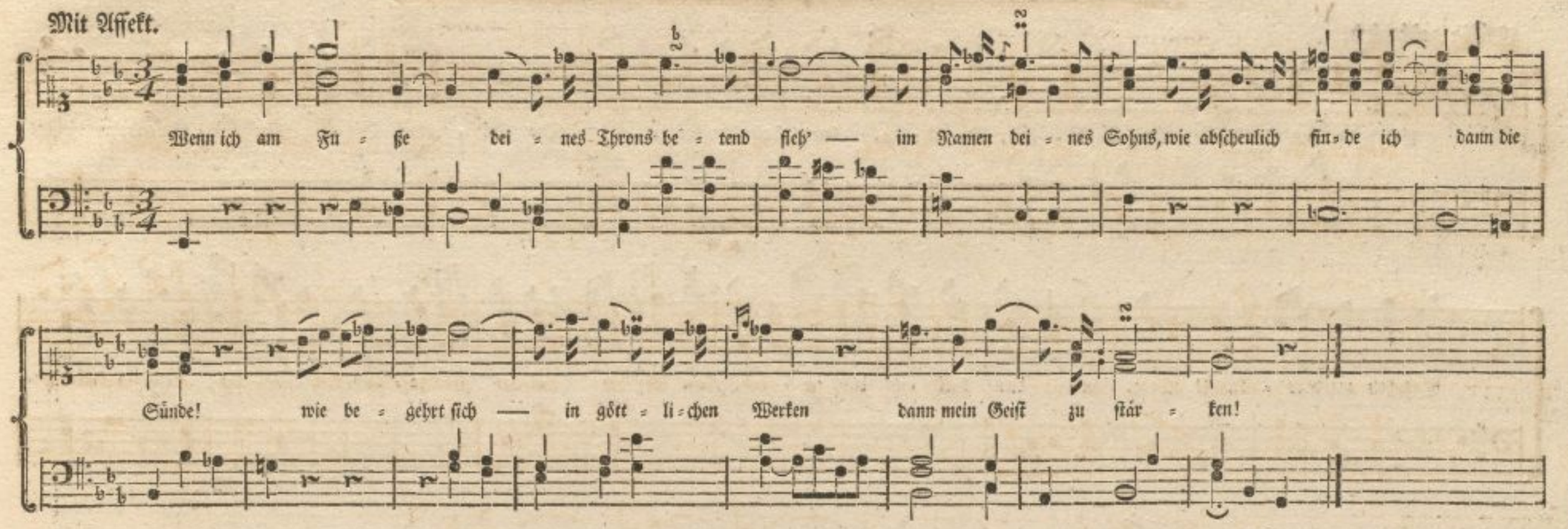
Preis und Anbetung
Bringet, ihr Christen,
Gott, Gott dem Vater!
Dem Schöpfer, dem Erhalter, dem Regierer!
Er, er ist die Liebe!
Er schuf die Menschen, er erbarmt sich ihrer!
Er ist die Liebe
Und aller Vater!

Preis und Anbetung
Bringet, ihr Christen,
Gott, Gott dem Sohne!
Erlöst mit seinem Blut hat er uns Sünder!
Er, er ist die Liebe!
Von seiner Gnade sind wir Gottes Kinder!
Er ist die Liebe
Und aller Heiland!

Preis und Anbetung
Bringet, ihr Christen,
Gott, Gott dem Geiste!
Er führet uns zum Heil der Ewigkeiten!
Er, er ist die Liebe!
Er lehret um die Kron' am Ziel uns streiten!
Er ist die Liebe
Und aller Lehrer!

Preis und Anbetung
Bringen wir Christen
Dir, Gott der Götter!
Wie köstlich ist's uns, täglich dir lobsingen!
Du, du bist die Liebe!
Wie süß ist's, deinen Willen, Gott, vollbringen!
Du bist die Liebe
Und bleibst es ewig!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XLVII. Kraft des Gebets gegen die Sünde.

Wenn ich am Fuße deines Throns
Betend fleh' im Namen deines Sohns,
Wie abscheulich finde
Ich dann die Sünde!
Wie begehrt sich in göttlichen Werken
Dann mein Geist zu stärken!

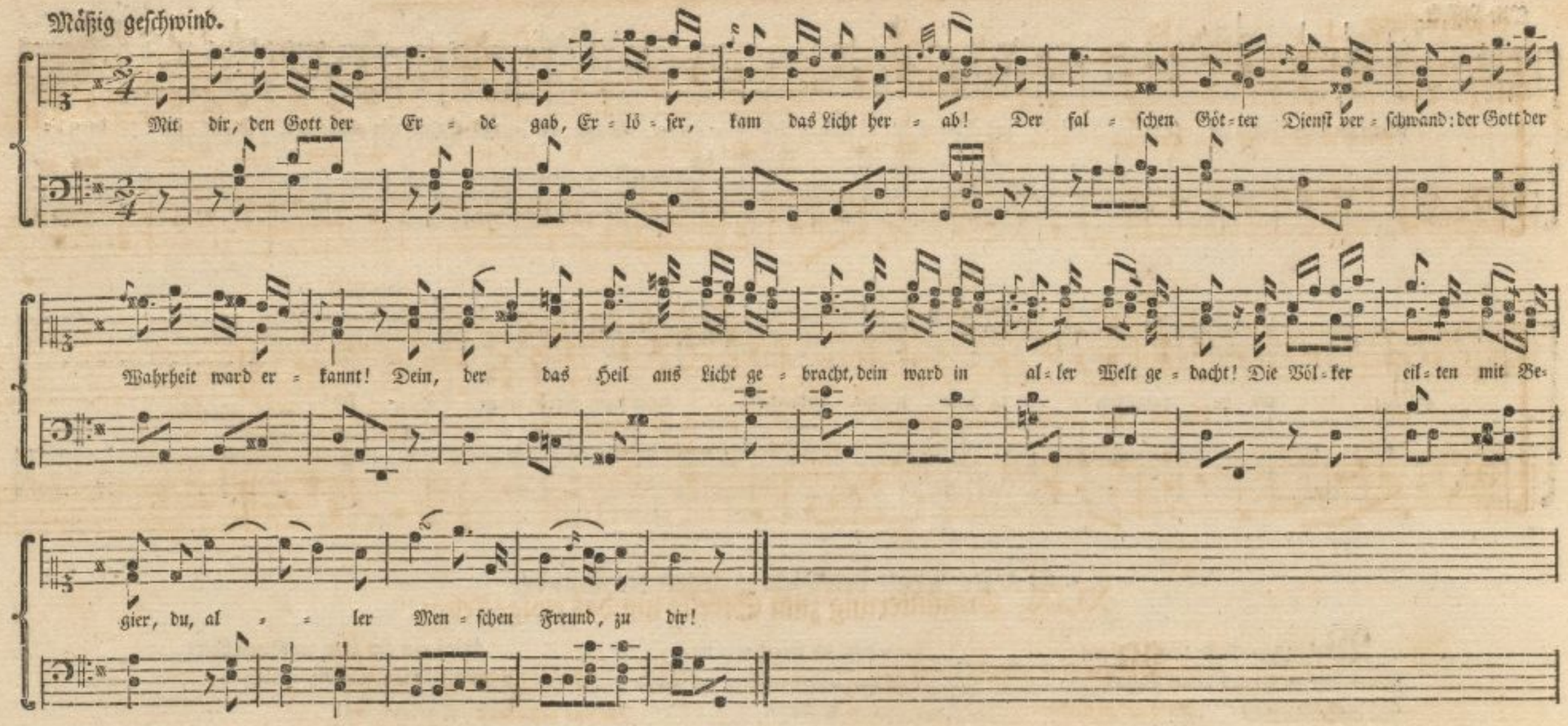
Dann fühl' ich deiner Liebe Glut,
Und mein Herz voll Freudigkeit und Muth,
Vater, deinen Willen
Treu zu erfüllen;
Nie zur Sünde mich locken zu lassen,
Ewig sie zu hassen!

Dann regt sich nicht die Sinnlichkeit;
Keine Lust, die dein Gesetz verbeut,
Wagt es, aufzuwallen!
Dir zu gefallen,
Und das Kleinod am Ziel zu erlangen,
Das ist mein Verlangen!

O du, der du mich beten lehrst,
Der du väterlich mein Flehn erhörst!
Wann ich Lust zur Sünde
In mir empfinde,
Will ich gleich vor dein Angesicht treten,
Gott, vor dir zu beten!

Und tödten wird in meiner Brust
Das Gebet die dir verhaßte Lust!
Kindlich dich zu lieben
Werd' ich mich üben,
Und am Ende der Laufbahn auf Erden
Ewig selig werden!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XLVIII. Gebet für Zweifler und Ungläubige.

Mit dir, den Gott der Erde gab,
Erlöser, kam das Licht herab!
Der falschen Götter Dienst verschwand:
Der Gott der Wahrheit ward erkannt!
Dein, der das Heil an's Licht gebracht,
Dein ward in aller Welt gedacht!
Die Völker eilten mit Begier,
Du, aller Menschen Freund, zu dir!

Nun hat die Welt dein göttlich Licht,
Hat es und achtet seiner nicht!
Verhaßt ist ihr dein heilig Wort!
Weit pflanzt sich diese Feindschaft fort!
Mit Bitterkeit, mit Hohn und Spott
Empöret sie sich wider Gott,
Und stürzet sich mit frechem Sinn
In aller Laster Abgrund hin!

Auch hin und wieder träget noch
Ein edler Mensch des Irrthums Joch.
Von deiner Wahrheit ungewiß
Erwählet er sich Finsterniß.
Er spottet deiner Lehre nicht,
Ehrt Gott und glaubet sein Gericht,
Liebt jede Tugend: aber ist,
Wär er's gleich werth zu seyn, kein Christ!

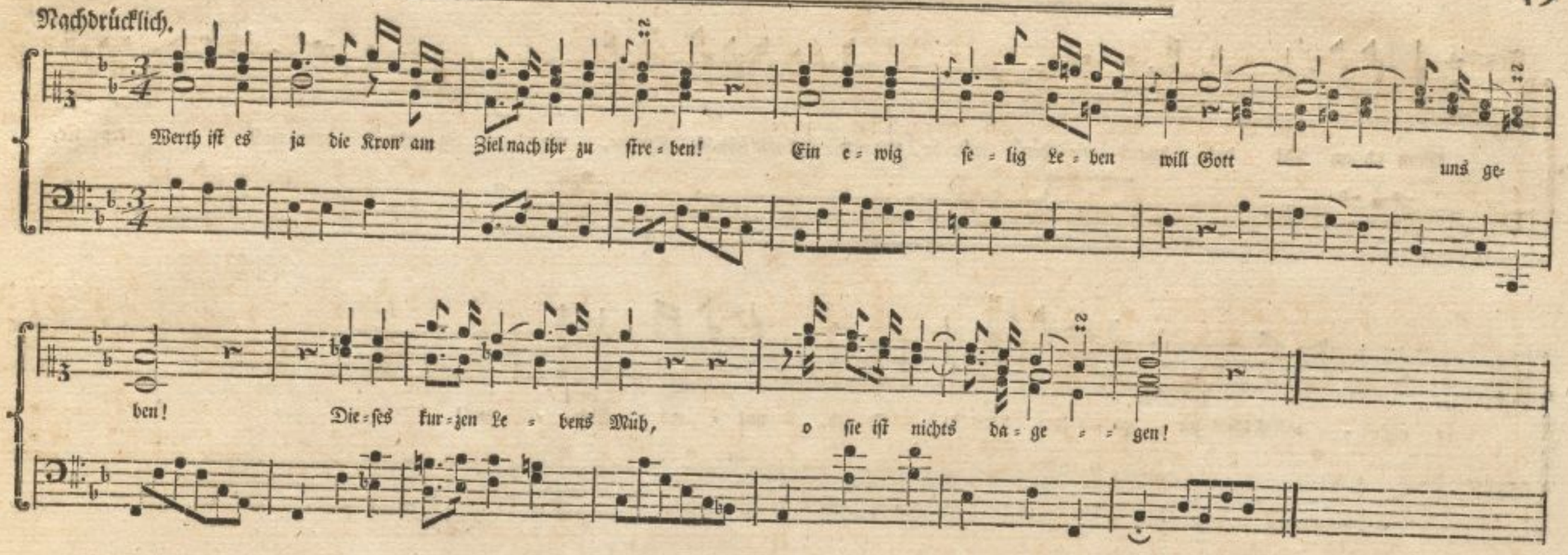
Herr, nicht mit Fleiß verführt er sich:
Erbarm, erbarme seiner dich!
Nicht Stolz und Bosheit, nur der Wahn
Entfernt ihn von der rechten Bahn.
Sein Herz ist edel; sein Verstand
Hat nur noch nicht dein Heil erkannt.
Er wird es suchen: leit' ihn nur,
Geist Gottes, auf des Glaubens Spur!

Zeig ihm, daß seine Tugend nicht
Gerecht ihn mach' im Weltgericht;
Daß er von Sünd' und Schuld nicht frey
Vor Gott und dem Gewissen sey!
Laß ihn des Mittlers Wunder sehn
Und seine Lehre recht verstehn!
Er prüfe sie gewissenhaft:
Dann sieg' in ihm der Wahrheit Kraft!

Erleucht' ihn! Seine Seele wird
Sich's nicht verhehlen, daß sie irrt!
Er wird zum Kreuze Jesu fliehn,
Gerecht vor Gott zu seyn durch ihn!
Bekennen wird er's öffentlich,
Er glaub', o Jesu, nur an dich!
Es wird ihn nichts so sehr erfreun,
Als dieses Heil: ein Christ zu seyn!

Für jede Seele, die von dir
Aus Irrthum weichet, beten wir!
Ach, die mit Fleiß dir widerstehn,
Laß, Herr, auch die nicht untergehn!
Das Laster dämpf' in ihrer Brust,
Zur Frömmigkeit gieb ihnen Lust:
So dringet deiner Wahrheit Schein
Auch noch in ihre Seelen ein!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



XLIX. Ermunterung zum Streite um das ewige Leben.

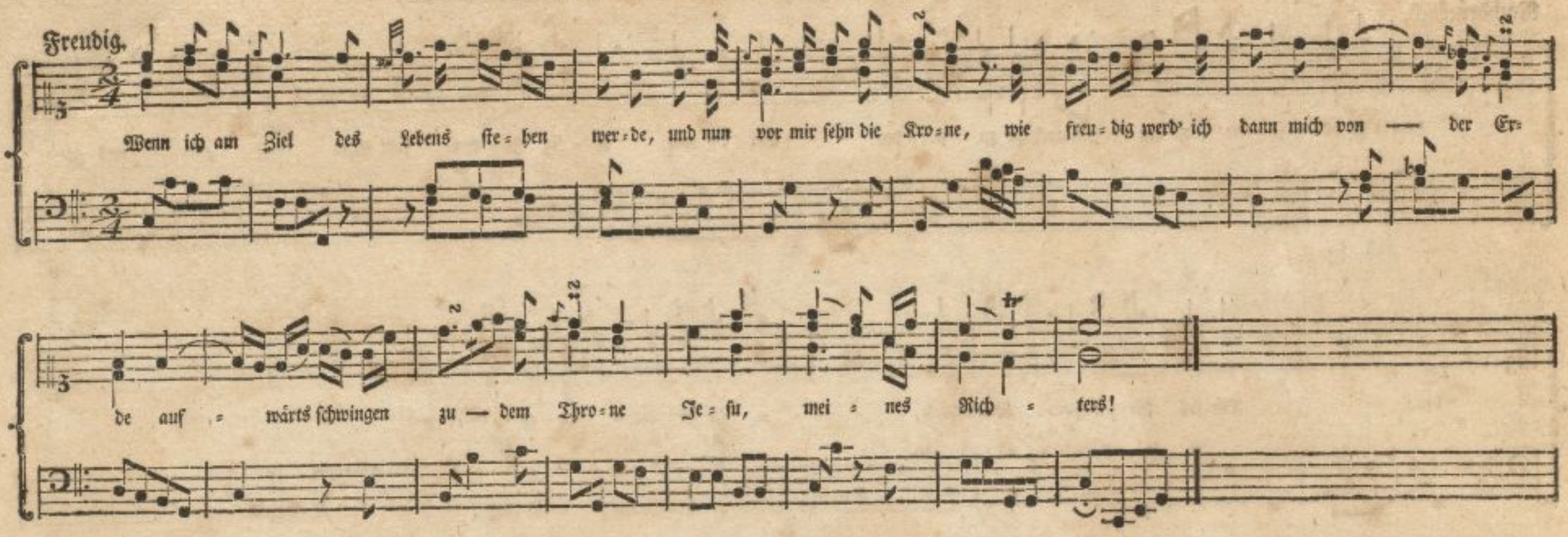
Werth ist es ja die Kron' am Ziel
Nach ihr zu streben!
Ein ewig selig Leben will
Gott uns geben!
Dieses kurzen Lebens Müh,
O sie ist nichts dagegen!

Auf, laßt um's Heil der Ewigkeit
Uns muthig streiten!
Uns auf das Leben nach der Zeit
Zubereiten!
Sind wir schwach? Gott stärket uns!
Mit ihm wird's uns gelingen!

Ist nicht der Mittler, unser Herr,
Für uns gestorben?
Hat nicht den Sieg, das Leben, Er
Uns erworben?
Sandt' er uns nicht seinen Geist,
Im Streit uns beyzustehen?

Dort ist kein Feind; nur Einer hier:
Die Lust zu Sünden!
So stark er ist: ihn werden wir
Ueberwinden!
Wer nur ernstlich streiten will,
Der muß das Feld behalten!

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



L. Hoffnung der Seligkeit.

Wenn ich am Ziel des Lebens stehen werde,
Und nun vor mir sehn die Krone,
Wie freudig werd' ich dann mich von der Erde
Aufwärts schwingen zu dem Throne
Jesu, meines Richters!

Du wirst vom Stule deines Weltgerichtes,
Mittler, gnädig nach mir blicken,
Und mit den Freuden deines Angesichtes
Unaussprechlich mich entzücken,
Meiner dich erbarmen!

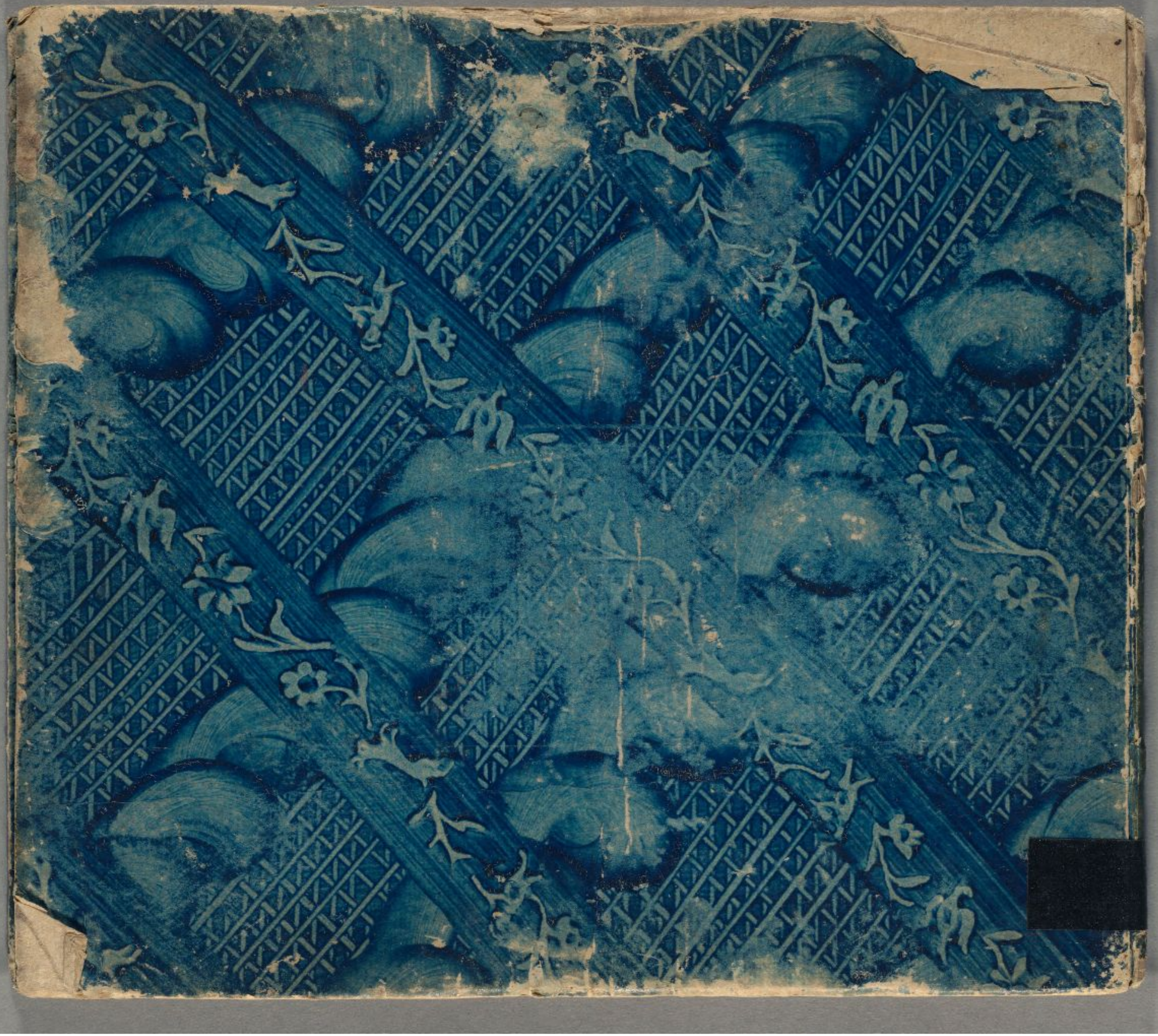
Du hast's verheißen; und du wirst's erfüllen:
Selig sind, die an mich gläuben!
Ja selig sind, die meines Vaters Willen
Bis an's Ziel gehorsam bleiben!
Herr, du wirst's erfüllen!

Ich glaub' an dich, o Herr: du wollst mich stärken,
Daß ich standhaft an dich gläube!
Ich übe mich mit Ernst in guten Werken:
Hilf, daß ich beständig bleibe,
Und die Kron' erlange!

E N D E.

Leipzig, gedruckt bey Bernhard Christoph Breitkopf und Sohn.

Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575



Harvard University - Eda Kuhn Loeb Music Library / Bach, Johann Christoph Friedrich, 1732-1795. [Geistliche Lieder (1774)]. D. Balthasar Munters zweyte Sammlung geistlicher Lieder, mit Melodien von Johann Christian [sic] Friedrich Bach. Leipzig, In der Dyckischen Buchhandlung, 1774. Merritt Mus 627.274.575